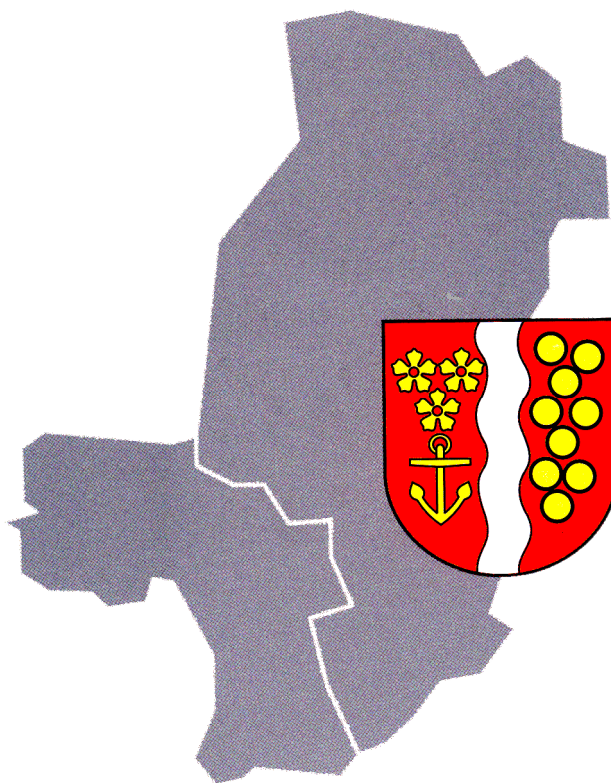


EMSLÄNDISCHE UND
BENTHEIMER
FAMILIENFORSCHUNG
Juli/September 2009
Heft 100/101, Band 20



EMSLÄNDISCHE UND
BENTHEIMER
FAMILIENFORSCHUNG
Juli/September 2009
Heft 100/101, Band 20

Herausgeber: Arbeitskreis Familienforschung der
Emsländischen Landschaft für die Landkreise
Emsland und Grafschaft Bentheim AFEL

	Seite
0. Editorial Zu diesem Heft	112
I. Genealogische Artikel, Vorträge und Ausarbeitungen.....	112
I.1 Stummer Zeuge versteckt hinter einer Leitplanke von <i>Gerd Plasger</i>	112
I.2 Piraten – Potestaten – Häuptlinge von <i>Karl-Ludwig Galle</i>	114
I.3 Aufstieg und Niedergang einer Töddendynastie <i>Dr. Eiyneck sprach auf der Mitgliederversammlung</i>	116
I.4 Zur Geschichte der Familiennamen von <i>Martin Koers</i> , Forstsetzung	122
I.5 Ehevertrag Evert Hoesman – Lökke Weverink aus Bakelde von 1784 von <i>Garrit Harink</i>	123
II. Ahnenlisten, Stammlisten und genealogische Daten	129
II.1 Kleiner Beitrag zur Geschichte des Hofes und der Familie Bögemann in Dersum von <i>Reinhard Cloppenburg</i>	129
II.2 Kirchengemeinde St. Amandus in Aschendorf von <i>Reinhard Cloppenburg</i>	161
II.3 Kirchengemeinde St. Georg in Steinbild von <i>Reinhard Cloppenburg</i>	162
III. Suchfragen (entfällt).....	163
IV. Gelegenheitsfunde	163
1. Änderung von Familiennamen	163
2. Genetische Wurzeln der Menschheit	164
3. Auswanderung	165
4. »Spaniens Habsburger genetisch verarmt«	166

V.	Zeitungen – Zeitschriften – Bücher	166
1.	Aus den Grafschafter Nachrichten (1 – 10):	166
2.	Aus ‚Der Grafschafter‘ Nr. 4, 2009. » Kohlenklau und Hamstertour » Erinnerungen an die schwere Zeit des Zweiten Weltkrieges	177
3.	Aus der Lingener Tagespost	179
4.	Aus dem Emsland-Kurier vom 12. Juli 2009	185
5.	Buch-Hinweis ‚The Dutch Diaspora‘	186
VI.	Computer und Internet	187
VII.	Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken (entfällt)	192
VIII.	Mitteilungen	192
	Unsere Geschäftsstelle teilt mit:	192
	Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealog. Forschungskreises	193
	Werkgroep genealogisch Onderzoek Duitsland	193
IX. auch das noch!	194
	Es ist alles Ansichtssache ... Tod am Galgen oder ehrenvolle Aktion	194

Impressum

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL)

Schriftleitung: Karl-Ludwig Galle, Westerwaldstr. 17, 48527 Nordhorn, Tel 05921/12946 E-mail: klgalle@gmx.de

Bearbeitung niederländischer Publikationen: Jan Ringena, Grafenstr. 11, 49828 Neuenhaus

Fachstelle: Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen/Ems in der Heimatbund-Bücherei, Telefon 05931/14031.

E-Mail: buecherei@ehb-emsland.de

Homepage: <http://www.emslaendische-landschaft.de> und <http://afel.genealogy.net>

Leiterin: Christa Schlodarik, (Ein- u. Austritte, Adressenänderungen, Versand der Zeitschrift, Adressenangabe über Auskunft erteilende Familienforscher)

– Öffnungszeiten: Mo – Do: 8.30 bis 12.00 Uhr; 14.00 bis 17.00 Uhr, Fr 8.30 bis 13.00 Uhr.

– **Microfiches** der ev.-reformierten Gemeinden des Emslandes und der Grafschaft Bentheim. Kostenlose Einsichtnahme nach telefonischer Anmeldung.

Ehrenvorsitzender: Pastor em. Jan Ringena, (Anschrift s. o.) T 05941/5461

Vorsitzender: Dr. L. Remling, T 0591/51233, 49809 Lingen, Werkstättenstr. 9a

– E-mail: remlinglin@aol.com

Vorstand: Jan-Hindrik Boerrigter, Karl-Ludwig Galle, Josef Grave, Martin Koers, Holger Lemmermann, Dr. Ludwig Remling, Christa Schlodarik, Harm Schneider, Kerstin Stegink, Norbert Tandecki.

Bibliothek, Finanzen: Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft

Datenverarbeitung (Datenbank): Jan-Hindrik Boerrigter

0. Editorial **Zu diesem Heft**

Auch in diesem Jahr erscheint zu unserer September- Versammlung der „Emsländischen und Bentheimer Familienforschung“ unsere Zeitschrift als Doppelheft 100/101. Es gibt daher wieder viel zu lesen!

Als einführender Artikel wurde diesmal ein Beitrag von Gerd Plasger ausgewählt, der ursprünglich als Antwort auf einen Leserbrief gedacht war. Doch werden darin viele die deutsch-niederländische Geschichte betreffende Fakten wiedergegeben, die auch wieder zu meinem Beitrag über den Familientag der deutsch-niederländischen Sippe Wiarda in Beziehung stehen.

Die darauf folgenden Beiträge hängen mit der Geschichte der Tödden zusammen, über die Andreas Eiyneck in der vorletzten Mitgliederversammlung berichtet hatte.

Besonders erfreulich ist überhaupt die Tatsache, dass viele Beiträge von unseren Mitgliedern stammen. Auch Geert Harink hat wieder einen Beitrag nebst Urkunden zu seiner Hofgeschichte eingebracht. Von Reinhard Cloppenburg sind wieder in gewohnter Präzision drei Beiträge erschienen.

Martin Koers ist durch die ‚Familiennamen‘ in jedem Heft vertreten, findet aber auch viele Beiträge im Internet. Hubert Titz ist, wie schon oft, bereit, uns Beiträge aus dem ‚Grafschafter‘ zur Verfügung zu stellen. Ich bemühe mich, nach Möglichkeit auch auffällige oder gar seltsame Begebenheiten mit in unsere Hefte mit aufzunehmen. Nicht zuletzt gibt es immer wieder interessante Artikel in den Tageszeitungen. So ergibt sich wieder ein buntes Spektrum zur Familien- und damit auch zur Heimforschung.

Karl-Ludwig Galle

I. **Genealogische Artikel, Vorträge und Ausarbeitungen**

I.1 **Stummer Zeuge versteckt hinter einer Leitplanke von Gerd Plasger**

Betr.: Emsländische und Bentheimer Familiensforschung, Mai 2009 Heft 99, Band 20

In der obigen Ausgabe der Zeitschrift ist auf den Seiten 78 bis 80 etwas zu einem Grenzstein, dem Drilandstein aus dem Jahre 1659, gesagt. Es wurden hier zwei Zeitungsartikel aus den Grafschafter Nachrichten vom 12.02.2009 und vom 23. 03.2009 wiedergegeben. Es heißt da zu diesem Grenzstein: „Der Sandstein ist mit den Wappen der Grafschaft Bentheim, der Provinz Overijssel und des Fürstbischofs (Initialen C.B.E. M.) verziert und markierte die Grenzen zwischen der Grafschaft Bentheim und den Bistümern Münster und Utrecht.“ Diese Aussage ist für den Zeitpunkt der Errichtung des Grenzsteines nur zum Teil richtig, denn in dem Jahr 1659 existierte das Bistum Utrecht nicht mehr.

Das Nieder- und Oberstift Utrecht wurde bereits im Jahre 1528 säkularisiert. Diese Säkularisation ist von Kaiser Karl V. (Regierungszeit von 1519 bis 1556) als gleichzeitiger Herzog von Burgund und König von Spanien durchgeführt worden. Sie gehört zu den Grundlagen für die spätere Entstehung der „Republik der Vereinigten Niederlande“.

Diesem Akt der Säkularisation war folgendes vorausgegangen: Die Tochter des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund (geb. 1433, gest. 1477), Maria von Burgund (geb. 1457, gest. 1482), heiratete am 21.04.1477 den Maximilian von Habsburg (geb. 1459, gest. 1519), der als Maximilian I. Kaiser (1508 bis 1519) des Römischen Reiches wurde. Durch das Erbe seiner Frau wurde er auch Herzog von Burgund. Aus dieser Ehe ging neben der Tochter Margarete (später Generalstatthalterin der Niederlande) der Sohn Philipp der Schöne (geb. 1478, gest. 1506) hervor. Philipp der Schöne heiratete Johanna die Wahnsinnige, Königin von Kastilien und Aragon. Zwei Söhne gehen aus dieser Ehe hervor, Karl und Ferdinand. Beide werden später Römische Kaiser.

Karl, Sohn Philipps des Schönen und Johanna der Wahnsinnigen, geb. am 24. Februar 1500 in Gent, trug schon seit 1516 den Titel König von Aragon und Kastilien und wurde nach dem Tode seines Großvaters Maximilian I. im Jahre 1519 zum Deutschen König und zum Römischen Kaiser erwählt. Als fünfter Kaiser mit dem Namen Karl ist er uns als Karl V., in dessen Reich die Sonne nicht unterging, bekannt. Als Erbe seines Großvaters Maximilian war er ebenfalls Herzog von Burgund. Schon Maximilian hatte die Verselbständigung der burgundischen Niederlande betrieben. Im Jahre 1512 fasste er die meisten Provinzen zum „Burgundischen Kreis“ zusammen. 1524 wurde Karl V. Herr von Friesland, 1528 Herr von Groningen, und 1543 von Geldern. Im Jahre 1528 säkularisierte er das Bistum Utrecht, und aus dem Ober- und dem Niederstift Utrecht wurden die Provinzen Utrecht, Overijssel und Drente. Im Vertrag von Augsburg im Jahre 1548 vereinigte Karl V. alle niederländischen Gebiete zum „Burgundischen Kreis“. Dieser Vertrag wurde später zur Basis für die Unabhängigkeit der Vereinigten Niederlande. Als Folge dieses Augsburger Vertrages ist auch der Grenzvertrag zwischen den Vertretern Karls V. und dem Grafen Arnold I zu Bentheim und Steinfurt im Kloster Frenswegen zu sehen.

Das Kloster Frenswegen spielte noch eine Rolle im Zusammenhang mit einer kriegerischen Auseinandersetzung um die Besetzung des Bischofssitzes in Utrecht. Der Streit entbrannte nach dem Tode des Bischofs Friedrich von Blankenheim im Jahre 1423 und führte zum Utrechter Schisma. Die Bewohner des Klosters Windesheim mussten ihr Kloster verlassen und ein Teil der Kanoniker fand in den Jahren 1429 bis 1432 Unterkunft im Kloster Frenswegen.

Mit der Abdankung Kaiser Karls V. fielen u. a. die Provinzen des Burgundischen Kreises an seinen Sohn Philipp, der auch die Königreiche Aragon und Kastilien erbe. So wurde der Burgundische Kreis zu den spanischen Niederlanden. Das übrige Habsburger Reich mit der Kaiserwürde erbe Karls Bruder Ferdinand I., er war deutscher König und König von Böhmen.

Karl V. trat zurück weil auf dem Reichstag zu Augsburg im Jahre 1555 die Reichshoheit über die Religion von der Ebene des Kaisers auf die darunter liegenden Landesherren übertragen wurde. Die Confessio Augustana von 1530, das Bekenntnis der Protestanten, stand nun gleichberechtigt neben der römisch-katholischen Lehre. Die einzelnen Landesherren entschieden über die Religion ihrer Untertanen. Daraus entwickelte sich der Grundsatz „cuius regio eius religio“. Die Verhandlungen in Augsburg hatte der Bruder des Kaisers, der spätere Ferdinand I., geführt. Kaiser Karl V. war mit den Ergebnissen dieser Friedensverhandlungen nicht einverstanden und hat sie nicht gutgeheißen. Er resignierte und trat zurück. Als der gichtege-

plagte Kaiser Karl V. im Brüsseler Rathaus im Jahre 1556 seinen Rücktritt bekannt gab, stützte er sich auf den Pagen Wilhelm von Oranien. Dieser wurde später nach der Befreiung vom spanischen Joch unter Philipp II. der erste Generalstatthalter der Niederlande.

Vermutlich wurden die ersten Grenzsteine zwischen der Grafschaft Bentheim und den spanischen Niederlanden nach diesem Vertrag von 1548 gesetzt. Sie tragen auf der niederländischen Seite das Burgunderkreuz, und auf der Seite der reichsunmittelbaren Grafschaft Bentheim das Bentheimer Wappen mit den Kugeln. Einige wenige Grenzsteine dieser ersten Generation stehen noch. Die nächste Generation der Grenzsteine, die nach dem Meppener Traktat von 1824 gesetzt wurden, tragen auf der Niederländischen Seite ein N für die Niederlande und auf der deutschen Seite ein H für das Königreich Hannover, an das die Grafschaft nach der Verpfändung von 1751 im Jahre 1823, trotz Rückzahlung der Pfandsumme vom Hause Bentheim-Steinfurt, gefallen war.

Der Drilandstein markiert eine Stelle, wo im Jahre 1659 auf der niederländischen Seite die Provinz Overijssel mit der Grafschaft Bentheim und dem Fürstbistum Münster zusammenreffen. Im Fürstbistum Münster regierte von 1650 bis 1678 der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen. In den Niederlanden ist er auch heute noch wegen seiner kriegerischen Taten unter dem Namen „Bombenbernd“ bekannt.

I.2 Piraten – Potestaten – Häuptlinge von Karl-Ludwig Galle

Wiarda Tag in Münster vom 08. bis 10. Mai 2009

Stadtführungen | Radtouren |
Ballonfahrten | Wasserburgenfahrten |
Touristische Programme ...

Stadt Lupe
Münster e.V.

Wir führen in Münster!

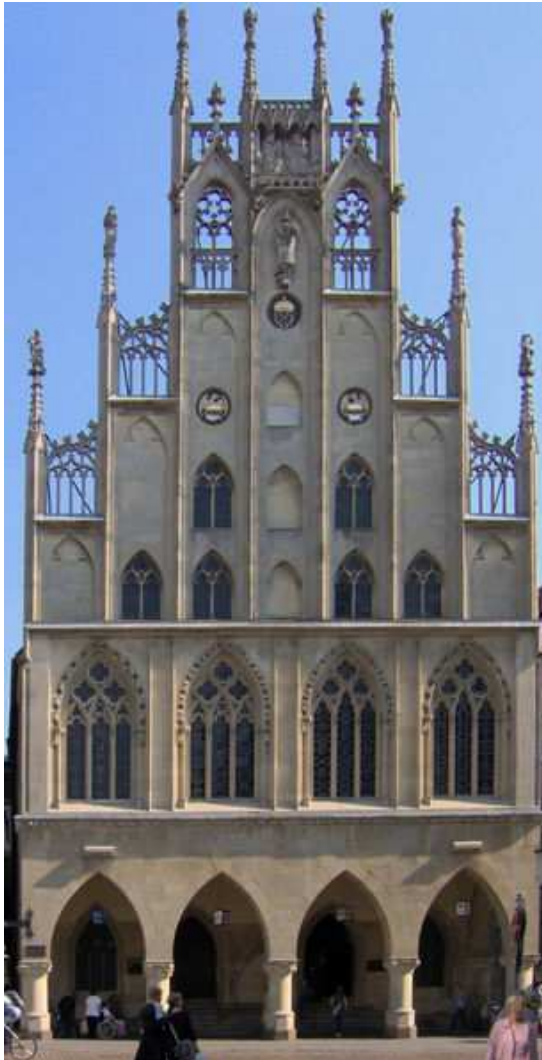
Der Familienverband **Wiarda** gliedert sich in drei deutsche und vier niederländische Sippen und umfasst z. Z. über 300 Mitglieder. Einige von ihnen sind heute über die ganze Welt verstreut. Wiardas führen ihre Herkunft auf ein altes, aus dem niederländischen Friesland stammendes Häuptlingsgeschlecht zurück. Die älteste Nachricht von 1369

bezieht sich auf Suffrid Wiarda, (der Vorname ist verschieden überliefert und hat sich bis heute u. a. als Siurt, Sjoerd und Siegfried erhalten). Schon um 1403 wird ein Kastell Wiarda in **Goutum** erwähnt, an dessen Stelle später die Wiarda-State errichtet wurde.

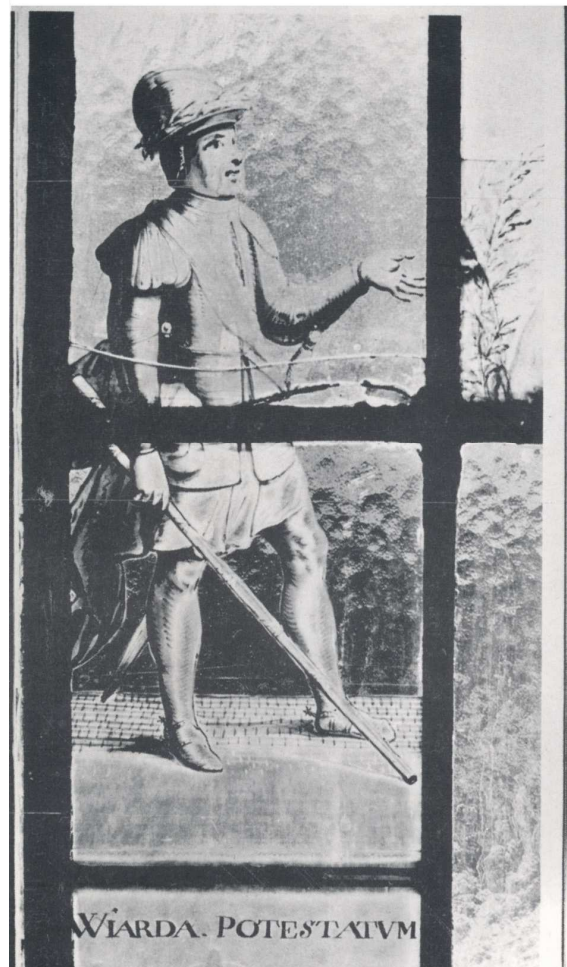
Alle deutschen Wiardas gehen auf Bucho Wiarda zurück, der um 1532 geboren wurde und seiner reformierten Religion wegen vor Herzog Alba aus den Niederlanden nach Ostfriesland floh.

In **Münster** trafen sich fast 50 Teilnehmer. Warum war Münster gewählt worden? Münster ist für die Deutschen wie für die Niederländer ein bedeutsamer Ort. Kurz und prägnant benennt es Wikipedia:

»Als **Westfälischer Friede** wird die Gesamtheit der zwischen dem 15. Mai und dem 24. Oktober 1648 in **Münster** und **Osnabrück** geschlossenen Friedensverträge bezeichnet, die den **Dreißigjährigen Krieg** in Deutschland beendeten (und zugleich auch den **Achtzigjährigen Unabhängigkeitskrieg der Niederlande**).



Siurt Wiarda im Potestatenfenster des Fries Museums von Leeuwarden



Entsprechend den nach Verhandlungsparteien getrennten Tagungsorten des Friedenskongresses wurden zwei komplementäre Friedensverträge ausgehandelt. Für den Kaiser und **Frankreich** war dies der Münstersche Friedensvertrag (Instrumentum Pacis Monasteriensis, IPM) und für Kaiser und **Reich** einerseits und Schweden andererseits der Osnabrücker Friedensvertrag (**Instrumentum Pacis Osnabrugensis, IPO**). Beide Verträge wurden schließlich am selben Tag in Münster unterzeichnet. «

Dort heißt es ferner:

»Der erste Erfolg war der Vertrag zwischen Spanien und den Vereinigten Provinzen der Niederlande, der **Friede von Münster**, von den Gesandten unterzeichnet am 30. Januar 1648. Der Austausch der Ratifikationsurkunden mit feierlicher Beschwörung und öffentlicher Verlesung fand am 15. und 16. Mai 1648 im Rathaus von Münster statt. Die Souveränität der **Vereinigten Provinzen** wurde anerkannt und sie schieden aus dem **Heiligen Römischen Reich aus**«.

Bei der Stadtführung, in der sich Münster durch das gute Wetter von seiner schönsten Seite zeigte, wurde entsprechend besonderer Wert auf den Besuch des **Friedenssaales** im Rathaus gelegt. Das herrliche Rathaus (s. Abb. Aus Wikipedia) zeigte sich im besten Sonnenlicht!

In der Eröffnungssitzung erheiterten die Vorsitzenden die Zuhörer dadurch, dass sie von einer Anfrage berichteten, ob denn die Wiardas von Piraten abstammten. Dazu muss man wissen, dass man als die sog. **Friesische Häuptlingszeit** etwa den Zeitraum von 1300 – 1500 bezeichnet, als die zähen Friesen ihre Freiheit gegenüber den Grafen von Holland immer wieder verteidigten.

Nun sind in der Tat die Bezeichnungen (und Funktionen) nicht immer scharf umrissen. So finden sich neben den Bezeichnungen ‚Etheling‘ (lat. nobilis) und ‚Hoofdeling‘ auch andere Bezeichnungen. (lateinisch heißt es auch u. a. capitaneus). Besonders erwähnenswert ist der Begriff ‚Potestat‘, (lat. ‚Macht‘ bedeutend). Potestaten wurden in Notzeiten berufen. Suffrid Wiarda war sicherlich ‚genus ducens‘, Heerführer, ob wirklich ‚Potestat‘, ist nicht ganz sicher.

Also: den Begriff ‚Pirat‘ findet man in der Wiarda-Geschichte nicht!

Noch kurioser war eine weitere Anfrage, ob es sich denn um ein ostpreußisches Geschlecht gehandelt habe. Nun, Ostfriesland gehörte in späterer Zeit bekanntlich zu Preußen, und Ostpreußen war schließlich ein wichtiger Teil Preußens! Ob dem Anfrager solche elementaren Tatsachen völlig fremd waren?

Zum Schluss sei noch eine weitere Nachricht wiedergegeben: Gerhard Schulze Böing aus Kamen-Derne ist ein geborener Wiarda, dessen Vater Tileman Dothias Hermann Suffrid Wiarda auf den Bauernhof Schulze-Böing eingeheiratet hat (Ehefrau war Erika Berta Emma Anna Elisabeth Sch. B.). Er wusste zu berichten, dass es jetzt Anfragen und Besuche aus den USA zur Familiengeschichte seiner Frau gibt. Denn von diesem Hof stammen die Vorfahren der sehr bekannten amerikanischen Flugzeugbauer Boeing aus Seattle. –

I.3 Aufstieg und Niedergang einer Töddendynastie

Dr. Eiyneck sprach auf der Mitgliederversammlung

I. Bericht der Meppener Tagespost vom 04.02.2009

MEPPEN. Im Mittelpunkt des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft hat ein Vortrag des Leiters des Emslandmuseums Lingen zum Thema „Vaal, Vaerle, Vaalman – aus der Geschichte einer Töddendynastie in Schapen“ gestanden. 40 Gäste konnte der Leiter Ludwig Remling, zur 52. Mitgliederversammlung im Vortragssaal der Bibliothek

des Emsländischen Heimatbundes begrüßen.

Der uralte Bauernhof Vaalman - heute Vaal - in Schapen war Stammsitz der Kaufmannsfamilie Vaalman, die durch den Handel mit den Niederlanden großen Reichtum erlangte. Doch um 1820 war es mit der Töddenherrlichkeit vorbei. Vaalman musste Konkurs anmelden und den Hof an die Familie Vaal verkaufen. Auch Vaal hatten im Töddenhandel viel Geld verdient. Von diesen Kaufleuten spannte der Referent den historischen Faden bis zum heutigen Stammhalter der Familie Vaal in Schapen.

Auf diesem Hof wurde 1844 die private Handelsschule von Jan Christian Hüberts gegründet, die bis heute besteht. Eng mit dem Schicksal der Familien Vaalman und Vaal verbunden ist schließlich die Geschichte der Windmühle in SchapenBorken.

Die offene Mitgliederversammlung bildete den Auftakt für die Vortrags- und Informationsveranstaltungen des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft.

II. Aus einem Bericht zu einem Vortrag Dr. Eiynecks in Schapen in der Lingener Tagespost, der unter dem gleichen Thema stand. Beide Berichte ergänzen einander.

SCHAPEN. Spannende Fakten und Erzählungen aus der Geschichte Schapens hat der Lingener Museumsleiter Dr. Andreas Eiyneck anlässlich der Einweihung des alten Hofes Vaal in Schapen-Borken als Einrichtung des Christophoruswerkes Lingen in alten Archiven und Dokumenten entdeckt. Über die Ergebnisse der Forschungen berichtet(e) er im Rahmen eines Vortrags der VHS Lingen am Mittwoch, 21. Januar auf dem Hof Vaal in Schapen...

Im Mittelpunkt steht dabei die Geschichte des uralten Bauernhofes Vaalman in der Bauerschaft Borken bei Schapen. Er war der Stammsitz der legendären Tödden-Familie Vaalman, die durch Handel mit den Niederlanden zu großem Reichtum kam. Um 1820 war es mit der Töddenherrlichkeit jedoch vorbei. Vaalman musste Konkurs anmelden und den Stammhof an die Familie Vaal verkaufen.

Auch Vaal hatte im Töddenhandel viel Geld verdient und war beteiligt an der weit verzweigten Töddenkompanie Vaal, Greve und Cromme, die ihr Vermögen in den Niederlanden, aber auch in Spanien und Russland investiert hatte. Von diesen Kaufleuten spannt sich der historische Faden bis zu den heutigen Vertretern der Familie Vaal auf dem Bauernhof in Borken.

Viele Generationen der Vaalman und der Vaal haben hier durch Bauen und Umbauen, durch Inschriften und Dokumente ihre Spuren hinterlassen. Auf diesem Hof wurde 1844 die private Handelsschule von Jan Christian Hüberts gegründet, die bis heute existiert.

Eng mit dem Schicksal der Familie Vaalman und Vaal verbunden ist schließlich die Geschichte der Windmühle Autmaring in Schapen, um die sich zahlreiche Sagen und Legenden ranken. Auch diese Episoden wurden von Dr. Eiyneck in den Kontext der Schapener Orts- und Familiengeschichte eingebunden.

III. Wer sich für die Geschichte des Töddenhandels noch weiter interessiert, dem sei mitgeteilt, dass eine ausführliche Ausarbeitung von Dr. Andreas Eiyneck im neuen Bd. 56. des Emsland-Jahrbuchs von 2010 erscheinen soll.

Es folgt jetzt ein kleiner **Ausschnitt aus einem Zweig der Vaal-Familien**, und zwar der Nachkommen von Bernardo VAELL. Erst in der zweiten Generation sind Daten überliefert: Der Sohn Hermannus VAELL wurde am 27.10.1715 geboren und war mit Maria Meyer verheiratet.

Römische Ziffern: Generationen-Folge. Sortierung: per Zweig.

- I.1 **Bernardo VAELL** (Fall).
Verheiratet mit **Margaretha VAELL**, GEB.?
Aus dieser Ehe stammen:

1. **Hermannus VAELL** (Fall) (siehe II.1 auf Seite 118).
- II.1 **Hermannus VAELL** (Fall), geboren am 27.10.1715 in Schapen, getauft (rk) am 27.10.1715 in Schapen (Taufpaten: Herman Huell / Fenenna Verkamp).
Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 06.02.1752 in Schapen (Zeuge(n): Bernardus, Hermannus Vaal / Joannes Vaal) mit **Maria MEYER**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna, Catharina, Margaretha, Adelheidis VAAL** (siehe III.2 auf Seite 118).
 2. **Bernardus, Georgius VAAL** (siehe III.3 auf Seite 118).
- III.2 **Anna, Catharina, Margaretha, Adelheidis VAAL**, geboren am 07.10.1756 in Schapen, getauft (rk) am 07.10.1756 in Schapen (Taufpaten: Catharina Vlege / Theodoro Vaal).
Kirchliche Trauung mit 17 Jahren am 25.01.1774 in Schapen (Schapen) mit **Hermannus, Henricus BRÜGGEMAN**, 35 Jahre alt, geboren am 18.03.1738 in Schapen, getauft (rk) am 18.03.1738 in Schapen (Taufpaten: Gerardo Brüggeman / Margaretha Brüggeman ex Hops-ten), Sohn von **Joanne BRÜGGEMAN** und **Anna, Margaretha LINDTHAUS** (Lindthius).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joes, Hermannus, Henricus, BRÜGGEMAN**, geboren am 06.11.1774 in Schapen, getauft (rk) am 06.11.1774 in Schapen (Taufpaten: J.Luca Brüggeman / Anna, Xtina Vlege).
 2. **Bernardus, Hermannus BRÜGGEMAN**, geboren am 16.10.1777 in Schapen, getauft (rk) am 16.10.1777 in Schapen (Taufpaten: Bern.Georgius Vaal / Maria, Adelheidis Brüggeman).
 3. **Anna, Maria, Theresia BRÜGGEMAN**, geboren am 25.10.1779 in Schapen, getauft (rk) am 25.10.1779 in Schapen (Taufpaten: Maria Vaal / Ger.Theodoro Brüggeman).
 4. **Maria, Anna BRÜGGEMAN**, geboren am 17.10.1780 in Schapen, getauft (rk) am 17.10.1780 in Schapen (Taufpaten: Maria Vaal / Bernardo, Henrico Tenwolde).
 5. **Bernardus, Georgius(Zwilling) BRÜGGEMAN**, geboren am 12.08.1782 in Schapen, getauft (rk) am 12.08.1782 in Schapen (Taufpaten: Bern.Georgius Depker / Cath.Blotkamp).
 6. **Joes, Theodorus, Josephus(Zwilling) BRÜGGEMAN**, geboren am 13.08.1782 in Schapen, getauft (rk) am 13.08.1782 in Schapen (Taufpaten: Joes, Georgius Vlege / Anna, Maria, Xtina Brüggeman).
- III.3 **Bernardus, Georgius VAAL**, geboren am 13.11.1758 in Schapen, getauft (rk) am 13.11.1758 in Schapen (Taufpaten: Theodoro, Henrico Juerlink / Anna, Angela Bruns), gestorben am 10.02.1829 in Schapen mit 70 Jahren, bestattet am 13.02.1829 in Schapen.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 22.08.1786 in Schapen (Schapen) mit **Anna, Maria, Adelheidis BRUNING**, 19 Jahre alt, geboren am 05.12.1766 in Schapen, getauft (rk) am 05.12.1766 in Schapen (Taufpaten: Anna, Margaretha Krumme / Nicolao Bruns), Tochter von **Franciscus BRUNINCK**, Müller, und **Maria, Angela KRUMME**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Theodorus, Josephus, VAAL** (siehe IV.7 auf Seite 119).
 2. **Anna, Angela VAAL**, geboren am 17.08.1789 in Schapen, getauft (rk) am 17.08.1789 in Schapen (Taufpaten: Maria, Angela Brüning / Gerardus, Theodorus Sandt).
 3. **Maria, Aleidis VAAL**, geboren am 06.05.1791 in Schapen, getauft (rk) am 06.05.1791 in Schapen (Taufpaten: Maria Lengers, alias Engbers / Bernardus, Josephus Bruning).
 4. **Bernardus, Henricus VAAL**, geboren am 15.02.1794 in Schapen, getauft (rk) am 15.02.1794 in Schapen (Taufpaten: Joannes, Bernardus Buntemeier / Anna, Margaretha Veerkamp).
 5. **Anna, Margaretha VAAL** (siehe IV.13 auf Seite 120).
 6. **Joannes, Bernardo, Gerardus VAAL** (siehe IV.14 auf Seite 120).

7. **Anna, Christina VAAL**, geboren am 30.07.1803 in Schapen, getauft (rk) am 30.07.1803 in Schapen (Taufpaten: Joe, Henricus Vaalman / Anna, Xtina Vaal).
8. **Anna, Aleid, Theresia VAAL**, geboren am 30.07.1803 in Schapen, getauft (rk) am 30.07.1803 in Schapen (Taufpaten: Anna, Maria, Theresia Krumme / Bern.Jurgen Vaal), gestorben am 23.08.1831 in Schapen mit 28 Jahren, bestattet am 26.08.1831 in Schapen.

IV.7 **Theodorus, Josephus, VAAL**, Colonist, geboren am 08.10.1787 in Schapen, getauft (rk) am 08.10.1787 in Schapen (Taufpaten: Franciscus, Henricus Brüning / Anna, Margaretha Vaal), gestorben am 18.01.1861 um 8:00 Uhr in Schapen mit 73 Jahren, bestattet am 21.01.1861 in Schapen.

Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 18.04.1815 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): Dirk Bonike / Henr.Bonike) mit **Anna, Adelheidis MOLLER**, 29 Jahre alt, geboren am 13.06.1785 in Schapen, getauft (rk) am 13.06.1785 in Schapen (Taufpaten: Anna, Maria Hövers / Joe, Bern. Zweer), gestorben am 06.02.1858 um 20:00 Uhr in Schapen mit 72 Jahren, bestattet am 09.02.1858 in Schapen, Tochter von **Joes, Bernardus MOLLER** und **Anna, Maria HÖVEL** (Hövers).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Maria, Anna, Agathe VAAL** (siehe V.2 auf Seite 119).
2. **Anna, Maria, Engel VAAL**, geboren am 13.07.1818 um 1:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 13.07.1818 in Schapen (Taufpaten: Anna, Engel Vaal / Jan, Bernd Buntmeyer).
3. **Norbertus, Josephus VAAL** (siehe V.4 auf Seite 119).
4. **Franciscus, August, Georg VAAL**, geboren am 02.08.1827 um 20:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 03.08.1827 in Schapen (Taufpaten: Bern.Georg Müller / An.Marg.Eilermann).

V.2 **Maria, Anna, Agathe VAAL**, geboren am 05.02.1816 um 11:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 05.02.1816 in Schapen (Taufpaten: Anna, Maria Möller / Bernd, Jurgen Vaal).
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 14.01.1845 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): Gerd Huil / Bernard Schimann) mit **Jan, Gerd, Joseph MEYER**, 25 Jahre alt, Brinksitzer, geboren am 19.08.1819 um 2:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 19.08.1819 in Schapen (Taufpaten: Jan, Gerd Meyer / Mar.Cath.Fischer), gestorben am 12.02.1849 in Schapen mit 29 Jahren, bestattet am 16.02.1849 in Schapen, Sohn von **Bernard MEYER**, Brinksitzer, und **Anna, Catharina FISCHER**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Maria MEYER**, geboren am 04.06.1846 in Schapen, gestorben am 04.06.1846 in Schapen, 0 Tage alt, bestattet am 06.06.1846 in Schapen.
2. **Joseph (Todgeburt) MEIER**, geboren am 16.11.1847 in Schapen, gestorben am 16.11.1847 in Schapen, 0 Tage alt, bestattet am 17.11.1847 in Schapen.

V.4 **Norbertus, Josephus VAAL**, geboren am 05.06.1821 in Schapen, getauft (rk) am 06.06.1821 in Schapen (Taufpaten: Joseph Brüning / Anna, Maria Steman).
Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 02.11.1854 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): Joseph Müller / Gerd Dieker aus Halverde) mit **Maria, Elisabeth BERENS**, 32 Jahre alt, geboren am 22.09.1822 in Freren.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna. Aleid VAAL**, geboren am 23.06.1857 um 6:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 23.06.1857 in Schapen (Taufpaten: Anna, Aleid Vaal, Colona in Schapen / Bernd, Heinrich Berrenz, Colonus in Freren).
2. **Theodor, Heinrich VAAL**, geboren am 05.06.1859 um 3:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 05.06.1859 in Schapen (Taufpaten: Bernd, Heinrich Dieker, Colonus in Halverde / Maria, Anna Meier, Kötter in Schapen).
3. **Joseph VAAL**, geboren am 21.05.1861 um 1:00 Uhr in Schapen.

4. **Johann, Bernard VAAL**, geboren am 06.09.1863 um 21:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 07.09.1863 in Schapen (Taufpaten: Johann, Bernard Berens, Colon in Andervenne / Anna, Maria St???man, Witwe und Bürger aus Schapen).
5. **Augustus, Philipp VAAL**, geboren am 01.05.1867 um 22:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 02.05.1867 in Schapen (Taufpaten: Bernard Ficker, Neubauer zu Hopsten / Gesina, Maria Dieker, geb.Behrens, Colonsfrau zu Halverde), gestorben am 17.02.1869 um 21:00 Uhr in Schapen mit 1 Jahr, bestattet am 20.02.1869 in Schapen.

IV.13 **Anna, Margaretha VAAL**, geboren am 29.10.1796 in Schapen, getauft (rk) am 29.10.1796 in Schapen (Taufpaten: Anna, Maria Buntemeier / Bernardus Venners), gestorben am 11.07.1865 um 8:00 Uhr in Schapen mit 68 Jahren, bestattet am 14.07.1865 in Schapen. Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 26.10.1825 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): Hinr.Boneke / H.Bruns) mit **Gerardus, Georgius EILERMANN**, 24 Jahre alt, geboren am 20.07.1801 in Schapen, getauft (rk) am 20.07.1801 in Schapen (Taufpaten: Georgius Kohl / Anna, Maria Timmer), gestorben am 25.05.1855 um 15:00 Uhr in Schapen mit 53 Jahren, bestattet am 28.05.1855 in Schapen, Sohn von **Joannes, Bernardus EILERMAN** und **Maria, Aleid TIMMER**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna, Maria, Luise EILERMANN**, geboren am 31.05.1828 um 11:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 01.06.1828 in Schapen (Taufpaten: Mar.Al.Eilermann / Dirk Vaal), gestorben am 31.01.1832 in Schapen mit 3 Jahren, bestattet am 03.02.1832 in Schapen.
2. **Gerard, Herman, Henricus EILERMANN**, geboren am 21.03.1831 in Schapen, getauft (rk) am 22.03.1831 in Schapen (Taufpaten: Bernd, Henrich Vaal / Maria Freudemeyer), gestorben am 29.02.1832 in Schapen, 345 Tage alt, bestattet am 03.03.1832 in Schapen.
3. **Anna, Engel EILERMANN**, geboren am 21.12.1833 in Schapen, getauft (rk) am 21.12.1833 in Schapen (Taufpaten: Anna, Engel Grotmann / Jurgen Schröder), gestorben am 27.09.1834 in Schapen, 280 Tage alt, bestattet am 29.09.1834 in Schapen.

IV.14 **Joannes, Bernardo, Gerardus VAAL**, geboren am 30.04.1800 in Schapen, getauft (rk) am 30.04.1800 in Schapen (Taufpaten: Joannes, Gerardo Vaal / Anna, Maria, Angela Brüning), gestorben am 03.04.1855 um 12:00 Uhr in Schapen mit 54 Jahren, bestattet am 06.04.1855 in Schapen.

Kirchliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 07.11.1826 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): H.Boneke / Ferdin.Möller) mit **Anna, Maria BERGER/BÜNKER**, geboren 1798, gestorben am 08.07.1830 in Schapen, bestattet am 10.07.1830 in Schapen.

Kirchliche Trauung (2) mit 31 Jahren am 19.07.1831 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): Joh.Henr.Boneke / Josepg Vaalmann) mit **Helena, Gesina GÖTKEN**, 29 Jahre alt, geboren am 10.12.1801 in Schapen, getauft (rk) am 10.12.1801 in Schapen (Taufpaten: Hellena Götken / Jurgen Schuring), Tochter von **Joannes GÖDKEN** und **Anna, Margaretha WILBERS**.

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Georg, Josephus VAAL**, geboren am 11.09.1827 in Schapen, getauft (rk) am 12.09.1827 in Schapen (Taufpaten: Dirk Vaal / Xtina, Maria Bergers), gestorben am 28.02.1831 in Schapen mit 3 Jahren, bestattet am 03.03.1831 in Schapen.
2. **Jan, Hermann VAAL**, geboren am 07.01.1829 um 6:00 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 07.01.1829 in Schapen (Taufpaten: Jan, Herm.Bunker / Engel Grotmann), gestorben am 30.05.1833 in Schapen mit 4 Jahren, bestattet am 31.05.1833 in Schapen.

Aus der zweiten Ehe stammen:

3. **Dirk, Bernd VAAL** (siehe V.12 auf Seite 120).

V.12 **Dirk, Bernd VAAL**, geboren am 11.06.1832 in Schapen, getauft (rk) am 11.06.1832 in Schapen (Taufpaten: Dirk Vaal / Maria, Elis.Sweers), gestorben am 13.06.1874 um 19:00 Uhr in

Schapen mit 42 Jahren, bestattet am 16.06.1874 in Schapen.

Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 25.09.1868 in Schapen (Schapen) (Zeuge(n): Anton Brinkhus, Knecht zu Freren / Georg Götken, Kötterssohn zu Schapen) mit **Maria, Anna BRINKHUS**, 37 Jahre alt, geboren am 06.08.1831 in Hopsten.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Maria, Theresia VAAL**, geboren am 02.10.1873 um 1:30 Uhr in Schapen, getauft (rk) am 02.10.1873 in Schapen (Taufpaten: Maria, Theresia P????, geb. Brinkhaus Kötter zu Hopsten / Gerard, Georg Götken, Schapen).

Sortierung: Per Zweig

Nr.			S	Name	Geboren	Gestorben	Vater	Mutter
I.2			F	VAELL,GEB.?, Margaretha				
I.1			M	VAELL, Bernardo				
II.1			M	VAELL, Hermannus	27.10.1715		I.1	I.2
II.2			F	MEYER, Maria				
III.2			F	VAAL, Anna Catharina Margaretha Adelheidis	07.10.1756		II.1	II.2
III.1			M	BRÜGGEMAN, Hermannus, Henricus	18.03.1738			
	IV.1		M	BRÜGGEMAN, Joes, Hermannus, Henricus,	06.11.1774		III.1	III.2
	IV.2		M	BRÜGGEMAN, Bernardus, Hermannus	16.10.1777		III.1	III.2
	IV.3		F	BRÜGGEMAN, Anna, Maria, Theresia	25.10.1779		III.1	III.2
	IV.4		F	BRÜGGEMAN, Maria, Anna	17.10.1780		III.1	III.2
	IV.5		M	BRÜGGEMAN, Bernardus, Georgius(Zwilling)	12.08.1782		III.1	III.2
	IV.6		M	BRÜGGEMAN, Joes Theodorus Josephus (")	13.08.1782		III.1	III.2
III.3			M	VAAL, Bernardus, Georgius	13.11.1758	10.02.1829	II.1	II.2
III.4			F	BRUNING, Anna, Maria, Adelheidis	05.12.1766			
	IV.7		M	VAAL, Theodorus, Josephus,	08.10.1787	18.01.1861	III.3	III.4
	IV.8		F	MOLLER, Anna, Adelheidis	13.06.1785	06.02.1858		
		V.2	F	VAAL, Maria, Anna, Agathe	05.02.1816		IV.7	IV.8
		V.1	M	MEYER, Jan, Gerd, Joseph	19.08.1819	12.02.1849		
		VI.1	F	MEYER, Maria	04.06.1846	04.06.1846	V.1	V.2
		VI.2	M	MEIER, Joseph (Todgeburt)	16.11.1847	16.11.1847	V.1	V.2
		V.3	F	VAAL, Anna, Maria, Engel	13.07.1818		IV.7	IV.8
		V.4	M	VAAL, Norbertus, Josephus	05.06.1821		IV.7	IV.8
		V.5	F	BERENS, Maria, Elisabeth	22.09.1822			
		VI.3	F	VAAL, Anna Aleid	23.06.1857		V.4	V.5
		VI.4	M	VAAL, Theodor, Heinrich	05.06.1859		V.4	V.5
		VI.5	M	VAAL, Joseph	21.05.1861		V.4	V.5
		VI.6	M	VAAL, Johann, Bernard	06.09.1863		V.4	V.5
		VI.7	M	VAAL, Augustus, Philipp	01.05.1867	17.02.1869	V.4	V.5
		V.6	M	VAAL, Franciscus, August, Georg	02.08.1827		IV.7	IV.8
	IV.9		F	VAAL, Anna, Angela	17.08.1789		III.3	III.4
	IV.10		F	VAAL, Maria, Aleidis	06.05.1791		III.3	III.4
	IV.11		M	VAAL, Bernardus, Henricus	15.02.1794		III.3	III.4
	IV.13		F	VAAL, Anna, Margaretha	29.10.1796	11.07.1865	III.3	III.4
	IV.12		M	EILERMANN, Gerardus, Georgius	20.07.1801	25.05.1855		
		V.7	F	EILERMANN, Anna, Maria, Luise	31.05.1828	31.01.1832	IV.12	IV.13
		V.8	M	EILERMANN, Gerard, Herman, Henricus	21.03.1831	29.02.1832	IV.12	IV.13
		V.9	F	EILERMANN, Anna, Engel	21.12.1833	27.09.1834	IV.12	IV.13
	IV.14		M	VAAL, Joannes, Bernardo, Gerardus	30.04.1800	03.04.1855	III.3	III.4
	IV.15		F	BERGER/BÜNKER, Anna, Maria	1798	08.07.1830		
		V.10	M	VAAL, Georg, Josephus	11.09.1827	28.02.1831	IV.14	IV.15
		V.11	M	VAAL, Jan, Hermann	07.01.1829	30.05.1833	IV.14	IV.15
	IV.16		F	GÖTKEN, Helena, Gesina	10.12.1801			
		V.12	M	VAAL, Dirk, Bernd	11.06.1832	13.06.1874	IV.14	IV.16
		V.13	F	BRINKHUS, Maria, Anna	06.08.1831			
		VI.8	F	VAAL, Maria, Theresia	02.10.1873		V.12	V.13
	IV.17		F	VAAL, Anna, Christina	30.07.1803		III.3	III.4
	IV.18		F	VAAL, Anna, Aleid, Theresia	30.07.1803	23.08.1831	III.3	III.4

I.4 Zur Geschichte der Familiennamen von Martin Koers, Fortsetzung



(81) GN 04.06.09 – Greten:

Der Familienname „**Greten**“ gehört in der Regel zur Gruppe der Patronyme (Vaternamen) und geht zurück auf den Rufnamen „Gretel“, der wiederum eine Kurzform von „Margarete“ ist. Dieser Name lateinischen bzw. griechischen Ursprungs („margarita, margarites“ - „Perle“) war im Mittelalter ein sehr beliebter Rufname Namensvorbild war die Heilige Margarete von Antiochia, die im 3. Jahrhundert n. Chr. lebte. Sie gilt als Schutzheilige der Bauern, der Gebärenden und der Wöchnerinnen. Vereinzelt läßt sich der Name auch als Herkunftsname zu dem Ortsnamen „Grete“ in Niedersachsen („gret“ in der Bedeutung „Moorrasen“, wie auch in Greetsiel) erklären. Als niederdeutsche Variante tritt u.a. „**Greiten**“ auf. In Zusammensetzung mit anderen Namen findet sich u.a. **Gretemeier, Gretenkord, Grether, Gretener, Grüttner, Gretenmann, Gretenhans**.

(82) GN 02.07.2009 – Kleene:

Klein, schwächig, unbedeutend

Kleene: Der Familienname Kleene gehört zur Gruppe der Übernamen und geht zurück auf den niederdeutschen Begriff „klen(e)“ in der Bedeutung „dünn, fein, zierlich, gering, unbedeutend, klein“. Eine ähnliche Bedeutung besitzt das mittelhochdeutsche Äquivalent „Klein“ im Sinne von „schwächig, zart, mager, niedlich“. In Zusammensetzungen (z.B. „**Kleinhans**“) kommt zumeist die Bedeutung „jung, jünger, junior“ infrage. Weitere häufige Variationen sind u.a. **Kleinfeld, Kleinecke, Kleinen, Kleinhenz, Kleinpeter**. Außerhalb des niederdeutschen Sprachgebietes lässt sich der Name als Herkunftsname zu dem Ortsnamen „**Kleen**“ in Hessen deuten.

(83) GN 20.07.2009 – Oldiges:

Wohnhaft an einem alten Damm

Der Familienname „**Oldiges**“ gehört zur Gruppe der Wohnstättennamen und stellt eine verkürzte Abwandlung der Begriffe „**Ohlen**“ und „**Dik**“ dar. Somit bezeichnet dieser Familienname jemanden, der an einem „ohlen“ (also alten) „dik“, einem „Deich, Damm“ oder „Teich“ wohnte. Der mittelniederdeutsche Begriff „dik“ stand in unserer Region sowohl für den Teich als solchen (z.B. Fischteich), als auch für die Eindeichung desselben, um das Wasser besser zu halten. Weitere Familiennamen, die sich gleichfalls von dieser Bezeichnung ableiten, sind unter anderem Diekmann, **Diekhoff, Diekhaus, Diekus**, z.T. auch ohne „e“ vor dem „c“ bzw. mit einem „c“ vor dem „k“. Vereinzelt findet sich auch eine Ableitung zu den Ortsnamen **Diek** bzw. **Dyck**. – (Martin Koers)

(84) GN 31.07.2009 – Fangmeyer:

Großbauer auf eingehegtem Land

Der Familienname „**Fangmeyer**“ besteht aus zwei Namensteilen, einem Wohnstättennamen („Fang“) sowie einem Berufs- bzw. Standesnamen („Meyer“). Der Namensteil „Fang“ bezeichnete als Flurname in der Regel ein „eingehegtes Grundstück“ und kommt vereinzelt auch als Ortsname (Fang, Fange, Fanger) vor. Der Standesname „Meyer“, auch in den Schreibweisen „Meier, Mayer, Maier“, steht in der Ranghäufigkeit der Familiennamen an dritter Stelle in Deutschland, was auf die ehemals große Bedeutung hinweist. Abgeleitet von lateinisch „maior“ („der Größere, Angesehenere, Höherstehende“), war der Meyer ein Oberbauer oder Großbauer, der im Auftrag des Grundherrn die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Güter führte und in dessen Namen auch die niedere Gerichtsbarkeit ausübte. Insbesondere im Westfälischen ist „Meyer“ oft sinngleich mit „Schulte“ zu finden. Zu „Meyer“ und Varianten finden

sich zahlreiche weitere Zusammensetzungen, so u.a. **Brinkmeier**, Gerstenmaier, **Tegtmeier**, **Meierhoff** und viele mehr. – Martin Koers

I.5 Ehevertrag Evert Hoesman – Lökke Weverink aus Bakelde von 1784 von Garrit Harink

Von der Familie Wever (Wevering) gibt es noch mehrere alte Urkunden und Dokumente. Nachfolgend geht es um einen Ehevertrag von 1784 zwischen Evert Hoesman als Bräutigam und Lökke Weverink als Braut. Der Vertrag ist in holländischer Sprache verfasst. Der Besitzer der Urkunde ist Geert Harink aus Bakelde. Eine freie Übersetzung ist in der linken Spalte wiedergegeben. In der rechten Spalte befindet sich der von der Urkunde transkribierte holländische Text.

<u>Übersetzter Text ins Deutsche (gekürzt)</u>	<u>ins Holländische transkribierter Text</u> transkribiert von Gerd Plasger am 12.12.08
<p><i>Am unten angegebenen Datum ist ein Ehevertrag zwischen Evert Hoesman als Bräutigam und Lökke Wevering als Braut geschlossen worden. Diesen Vertrag haben beide Ehepartner in Frieden abgeschlossen und für gut befunden. Dieser Vertrag hat folgende Konditionen:</i></p> <p><i>1. Wenn Bräutigam und Braut in den Ehestand befestigt und eingesegnet sind, sollen sie auf den Hof Weverink gebracht werden. Sie mögen dann in Frieden und in der Furcht des Herren leben. Dann wird der Herr ihren Acker segnen und sie die Früchte ihrer Arbeit genießen können.</i></p> <p><i>2. Jan Hoesman und seine Hausfrau Hindrikin Hoesman versprechen ihrem Sohn Evert Hoesman, von ihrem Hofe einen Brautschatz von zweihundert Gulden, drei Kühe, drei güste Rinder, ein Pferd und drei Betten mit Zubehör mitzugeben.</i></p> <p><i>3. Geert weverink (Brautvater) und sein Schwiegersohn Evert Hoesman vom Weverinks Hof geloben, jedem Kinde (von Geert Weverink) einen Brautschatz von hundertfünfundzwanzig Gulden, drei Beeste (güste Rinder), zwei Betten mit Zubehör und ein Pferd zugeben.</i></p>	<p>Op heden ondergeschreven Dato is een Wettelijk Huwelijk van Beiders Syden ouders goed gevonden met naaste Vrinden zyn daar in overeengekomen tusschen Evert Hoesman als Bruidegom en Lökke Weverink als Bruidt, verder op Conditie als volgt.</p> <p>Ten Eersten wanneer Bruidegom en Bruid in den Huwelyken Staat syn bevestigt, en in gezegent, Zo Zal dan Bruidegom en Bruid op Weverink Plaats gebragt worden, hopende den tyd hares Levens met de hunne, in Vrede en in de Vreese des Heeren te samen mogen soeken te verkeeren, als een harte voor den Heere te leven, dan will de Heere hunnen Akker werk zegenen en bevestigen dat sy de vrugten van hunnen Arbeid in syn Gunst mogen genieten.</p> <p>Ten Tweden belooft Jan Hoesman en syn vrou Hindrikin Hoesman van hare Plaatse Aan syn soon Evert Hoesman mede te geven tot een Bruidschat twee hondert Guldens en drie koen en drie guste besten en een Peert en drie beddens met syn toebehoor.</p> <p>Ten Deerden belooft Geert Weverink met syn Schoon soon Evert Hoesman van Weverink Plaatse tot Eenen Bruidschat mede te geven aan Jeder kind hondert vijftwintig Guldens en ten derden van besten en twee beddens met syn toebehoor en een Peert.</p>

<p>4. <i>Weverink's haben einen Sohn, Geert genannt (06.01.1767-), der nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist. Wenn der Vater (Geert Weverink) sein Erbe übergeben hat, soll der Erbe Geert ihn in Kleidern aus dem Winkel (Geschäft) kleiden. Ist der Vater gestorben, sollen die jungen Leute, dem Geert jährlich 10 Gulden zahlen und in Linnen (Leinen) unterhalten, weil er sich nicht selber versorgen kann. Da er nicht mit Geld umgehen kann, sollen ihm die jungen Leute dafür Kleidung kaufen.</i></p> <p><i>Wenn Geert Weverink sein Erbe übergeben hat, sollen ihm jährlich acht Gulden gezahlt werden, damit er seinen Sohn Geert versorgen kann. Diese Regelung gilt so lange beide Eltern leben.</i></p> <p>5. <i>Es wird ausbedungen, wenn die alten Leute ihr Erbe übergeben haben, sollen sie Vorteil haben aus der Pacht vom Heuerhaus, jährlich zwanzig Gulden. Seine Hausfrau (Harmtien Wevering) soll sechs Smitte Tuch erhalten und ein Spind Leinensaat säen können. Sollte Geert Wevering vor seiner Frau versterben, so soll diese jährlich zehn Gulden von der Pacht des Heuerhauses, das erwähnte Tuch erhalten und ein Spind Leinensaat säen können. Wenn Geerts Frau vor ihm versterben sollte, soll er fünfzehn Gulden aus der Pacht vom Heuerhaus erhalten.</i></p> <p><i>Dies ist in Aufrichtigkeit von Bräutigam und Braut, von den Eltern, Freunden und Nachbarn im Hause Hoesman am 24 März 1784 unterschrieben worden</i> Bokelt d 24 Martius 1784</p>	<p>Ten Vierden Weverink heeft een Soon Geert genaamt, die zyn volle kennisse niet heeft de vader van den Soon als schoon hij het Erve heeft overgegeven van sijn voordeel hem in winkel kleren onderhouden. Soo de vader mogte komen te sterven dan zullen de Jonge lieden soo hy niet bekwaam ist om een ander te dienen dan zullen sy hem geven jaarlyks tien Gulden, en in linnen onderhouden soo hy het Gelt niet weet te bewaren dan moeten de jonge lieden hem daar voor Winkel kleren voorhalen.</p> <p>Word nog bedongen als Geert Weverink het Erve heeft overgeven zal den genoemden Zoon Geert voort agt Gulden jaarlijks hebben daar kann hy zyn zoon vor bezorgen of bewaren dit blijft zoe lange als een van beiders ouders leeft.</p> <p>Ten Vijfden word bedongen als de Oude lieden het Erve hebben overgegeven zullen Sij voor haar voordeel jaarlijks hebben te genieten twintig Gulden van 't Huurmans huis en zijn vrouw nog ses Smitte doek en een Spind lien zaat zagen. Zo hebben dit voordeel de jonge lieden eerst te genieten dat Geert Weverink eerst mogte komen te sterven so sal sijn vrouw jaarlijks tien Guldens van't Huurmans huis behouden en 't genoemde doek en 't Spind lienzaat te zagen maar wanneer sijn vrouw mogte eerst komen te sterven dan sal hij van't huurmans huis vijftien Guldens jaarlijks behouden.</p> <p>dit is in opregte waarheid van Bruidegom en Bruidt en van ouders en vrienden en Naburen onderteken. gedaan ten huise van Hoesman.</p> <p>Bokelt d 24 Martius 1784</p>
<p><i>Evert Hoesman Jan Hoesman Hindrik Hoesman Geert Weverink Evert Schulte Reimink Jan Horskamp Berent niehuis Geert Haarink</i></p>	

Die Personendaten dieses Vertrages:

Evert Hoesman, Bräutigam geb.27.03.1767 in Bookholt, gest.04.08.1811 in Bakelde, verh.27.03.1785 mit Lökke Weverink, Braut, geb.24.04.1756 in Bakelde, gst.21.04.1793 in Bakelde.

Jan Hoesman und Hindrikin Hoesman, Geburtsdaten unbekannt. Eltern von Evert Hoesman.

Hindrik Hoesman, Bruder von Evert Hoesman, geb.?, gst.?, verh.08.06.1783 mit Fenne Tükkers, geb.12.03.1762 Frensdorfer Haar.

Geert Weverink, geb.Scholte Reimink, geb. 1723 in Bakelde, gst.03.04.1815 in Bakelde, verh.01.01.1753 mit Harmentin Weverink, geb.?. in Bakelde, gst.22.07.1764 in Bakelde. Vater Harm Scholte Reimink, geb. ?, gst.06.11.1750 in Bakelde, Mutter unbekannt.

Geert Weverink, in 2.Ehe verh.13.11.1764 mit Enne Sebrink, geb.? in Frensdorf, gst.04.11.1811 in Bakelde. Geert Weverink/Scholte Reimink ist Vater, Harmentin Weverink Mutter von Lökke Weverink und Enne Sebrink Stiefmutter.

Evert Scholte Reimink, geb.Moddeman, geb.22.08.1728 in Brandlecht, gst.05.11.1808 in Bakelde, verh.18.04.1765 mit Ale Scholte Reimink, geb.?.1716 in Bakelde, gst.13.01.1793 in Bakelde. Zuvor war Ale Scholte Reimink verh.31.10.1745 mit Lambert Scholten, geb.06.03.1716 in Grasdorf, gst.29.06.1764 in Bakelde. Evert Scholte Reimink/Moddeman ist Onkel und Ale Scholte Reimink Tante von Lökke Weverink.

Jan Horskamp

Berent nihuis

Geert Haarink, geb.?. in Bakelde, gst.11.11.1802 in Bakelde, verh.13.05.1778 mit Aele Hoesman, geb.?. in Bookholt, gst.01.12.1803 in Bakelde. Geert Haarink ist Nachbar von Weverink. Aele Hoesman ist Schwester von Evert Hoesman und Geert Haarink Schwager.

Erläuterungen zu den verwendeten Maßen, mitgeteilt von Garrit Harink:

Ein Spind ist ein Hohlmaß. Dieses Gefäß enthält soviel Leinsamen, um damit ein Spindlaand (ungefähr 900 qm) zu bestellen.

Eine Rolle Leinen sind ungefähr 13 m. Aus dieser Rolle konnten 4 Bettlaken und 2 Kopfkissen genäht werden.

Ein Smitt ist ein Längenmaß für Tuch,Leinen. Ein Smitt sind nach amtlicher Angabe von 1763 in der Obergrafschaft 5 Ellen und in der Niedergrafschaft 6 preußische Ellen. Ein Smitt ist demnach etwa 3,33 bzw.4,00 Meter.– Eine preußische Elle ist etwa 0,666 Meter. Die 6 Smitte im Vertrag sind demnach etwa 20 Meter Leinen und dann ungefähr 1,5 Rollen Leinen.

Op heden ondergeschreeven Ditto is een
 Wettelijk Huwelijk van Beiders zijden
 ouders goed geronden en naaste vrienden
 zijn daar in overgekomen, tusschen
 Evert Hoerman als Bruidegom en
 Lötke Weverink als Bruidt, vader op
 Conditie als volgt.

Ten Eersten Wanneer Bruidegom en Bruid in
 den Huwelijken Staat zijn bevestigd, en in gezegent
 Zo Zal dan Bruidegom en Bruid op Weverink Plaats
 gebracht worden, hopen de den tijd hares levens
 inel de hunne, in Mede en in de Vrees des Heeren
 te samen mogen zoeken te verkoemen, als een hante
 voor den Heere te leven, dan wil de Heere hunner
 Akker Werk Zegenen en bevestigen dat sij de vrugten
 van hunner Acker in sijn ghuast mogen genieten.

Ten Tweeden belooff Jan Hoerman en sijn ^{soon} Hindrick Hoerman
 van hare Plaats Aan sijn soon Evert Hoerman
 mede te geven tot een Bruidschad twee hondert
 Guldens en drie hoen en drie gaste besten
 en een Peet ~~in~~ beddens met sijn toebehoor.

Ten Derden beloofde Geert Weyerink met zijn schoon
 Soon Eric Hoerman van Weyerink Plaatsje tot
 tenen Bruidselaf omde te geven aan ieder
 kind hondert vijftwintig gulden en ten
 derden van besten en twee beddens met syn
 toe behoort en een Peert.

Ten Viaden Weyerink heeft een Soon Geert genaamt
 die syn volle kinnisse niet heeft de vader van
 den ~~in~~ Soon als schoon hij het Eric heeft overgegeven
 van syn voordeel hem in winkel kleren onderhouden
 soo de vader mogte komen te slaven dan zullen de jonge
 lieden so hij niet bekwaam is om een ander te dienen dan zullen
 hi hem ^{jaarlijks} geven tien gulden en in linnen onderhouden, soo hij
 het gelt niet weet te bewaren dan moeten de jonge lieden
 hem daar voor winkel kleren voorthalen

Werd nog bedongen als Geert Weverink het Ewe heeft overgeven
 Zal den genoemden Zoon Geert ^{Gulden} ayt voort ayt jaarlijks hebben ~~al of~~
 daar ken hij Zyn Zoon ^{voor} bezorgen of bewaren dit blijft zo lange
 als een van beiden oudes leeft.

Ten Vijften word bedongen als de Oude lieden het Ewe hebben
 over gegeven Zullen zij voor haar voordeel jaarlijks hebben
 te genieten twintig Gulden van 't Heer mans huis en Zyn
 Vrouw nog ses smitte doek en een spind lien Laat Zyn
 Zo hebben dit voordeel de Jonge lieden eerst te genieten
 dat Geert weverink eerst moete komen te Sterven so sal
 Zyn Vrouw jaarlijks tien Gulden van 't Heer mans huis
 behouden en 't genoemde doek en 't spind lien Laat te Zyn
 maas wanneer Zyn Vrouw moete eerst komen te Sterven
 dan sal hij van 't heer mans huis vijftien ^{gulden} jaarlijks
 behouden. dit is in ydele waarheid van ~~bruid~~
 Bruidegom en Bruidt en van ouders en vrienden
 en Kabusen onderteken. gedaan te huise van
 Hoelman.

Bokelt
 1724 Martus
 1784

Evert Hoelman
 Jan Hoelman
 Hendrik Hoelman
 Geert Weverink
 Evert Schulte Reemink
 Jan Hoor Karij
 Berent nikus
 Geert Haerink

II. Ahnenlisten, Stammlisten und genealogische Daten

II.1 Kleiner Beitrag zur Geschichte des Hofes und der Familie Bögemann in Dersum von Reinhard Cloppenburg

Bögemann war einer der 15 Dersumer Höfe, die ihrem Pastor in Steinbild zur Lieferung von drei Pröven und dem Küster von einem Pröven verpflichtet war. Noch 1669 bestand ein Pröven aus einem Brot von 18 bis 19 Pfund und einem Sögel. Ein Sögel wurde gewöhnlich mit drei Stübern oder einer Gabe von einem Stück Fleisch, Hühnern oder Eiern zu Weihnachten bezahlt. Die Pröven selbst waren fällig zu Pfingsten, St. Michaelis und Weihnachten. Bald nach diesem Zeitpunkt wurden diese Leistungen zu einer Kornabgabe zusammengefasst, die um Martini vom Pastor aufzuholen war. Eine Abgabe von 2 Scheffel Roggen vom Hofe Bögemann teilten sich Pastor und Küster (1 Scheffel Roggen = etwa 16 kg Roggen).¹

Zum ersten Male wird Bögemann im Lehnbuch des Bischofs Florenz von Wevelinghoven genannt. Er war von 1364 bis 1479 Bischof von Münster. In diesem Lehnbuch wird Henkinus van den Werde mit dem „domum ton Boege in villa Dersem in parrochia Stenebille“ belehnt.²

Henkinus van den Werde, von dessen Geschlecht sonst nichts bekannt ist, wird mit dem Hof Bögemann in Dersum belehnt. Er ist Lehnsmanns des bischöflichen Landesherrn in Münster, dem auch das nördliche Emsland seit 1252 gehörte. Als Entlohnung für seine Dienste standen ihm Einkünfte aus Hof und Familie Bögemann zu. Bögemann war mit seiner Familie dem van Werde eigenhörig. Ihm stand aus dem Hof eine jährliche Pachtabgabe und bei Antritt einer neuen Generation auf dem Hof ein Antrittsgeld, der Gewinn, zu. Bögemann war mit seiner gesamten Familie unfrei. Zu leisten waren wöchentliche Wagendienste, der halbe Beschlag beim Tod des aufsitzenden Bauern und das Freikaufsgeld, wenn ein Familienmitglied den Hof verlassen wollte. Alles in allem konnte sich das durchschnittlich zu einer Belastung im Werte einer Milchkuh aufaddieren, wenn er ein münsterischer Eigenbehöriger gewesen wäre.

Dann wird Bögemann 1409 im Lehnbuch des Bischofs Otto (1392 – 1424) genannt. Damals ist er ein freier Mann, allerdings nicht auf eigener Scholle, die dem Landesherrn gehört. Bertram³, Sohn des Bogeinken (wohl des Hinke Boge), wird nun mit dem Hof belehnt, mit dem um 1364 Henkinus van Werde belehnt war. Hinke Boge hat sich also zu unbekannter Zeit von seinen Abgaben an van Werde freikaufen können und war selbst als Lehmann in die Dienste des münsterischen Lehnherrn getreten und musste ihm nun dienen und für ihn mit Mann und Roß als Soldat in den Krieg ziehen, eine arge Belastung. Dagegen war die Lehngebühr, die bei Antritt des Lehens fällig wurde, bei Tod des Lehnherrn in Münster und bei Tod des Lehnmannes in Dersum, also etwa 6 bis 8 Male im Jahrhundert, recht gering. Gut für den Bauern war es, dass mit der Modernisierung des Militärwesens bald Mann und Pferd nicht mehr gut zu gebrauchen waren. Später versuchte sich der Rentmeister mit einer Zahlung der

¹ Reinhard Cloppenburg, Häuser- und Höferegister in den Kirchspielen Lathen und Steinbild im Gericht Dütthe im Dreißigjährigen Krieg. Herausgegeben von der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim. Beiträge zur Emsländischen und Bentheimer Familienforschung Band 2, S. 198 ff.

² Hugo Kemkes, Gerhard Theuerkauf, Manfred Wolf, Die Lehnregister der Bischöfe von Münster bis 1379. Regensburg 1995. E472

³ Hugo Kemkes, Manfred Wolf, Die Lehnregister der Bischöfe von Münster 1379 – 1450. Aschendorff, Münster, 2007, H146

bäuerlichen Lehnmannen von 15 Reichstaler pro Jahr schadlos zu halten. Darüber beschwerten sich 1619 die münsterischen Lehnsmänner Schweers aus Walchum, von Ohr aus Aschendorf und Blome aus Nenndorf, weil „ein Jeder mit seinem Pferdt, wan es die noth erfordert müssen bereit sein“.⁴ Ob sie der Zahlung der Summe entkommen konnten, ist nicht überliefert.

Dieser Bertram ton Boege wird auch von Bischof Heinrich von Moers (1424 – 1450) belehnt, hier wird sein Hof als halber Hof bezeichnet.⁵ Die Belehnungen fanden 1425 statt.

Beim Belehnungstermin mussten der Mutschein als Nachweis der Lehnsberechtigung, der jüngste Lehnsbrief und eine Übersicht über die besessenen Lehnstücke vorgelegt werden. Solch eine desigantio pertinentiarum liegt zum ersten Male aus dem Jahre 1652 vor. Damals besaß Bertram Bögemann neun Ackerstücke zur Gesamtgröße von 35 Vierupsaat, nach Aschendorf Maß etwa $4 \frac{3}{8}$ ha Ackerland. Dazu kam etwas Haferland in der Dersumer Marsch, von dem gesagt wird, dass diese Fläche nur von Mai bis Jacobi eingezäunt ist und in der übrigen Zeit allen Berechtigten als Weide zur Verfügung steht. Bögemann hat kein gesondert ausgewiesenes Wiesenland, um dort Heu zu werben. Er darf dreizehn Milchkühe in die Allmende austreiben, Pferde und güste Rinder, so viele wir er hat. Auf seinem Hof stehen drei oder vier Eichbäume.⁶

Als 1680 Johann Bögemann „in die wochen für verwichenen heiligen pfingsten, durch eynen sanfften dodt von dieser muhesäligen wereld ist abgescheiden, dessen Seele wolle der aller hogeste gnädigh und barmhertzig seie“, kommt dessen Bruder Bertram für seine Schwägerin Margaretha Kruse und deren unmündige Kinder um Belehnung ein. Er wird dann belehnt, und ihm folgt 1701 sein Schwager Beno Bögemann geb. Rohe. Der einzige Sohn, Barthold, Neffe des Bertram Bögemann wird bald verstorben sein, das Kirchenbuch in Steinbild vermerkt seinen Tod nicht. Ungewöhnlich an der Aktenlage ist, dass Beno Rohe quasi ungeprüft Lehnsnehmer wird, obwohl der Hof nur in männlicher Linie an die nächste Generation weitergegeben werden durfte.⁷ Hat die münsterische Lehnskurie ein Auge zugeedrückt? Selbst von einer in solchem Falle fällig werdenden doppelten Lehngebühr ist keine Rede!

Genau sieht die Lehnkurie hin, als 1780 Benno Bögemann ohne jegliche Leibeserben verstirbt. Als Erbe war von ihm sein Neffe Bene Gründer aus Walchum, Sohn einer Schwester, vorgesehen. Das war nach münsterischem Lehnrecht nicht möglich, so dass nun die Erbrechte seiner beiden überlebenden Brüder Hermann, verheiratet in Aschendorf, und Severin, verheiratet in Heede, wieder auflebten. Die beiden ausgeheirateten Bögemann-Söhne wurden nun von der Lehnskurie zur Belehnung zugelassen. Bischof Max Franz belehnt nun 1784 Hermann Bögemann für sich und seinen Bruder Severin als zukünftige Lehnräger.⁸

Severin Bögemann verstirbt am 29.12.1800 in Heede, erst sein Sohn tritt das Erbe in Dersum an, von ihm stammt die heutige Linie Bögemann in Dersum, deren Hof am nördlichen Ausgang der Hauptstraße liegt, dort wo diese nach Westen abknickt, um Richtung Heede zu gehen. Hermann Bögemann aus Aschendorf muß bald sein Erbe in Dersum abgetreten haben, er stirbt am 24.4.1791 in Dersum, als die Witwe Margaretha Bögemann geb. Hunfeld noch lebt. Ihre Erben werden ihre beiden Neffen Gruber und ihre Nichte, die mit Johann Wocken aus Lehe verheiratet ist. Ihnen zahlen die beiden Inhaber des Lehnshofes Bögemann. Sie erhalten von Everhard Bögemann, dem Inhaber des Stammteiles einmalig 570 Franken, von Johann Bögemann als Inhaber der zweiten Hälfte 220 Franken.⁹

Der Teil des Johann Bögemann wird später noch einmal geteilt. Dieser Teil liegt nicht mehr in den Händen der Familie Bögemann.

⁴ Staatsarchiv Münster Fürstentum Münster Lehen Nr. 848 p. 3

⁵ Hugo Kemkes, Manfred Wolf, J232

⁶ Staatsarchiv Osnabrück Dep 62 b Nr. 950 p. 9f.

⁷ StAOS Dep 62 b Nr. 950 p 22 ff.

⁸ StAOS Dep 62 b Nr. 950 p. 92 ff.

⁹ StAOS Rep 958 Conen C. G. Nr. 5 lfd. Nr.Nr. 18 und 22

Vom Herzog von Arenberg wird als Rechtsnachfolger des Bischofs von Münster Hermann Bögemann für sich und Everhard Bögemann mit dem Hof Bögemann belehnt. Dessen Sohn allodifiziert 1860 das Lehen durch Zahlung von 50 Reichstaler, Johann, Sohn des Hermann Bögemann, zahlt ebenfalls 1866 50 Reichstaler zuzüglich etwa 13 ½ Reichstaler für eine bisher nicht gezahlte Lehngelbühr.¹⁰

Eines unterscheidet Bögemann von vielen seiner Berufskollegen: Er war Einspänniger des Fürstbistums Münster. Er hatte dem Landesfürsten im Kriegsfall mit Mann und Pferd zu dienen. Diese Aufgabe hatte er gemeinsam mit Schweers in Walchum, Sievering in Steinbild, Heßling in Ahlen und Düthmann in Beckhusen, alle aus dem Kirchspiel Steinbild. Ihnen war dazu eines gemeinsam, ursprünglich waren sie Eigenbehörige gewesen: Bögemann und Schweers einem Lehnsmanne des Bischofs von Münster, Heßling wohl dem Herrn auf Campe, Sievering dem Stift Münster selbst, nur Düthmann war frei. Als berittener Soldat dienen zu müssen, war eine arge Last für einen Bauern. Das hieß, im Aufgebotsfall zur Zeit der Bestellung und Ernte nicht auf dem Hofe zu sein oder wenn sich eine Vertretung musste die teure Auslösung aufgebracht werden. Allerdings waren die Einspänniger von den meisten extraordinären Schatzungen befreit. Immerhin werden die Einspänniger in 15 von 27 Schatzungslisten zwischen 1498 und 1677 nicht aufgeführt, sie waren schatzungsfrei. 1672 werden sie genannt, ihre schon festgesetzte Steuersumme wird storniert.¹¹ Als das Dienen mit dem Harnisch unmodern geworden war und die Einspänniger sinnvollerweise nicht mehr aufgeboten wurden, veranlagte der Rentmeister des Emslandes die Einspänniger zu einer Abgabe von 15 Reichstaler je Jahr, ein normaler Bauer, der zum Spanndienst veranlagt werden konnte, hatte 6 ½ Reichstaler zu erlegen. Das war um 1615.¹² 1619 tun sich zehn Einspänniger des Amtes Meppen und protestieren gemeinsam gegen die Veranlagung zu 15 Reichstaler, wie sie anscheinend auch die münsterischen Lehnsleute abzuführen hatten.¹³ Verfügungen aus Münster aus den Jahren 1701 und 1708 ergeben, dass die Einspänniger aus dem Kirchspiel Steinbild versuchten, sich ihrem Dienst zu entziehen. Sie hätte die Verpflichtung, ihren Dienst jeweils anzumelden, das war aber wohl unterlassen worden.¹⁴

Auch in Ahlen selbst war die Freiheit der drei zur Bauerschaft zählenden Einspänniger Sievering, Hesslind und Düthmann umstritten und nicht anerkannt oder zumindest unbekannt, wie Obervogt Nankemann 1769 an den Rentmeister berichtet. Die Ahlener hatten den drei bei der Ausbesserung des Wahnes Weges auch einen Abschnitt zugemessen, wo gegen sich Sievering beschwert hatte. 1772 beschwert sich die Witwe Thalia Sievering geb. Heßling noch einmal in Münster, dass sie wie Düthmann und Heßling aufgefordert worden wäre, in Clemenswerth „gewöhnliche Dienste“ zu leisten und auch einmal zur „Spannfuhr“, auch nach Clemenswerth. Diesmal wäre sie einfach zu Hause geblieben und wäre dann mit „Execution“ belegt worden.¹⁵ Diese als Spannfuhr bezeichneten Dienste zu Wegeverbesserung, Befestigungsarbeiten und anderen öffentlichen Zwecken dienenden Zwecke bezeichnete man als Landfolge. Von diesen Arbeiten hatten sich die Einspänniger wie auch Bauerrichter, Lehrer, öffentlich Bedienstete wie Frohnen, Vögte in den Jahren 1727 bis 1743 laut vorliegenden Landfolgeregister¹⁶ noch frei halten könnten, später, um 1770, war das also kaum mehr möglich. Alte Rechte wurden nicht mehr beachtet, und die fünf Einspänniger im Kirchspiel Steinbild waren nicht mehr stark genug, gegen den Rentmeister und seine Beamten vorgehen zu können, schon gar nicht, wenn äußere Gefahr drohte, wie im Siebenjährigen Krieg. So geht

¹⁰ StAOS Dep 62 b Nr. 1089 p. 11ff.

¹¹ Münsterische Schatzungslisten nach Kohl Nr.Nr. 356 bis 380, 384, 385; Schatzung 1672 = Kohl Nr. 379

¹² StAOS Dep 62 b Nr. 169: Dienstregister 1610/11 und um 1615

¹³ StAMS Fürstentum Münster Lehen Nr. 848 p. 3f.

¹⁴ StAOS Dep 62 b Nr. 1230: Verfügungen wegen Sievering in Steinbild vom 29.12.1707 und 21.1.1708.

¹⁵ StAOS Dep 62 b Nr. 1230: Schreiben der Witwe Sievering an die Hofkammer vom 15.12.1772.

¹⁶ StAOS Dep 62 b Nr. 222. Landfolgeregister 1727, 1739, 1743

aus einem Bericht über das Versterb des Heye Sievering, Ehemann der Thalia Heßling, hervor, dass es mit der Last, aber auch des Einsännigerdaseins sein Ende hatte. Das Zitat sagt alles aus:“ 1 jung [Pferd] in der Kriegsfuhr crepiret, ... hätte nur 20 vierup rogen ausgesäet ..., 1 vierup gersten ausgesäet, ..., das übrige land wäre wegen beständigen fahren wüst geblieben, haber und buchweizen ist gleichfals nicht ausgesaet, ... wärn aufm Erbe zwarn keine alte schulden bey jetzigen Kriegszeiten aber wegen gezahlten vielen Contributionen und gehabten unglück an viehe praeter pr[op]ter 100 Rh. schuld gemacht“.¹⁷ Weiteres hören wir von den Einspännigern im Gericht Düthe nicht. Diese militärische Einrichtung hatte sich überholt und damit natürlich auch seine damit verbundenen Annehmlichkeiten. Bögemann und Kollegen hatten sich in die Last der Landfolge wie ihre übrigen Berufskollegen einzureihen.

Auch die Landwirtschaft ist heute mit allen Wirtschaftszweigen einem stetigen Wandel unterworfen. Wenn früher auf einem Bauernhof eine Generation schlecht und mit wenig Erfolg wirtschaftete, so war die folgende tüchtigere Generation durchaus in der Lage, den Hof wieder in den notwendigen Stand zu versetzen. Heute reichen schon 20 Jahre schlechten Wirtschaftens aus, einen Hof in einen Stand zu versetzen, dass er die auf ihm arbeitende Familie nicht mehr ausreichend Einkommen verschafft, die Familie zu ernähren.

Vor 60 Jahren, also kurz nach ende des Zweiten Weltkrieges bewirtschaftete ein Hof, ein Vollerbe, etwa 10 ha Ackerland auf Eschboden, 10 ha Wiesen dienten der Heuversorgung des Viehstapel, dazu kamen gewöhnlich ausreichend extensiv geführte Weiden, ein wenig Torfmoor für die Hausbrandversorgung. Glücklich war man, wenn ein paar Hektar Wald, gewöhnlich Kiefern, den Grundbesitz abrundeten. Zum Viehbestand gehörten 12 bis 18 Kühe mit der gesamten weiblichen Nachzucht, die damals wohl drei Jahrgänge umfasste, also etwa 24 Jungrinder aller Altersstufen, von denen jährlich höchstens 4 tragende Färsen als nicht zur Sicherung des Bestandes notwendige Jungtiere verkauft werden konnten. Bullkälber wurde bald nach der Biestmilchphase verkauft. Bullenmast kannte man nicht, einzelne Bauern versuchten sich der Ochsenmast. Der Schweinebestand umfaßte etwa 10 bis 15 Sauen, einen Eber, ein paar Jungsauen für die Ergänzungszucht. Gemästet wurden Ferkel nur für den Eigenbedarf, wenn dafür nicht lieber nicht tragend gewordene Jungsauen verwendet wurden. Etwa 20 Hennen mit Hahn rundeten die Erwerbsterhaltung ab. Als Zuchttiere hielt man gewöhnlich zwei Spann Pferde, welche besonders in der Bestellung und in der Ernte notwendig waren, um eine zügige Durchführung der Ackerarbeiten zu gewährleisten. Ein paar Jungtiere lieferten die notwendige Nachzucht.

1545	<u>Bögemann</u>	<u>Schweers</u>	<u>Düthmann</u>	<u>Heßling</u>	<u>Sievering</u>
Pferde	6	9	6	6	9
Kühe	9	14	10	9	17
Ochsen	6	2	6	6	-
Rindvieh	17	20	8	9	10
Schweine	25	19	16	17	32
Schafe	-	3	6	-	76
Acker ha	11,7	14,2	10,0	12,5	4,2
Fuder Heu	10	30	20	26	20
Gulden Schulden	200	210	250	250	100
Gulden Guthaben	-	80	-	-	50
<i>Schilling Steuer</i>	23	32	17	42,5	30,5

¹⁷ StAOS Dep 62 b Nr. 91: Versterb vom 8.5.1762

Wie war es 1545?¹⁸ Damals hatten unsere fünf Einspänniger schon den Tierbestand, wie viele Vollerben noch um 1945 hatten. Beeindruckend war auch der Pferdebestand mit etwa 6 Stuten und einem Enterpferd. Dazu kamen als ruhige und zugstarke Tiere etwa vier Ochsen pro Betrieb. Schulden hatten alle fünf Bauern, Schweers und Sievering hatten noch Geld ausgeliehen, auf beiden Höfen werden Altenteiler mit ihrem Viehbestand aufgezählt. Dieser Bestand ist in den Tabellenwerten enthalten. Heßling hatte an weiterem Einkommen 10 Molt Roggen (1 Molt = 12 Scheffel; insgesamt 19,2 dt Roggen) aus seinen Zehntanteilen in Walchum und Lehe. Daraus erklärt sich auch die höhere Steuer, die Heßling zu zahlen hatte. Bei Schweers und Sievering wirkt sich besonders deren Sparguthaben auf die Steuerhöhe aus. Diese erfreulichen Tierbestände waren damals nicht konstant. Seuchen und Kriege konnten diesen sehr stark beeinflussen.

1640	Bөгemann	Schweers	Düthmann	Heßling	Sievering
Pferde	5	2	4	4	3
Kühe	7	5	3	7	8
Schweine	4	2	1	2	1
Schafe	-	-	25	30	15
Acker ha	5,0	4,5	4,3	6,0	3,3
Heu ha	1	20 Fuder	3	4	4
Taler Schulden	1000	450	hoch	-	etliche

Und so war am Ende des Dreißigjährigen Krieges¹⁹ der Viehbestand auf den fünf Höfen recht stark geschrumpft. Die Zahl der Pferde und Kühe hatte sich stark vermindert. Mit der Zahl der Pferde war die bearbeitete Ackerfläche zurückgegangen. Schweine sind nur noch wenige verzeichnet. Schwering hatte von seiner Ackerfläche 1,25 ha verpachtet, Sievering sogar in Walchum 3,5 ha, Bөгemann hatte ½ ha unbearbeitet liegen lassen. Heßlings Zehntertrag war auf 5,76 dt geschrumpft. Das waren Zeiten!

Diese Zeit der Allroundtierhaltung ist seit ein paar Jahrzehnten Geschichte geworden. Die Tierhaltung arbeitet heute mit großen Stückzahlen und, wenn man an das notwendige Investitionskapital denkt, das nicht nur als Eigenkapital vorhanden sein kann, mit kritisch großen Beständen. Spezialisierung heißt das Motto, weil der Unternehmer sich auch in seinem Wissen nur auf wenig konzentrieren konnte und weil große Stückzahlen den Arbeitsaufwand pro erzeugte Einheit absenkten. Früher gab es genügend Arbeitskräfte. Jeder größere Bauer, auch Bөгemann gehörte zur Schicht der Vollerben, hatte Mägde und Knechte, nicht verheiratete Kinder arbeiteten auf dem Hofe mit, und alles zu erschwinglichen Kosten, wenn auch durch das Zusammenleben mehrerer Generationen auf dem Hof mit dem notwendigen Gesinde und mit Onkel und Tante, die keine Möglichkeit zum Heiraten gefunden hatten, der häusliche Friede nicht immer zu wahren war.

Ahnentafel von Herman Everard Bөгemann

Generation I

- 1 **Herman Everard Bөгemann**, Beerbter²⁰, geboren am 22.04.1836 in Dersum, getauft (rk) am 23.04.1836 in Steinbild (Taufpaten: Hakman Hinrich aus Dersum Ackerbau & Hakman Gesina geb. Bөгeman aus Dersum Ackerbau).

¹⁸ StAMS Fürstentum Münster Landesarchiv 253 Nr. 1 Band 2 p. 148ff. = Kohl Nr. 374

¹⁹ Reinhard Cloppenburg, Band 2, S. 85, 90, 58, 58, 67

²⁰ Diese Ahnentafel ist für das Kirchspiel Steinbild komplett

Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 29.05.1866 in Steinbild (Trauzeugen: unverehelichter Joh. Bögemann zu Dersum, unverehelichte Maria Stoppermann zu Heede) mit **Anna Stoppermann**, 26 Jahre alt, geboren am 25.02.1840 in Borsum, getauft (rk) am 26.02.1840 in Aschendorf (Taufpaten: Joan Scherpen ohne Gewerbe zu Neulehe, Anna Margar. Bröer Ehefrau Bröer in Borsum).

Aus dieser Ehe stammen:

1. m **Severin**, geboren am 03.03.1867 um 1.00 Uhr in Dersum, getauft (rk) am 04.03.1867 in Steinbild (Taufpaten: Beerbter Severin Bögemann zu Dersum, Gesina Stoppermann Ehefrau des Beerbten Heribert Schade zu Borsum).
2. m **Nicolaus**, geboren am 17.09.1869 um 15.00 Uhr in Dersum, getauft (rk) am 18.09.1869 in Steinbild (Taufpaten: Eigener Lambert Schade zu Borsum, Tecla Hackmann Ehefrau des Beerbten Sievert Bögemann).
3. f **Tecla**, geboren am 03.08.1872 um 16.00 Uhr in Dersum, getauft (rk) am 04.08.1872 in Steinbild (Taufpaten: Eigener Herm. Bögemann zu Heede, Maria Adelheid Scherpen Ehefrau Stopfermann zu Borsum).
4. f **Maria Adelheid**, geboren am 28.07.1875 um 14.00 Uhr in Dersum, getauft (rk) am 29.07.1875 in Steinbild (Taufpaten: Maria Mödige Ehefrau des Colonen Bögemann zu Heede, Heinr. Sinnigen Stapelmorer Heide).
5. m **Hermann**, geboren am 27.04.1878 um 15.00 Uhr in Dersum, getauft (rk) am 28.04.1878 in Steinbild (Taufpaten: Hermann Hackmann Beerbter zu Dersum, Helena Schade ledig zu Borsum).

Generation II

- 2 **Severinus Bögemann**, Ackersmann, Halberbe, geboren am 23.05.1813 in Dersum, getauft (rk) am 25.05.1813 in Steinbild (Taufpaten: Joan. Bögeman, Gabina Gansefohrt).

Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 10.11.1834 in Steinbild (Trauzeugen: Hakman Herm aus Dersum Ackerbau & Bogemann Maria aus Dersum Ackerbau) mit der 28-jährigen

- 3 **Maria Thecla Hackmann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.03.1806 in Steinbild (Taufpaten: Anna Catharina Hackman, Alard Block), gestorben am 19.03.1871 um 5.00 Uhr in Dersum mit 64 Jahren, bestattet am 22.03.1871 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. m **Herman Everard**, geboren am 22.04.1836 in Dersum (siehe 1 auf Seite 133).
2. f **Helena**, geboren am 14.01.1839 in Dersum, getauft (rk) am 15.01.1839 in Steinbild (Taufpaten: Schade Hermann aus Brual Ackerbau & Bögemann Thecla Ehefrau von Wilholt Wilm aus Dersum Zimmermann), gestorben am 11.09.1864 um 15.30 Uhr in Dersum mit 25 Jahren, bestattet am 14.09.1864 in Steinbild.
3. m **Hermann**, geboren am 14.05.1842 in Dersum, getauft (rk) am 14.05.1842 in Steinbild (Taufpaten: Wilholt Joan Wilm aus Dersum Ackerbau & Hackmann Anna Margaretha Ehefrau von Wilm Schulte aus Dersum Beerbter mit Ackerbau).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 21.11.1865 in Heede (Trauzeugen: Mödige Hermann unverheirathet zu Heede, Bögemann Thecla unverheirathet zu Dersum) mit **Maria Mödige**, 18 Jahre alt, geboren am 27.01.1847 in Heede, Tochter von **Johann Mödige**, Beerbter, und **Anna Dähling**.
4. m **Joannes**, geboren am 14.05.1842 in Dersum, getauft (rk) am 14.05.1842 in Steinbild (Taufpaten: Hackmann Joan Pastor in Twistringgen & Bögemann Maria Ehefrau von Joan Sebers aus Dersum Ackerbau), gestorben am 03.02.1848 in Dersum mit 5 Jahren, bestattet am 05.02.1848 in Steinbild.
5. f **Maria Tecla**, geboren am 06.02.1846 in Dersum, getauft (rk) am 07.02.1846 in Steinbild (Taufpaten: Hackmann Anna Maria Ehefrau von Schade Herm aus Brual Ackerbau & Hackmann Lambert Hochwürden in Twistringgen).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 28.01.1868 in Heede (Trauzeugen: Bögemann Johann unverheirathet zu Dersum, Soring Helena unverheirathet zu Heede) mit **Heinrich Soring**, 25 Jahre alt, geboren am 02.01.1843 in Heede, Sohn von **Hermann**

Heinrich Soring, Beerbter, und **Maria Terfehr**.

6. m **Joannes**, geboren am 26.07.1849 in Dersum, getauft (rk) am 27.07.1849 in Steinbild (Taufpaten: Hackmann Anton aus Heede Ackerbau & Schmok Christina Ehefrau von Heinrich Hackmann aus Dersum Ackerbau), gestorben in USA.

Generation III

- 4 **Everhardus Bögemann**, Ackersmann, Colon, geboren in Heede, getauft (rk) am 05.02.1770 in Heede (Taufpaten: Lübertus Schulte & Susanna Bogeman), gestorben am 23.03.1837 in Dersum mit 67 Jahren, bestattet am 27.03.1837 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 07.05.1799 in Heede (Trauzeugen: Joannes Bogeman, Joan Hunvelt) mit der 21-jährigen
- 5 **Gesina Tecla Hunfeld**, geboren in Heede, getauft (rk) am 07.02.1778 in Heede (Taufpaten: Anna Gabina Bunnecken & Bernard Bröring), gestorben am 22.04.1833 in Dersum mit 55 Jahren, bestattet am 25.04.1833 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Maria Gesina**, geboren am 20.10.1800 in Dersum, getauft (rk) am 22.10.1800 in Steinbild (Taufpaten: Arnold Appeldorn & Tybe Hunfeld).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 21.05.1822 in Steinbild (Trauzeugen: Hackmann Herm Ackersmann in Dersum & Sivers Gerhard Knecht zu Dersum) mit **Herman Anton Hackmann**, 30 Jahre alt, Heuermann, Eigener, geboren am 19.03.1792 in Dersum, getauft (rk) am 21.03.1792 in Steinbild (Taufpaten: Herman Anton Gansefort, Anna Margaretha Strengen), Sohn von **Hermannus Hackmann**, Ackersmann, und **Anna Catharina Ganseforth**.
2. f **Maria Angela**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 03.03.1804 in Steinbild (Taufpaten: Wübke Conneman, Joan Hunfeld).
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 13.05.1834 in Steinbild (Trauzeugen: Bögemann Sievert Colonus Sohn zu Dersum & Wilholt Johann Arnold Zimmermann zu Dersum) mit **Joannes Wilhelmus Wilholt**, 28 Jahre alt, Heuermann, Eigener, geboren in Dersum, getauft (rk) am 20.09.1805 in Steinbild (Taufpaten: Joan. Bernard Wolters, Joanna Margaretha Ahlers), Sohn von **Joannes Wilholt**, Zimmer- und Heuermann, und **Margaretha Wolters**.
3. f **Anna Maria**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 24.09.1808 in Steinbild (Taufpaten: Gertrud Hunfeld, Benno Kruth), gestorben am 25.03.1873 um 11.00 Uhr in Dersum mit 64 Jahren, bestattet am 29.03.1873 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 16.10.1838 in Steinbild (Trauzeugen: Albers Gerd Herm aus Neesustrum Ackerbau & Gerdes Anna Margaretha aus Dersum Ackerbau) mit **Johannes Sebers**, 30 Jahre alt, Heuermann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.07.1808 in Steinbild (Taufpaten: Rudolph Behnker, Cathrina Conneman), Sohn von **Herm Heinrich Conrad Sebers**, Ackersmann, Heuermann, und **Anna Margaretha Benker**.
4. m **Severinus**, geboren am 23.05.1813 in Dersum (siehe 2 auf Seite 134).
- 6 **Hermannus Lambertus Hackmann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 05.02.1756 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hackman, Anna Brühninck & Robertus Robben), gestorben am 08.01.1840 in Dersum mit 83 Jahren, bestattet am 11.01.1840 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 26.11.1782 in Steinbild (Trauzeugen: Lambertus Haeckman & Joannes Spelder sive Leüsinck) mit der 17-jährigen
- 7 **Ebrulpha Helena Speller**, getauft (rk) am 11.07.1765 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Spelder, Anna Margaretha Mogen, Töbe Spelder), gestorben am 08.12.1841 in Dersum mit 76 Jahren, bestattet am 11.12.1841 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Anna Maria**, geboren am 12.03.1784 in Dersum, getauft (rk) am 14.03.1784 in Steinbild (Taufpaten: Lambert Haeckman, Almod Spelder, Anna Gabina Boneken),

- gestorben am 29.03.1784 in Dersum, 17 Tage alt, bestattet am 31.03.1784 in Steinbild.
2. m **Joan Lambert**, 1815 Priesterweihe in Münster, 1815 - 1822 Vikar in Groß Hesepe, 1822 - 1825 Vikar in Twistringern, 1825 - 1861 Pfarrer in Twistringern, geboren am 19.05.1785 in Dersum, getauft (rk) am 21.05.1785 in Steinbild (Taufpaten: Lambert Haeckman, Margaretha Sinnigen, Herm Haeckman), gestorben am 09.02.1861 um 08.00 Uhr in Twistringern mit 75 Jahren, bestattet am 12.02.1861 in Twistringern.
3. m **Henricus Antonius**, geboren am 19.12.1787 in Dersum, getauft (rk) am 20.12.1787 in Steinbild (Taufpaten: Herm Haeckman, Almodis Spelder, Herm Henric Gerdes), gestorben am 31.12.1787, 12 Tage alt, bestattet in Steinbild.
4. f **Anna Maria**, geboren am 15.01.1789 in Dersum, getauft (rk) am 17.01.1789 in Steinbild (Taufpaten: Godfrid Sinnigen, Anna Margaretha Boneken), gestorben am 26.02.1789, 42 Tage alt, bestattet am 28.02.1789 in Steinbild.
5. m **Henricus**, Ackersmann, Colon, geboren am 23.07.1790 in Dersum, getauft (rk) am 25.07.1790 in Steinbild (Taufpaten: Joan Gruber, Anna Catharina Haeckman), gestorben am 19.04.1851 in Dersum mit 60 Jahren, bestattet am 22.04.1851 in Steinbild. Kirchliche Trauung mit 38 Jahren am 18.11.1828 in Steinbild (Trauzeugen: Schmoock Johan Ackersmann in Borsum & Speller Lambert Knecht in Sustrum) mit **Christina Schmoock**, 25 Jahre alt, geboren in Borsum, getauft (rk) am 05.05.1803 in Aschendorf (Taufpaten: Lucia Schmoock, Herm Sievers), gestorben am 24.01.1861 um 3.00 Uhr in Dersum mit 57 Jahren, bestattet am 26.01.1861 in Steinbild, Tochter von **Hermanus Hüsing** und **Angela Schmoock**.
6. f **Anna Maria**, geboren am 09.01.1794 in Dersum, getauft (rk) am 11.01.1794 in Steinbild (Taufpaten: Alard Boneken, Almod Spelder), gestorben am 15.04.1795 in Dersum mit 1 Jahr, bestattet am 17.04.1795 in Steinbild.
7. f **Anna Margaretha**, geboren am 16.03.1796 in Dersum, getauft (rk) am 18.03.1796 in Steinbild (Taufpaten: Lubertus Spelder, Anna Margaretha Gerdes), gestorben am 11.05.1796 in Dersum, 56 Tage alt, bestattet am 14.05.1796 in Steinbild.
8. f **Anna Maria**, geboren am 03.05.1797 in Dersum, getauft (rk) am 04.05.1797 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hackmann, Anna Margaretha Cassens). Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 18.06.1822 in Rhede (Trauzeugen: Schade Lübke Ackerknecht zu Bruahl & Hackmann Heinrich Ackerknecht aus Dersum Kirchspiels Steinbild) mit **Albertus Nicolaus Schade**, 30 Jahre alt, geboren in Brual, getauft (rk) am 16.08.1791 in Rhede (Taufpaten: Nicolaus Schade & Angela Blohmen), gestorben am 02.03.1834 in Brual mit 42 Jahren, bestattet am 06.03.1834 in Rhede. Kirchliche Trauung (2) mit 38 Jahren am 05.05.1835 in Rhede (Trauzeugen: Ossevorth Albert Küster dahier & Kampling Henrich Brinksitzer zu Rhede) mit **Hermann Bose**, geboren in....1804 in Diele.
9. f **Anna Margaretha**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 04.04.1801 in Steinbild (Taufpaten: Margaretha Sinnigen & Bene Focken). Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 26.11.1822 in Steinbild (Trauzeugen: Leffers Wilhelm Ackersmann in Dörpen & Hackman Hinrich Ackersmann in Dersum) mit **Joannes Wilhelmus Anton Schulte**, 18 Jahre alt, Ackersmann, Colonus, geboren in Dersum, getauft (rk) am 31.08.1804 in Steinbild (Taufpaten: Henrich Leffers, Catharina Hasken), Sohn von **Anton Achatius Hasken** (Schulte), Ackersmann, und **Catharina Margaretha Leffers**.
10. m **Lambertus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.05.1804 in Steinbild (Taufpaten: Herm. Henrich Schomaker, Anna Margaretha Hackman), gestorben in Dersum, 26 Tage alt, bestattet am 23.06.1804 in Steinbild.
11. m **Lambertus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.03.1806 in Steinbild (Taufpaten: Joan Kruth, Margaretha Sinnigen).
12. f **Maria Thecla**, geboren in Dersum (siehe 3 auf Seite 134).

Generation IV

- 8 **Severinus Bögemann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 30.01.1729 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus Stepfens, Anna Margaretha Bussing, Joannes Grubers), gestorben am 29.12.1800 in Heede mit 71 Jahren.
Kirchliche Trauung vor...1767 mit
- 9 **Angela Pelle** (Apeldorn), geboren in...1734 in Heede, gestorben am 25.10.1819 in Heede, bestattet am 28.10.1819 in Heede.
Kirchliche Trauung (1) vor...1758 mit **Joan Rudolphus Apeldorn**, gestorben am 13.06.1764 in Heede.
Kirchliche Trauung (2) vor...1767 mit **Severinus Bögemann** (siehe 8 auf Seite 137).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. f **Anna Walburgis**, geboren in Heede, getauft (rk) am 04.10.1758 in Heede (Taufpaten: Herman Apeldorn & Anna Catharina Pelle).
 2. f **Maria Anna**, geboren in Heede, getauft (rk) am 21.01.1762 in Heede (Taufpaten: Maria Anna Apeldorn & Joan Vincke).
 3. m **Everhardus Caspar**, geboren in Heede, getauft (rk) am 15.05.1764 in Heede (Taufpaten: Herm Suelman & Margaretha Olker).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. m **Joannes**, geboren in Heede, getauft (rk) am 14.02.1767 in Heede (Taufpaten: Benno Bogeman, Tecla Hauers).
 5. m **Everhardus**, geboren in Heede (siehe 4 auf Seite 135).
 6. f **Almud Anna Margaretha**, geboren in Heede, getauft (rk) am 24.12.1772 in Heede (Taufpaten: Henricus Ross & Anna Margaretha Bogeman).
 7. m **Joannes**, geboren in Heede, getauft (rk) am 22.07.1776 in Heede (Taufpaten: Arnoldus Olker & Catharina Conneman), gestorben am 14.04.1841 in Dersum mit 64 Jahren, bestattet am 17.04.1841 in Steinbild.
 8. m **Benno Albert**, geboren in Heede, getauft (rk) am 06.10.1781 in Heede (Taufpaten: Henrich Fincke & Marg. Menken).
- 10 **Joannes Hunfeld**, geboren 1745 in Heede (Religion: rk), gestorben am 27.01.1829 in Heede, bestattet am 31.01.1829 in Heede.
Kirchliche Trauung (1) am 20.11.1771 in Heede mit **Gesina Maria Bonneken**, 20 Jahre alt (siehe 11 auf Seite 139).
Kirchliche Trauung (2) am 17.04.1792 in Heede (Trauzeugen: Herman Wacker & Eicke Conneman) mit **Anna Maria Wacker**, 22 Jahre alt, geboren in Dörpen, getauft (rk) am 27.02.1770 in Dörpen (Taufpaten: Ludovic Veltrup, Angela Schniders nunc Lubbers), gestorben am 12.01.1847 in Heede mit 76 Jahren, bestattet am 14.01.1847 in Heede.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. m **Joannes**, geboren in Heede, getauft (rk) am 14.10.1773 in Heede (Taufpaten: Joannes Bündecken & Anna Werdman).
 2. m **Joannes**, Ackersmann, Fährmann, geboren in Heede, getauft (rk) am 09.06.1775 in Heede (Taufpaten: Hermannus Humfelt & Juditha Cassens), gestorben am 29.04.1824 in Heede mit 48 Jahren, bestattet am 03.05.1824 in Heede.
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 04.02.1806 in Heede (Trauzeugen: Hermannus Humvelt & Bernd Gerdes) mit **Anna Helena Gerdes**, 20 Jahre alt, geboren am 21.04.1785 in Dersum, getauft (rk) am 24.04.1785 in Steinbild (Taufpaten: Joan Herm Büssing, Angela Schulte, Anna Margaretha Fecker), gestorben am 05.09.1844 in Heede mit 59 Jahren, bestattet am 09.09.1844 in Heede, Tochter von **Hermannus Henricus Schulte**, Ackersmann, und **Anna Margaretha Gerdes**.
 3. f **Gesina Tecla**, geboren in Heede (siehe 5 auf Seite 135).
 4. f **Tiberia**, geboren in Heede, getauft (rk) am 16.01.1780 in Heede (Taufpaten: Marg. Humvelt gt. Cosman & Alert Bunnecken).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 07.07.1801 in Heede (Trauzeugen: Otto Suer-

- ken & Joan Humvelt) mit **Hermannus Sürken**, 36 Jahre alt, geboren in Nenndorf, getauft (rk) am 21.11.1764 in Aschendorf (Taufpaten: Conradus Wacker, Anna Suercken), Sohn von **Hilbert Sürken** und **Anna Margaretha Wacker**.
5. m **Joannes Hermanus**, Ackersmann, geboren in Heede, getauft (rk) am 19.04.1782 in Heede (Taufpaten: Joan Cosman & Marg. Grunners), gestorben am 24.02.1834 in Heede mit 51 Jahren, bestattet am 27.02.1834 in Heede.
Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 20.02.1816 in Heede (Trauzeugen: Husen Humveld Wilhelm Zimmermann hierselbst & Hunfeld Nicolaus Ackersmann zu Heede) mit **Anna Helena Connemann**, 36 Jahre alt, geboren in Heede, getauft (rk) am 31.12.1779 in Heede (Taufpaten: Angela Pelle s. Grunners & Eicke Bennonis Conneman).
6. m **Albertus**, 1816, 1820, 1822, 1828 Tagelöhner, 1817 Ackersmann, 1846 Neubauer, 1846 Brinksitzer, Neubauer zu Schuckenbrock, geboren in Heede, getauft (rk) am 22.11.1784 in Heede (Taufpaten: Joan Conneman & Tiberia Humvelt gt. Stopperman), gestorben am 21.12.1858 um 2.00 Uhr in Heede-Schuckenbrock mit 74 Jahren, bestattet am 24.12.1858 in Heede.
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 03.10.1815 in Heede (Trauzeugen: Humfeld Herman Viehhandeler zu Heede, Hermes Hackmann Lambert Ackersmann zu Dersum) mit **Anna Margaretha Hackmann**, 27 Jahre alt, geboren am 26.09.1788 in Dersum, getauft (rk) am 28.09.1788 in Steinbild (Taufpaten: Alard Boneken, Christina Jaspers), gestorben am 27.03.1856 um 13.00 Uhr in Heede-Schuckenbrock mit 67 Jahren, bestattet am 31.03.1856 in Heede, Tochter von **Hermannus Hackmann**, Ackersmann, und **Anna Catharina Ganseforth**.
7. f **Gertrud Elisabetha**, geboren in Heede, getauft (rk) am 26.02.1787 in Heede (Taufpaten: Marg. Gansefort & Nicolaus Humfelt), gestorben am 19.04.1832 in Heede mit 45 Jahren, bestattet am 21.04.1832 in Heede.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 25.02.1808 in Heede (Trauzeugen: Henrich Ahlers & Herman Humvelt) mit **Joan Ahlers**, 24 Jahre alt, Beerbter, geboren in Heede, getauft (rk) am 21.12.1783 in Heede (Taufpaten: Evert Scepers & Elisabeth Appeldorn), gestorben am 17.06.1851 in Heede mit 67 Jahren, bestattet am 21.06.1851 in Heede.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
8. m **Joan Otto**, geboren in Heede, getauft (rk) am 22.03.1793 in Heede (Taufpaten: Otto Suelman & Anna Marg. Veltman).
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 16.01.1816 in Heede (Trauzeugen: Cordes Henrich Brandweinbrenner zu Dörpen & Hunfeld Nicolaus Ackersmann zu Heede) mit **Anna Elisabetha Cordes**, 26 Jahre alt, geboren am 22.10.1789 in Dörpen, getauft (rk) am 23.10.1789 in Dörpen.
9. m **Nicolaus**, Beerbter, geboren in Heede, getauft (rk) am 04.02.1795 in Heede (Taufpaten: Herm Wacker & Tecla Humfelt), gestorben am 27.02.1862 um 6.00 Uhr in Heede mit 67 Jahren, bestattet am 03.03.1862 in Heede.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 04.04.1826 in Heede (Trauzeugen: Hunfeld Johan Herman Ackersknecht zu Heede & Reiners Diederich Ackersknecht dahier) mit **Maria Anna Reiners**, 33 Jahre alt, geboren in Devermühlen, getauft (rk) am 12.08.1792 in Aschendorf (Taufpaten: Eylert Lubben & Maria Arends), gestorben am 19.04.1872 in Heede mit 79 Jahren, bestattet am 23.04.1872 in Heede.
10. m **Joan Herm**, Kötter, geboren in Heede, getauft (rk) am 03.04.1797 in Heede (Taufpaten: Eicke Stopperman, Marg. Wacker s. Suelman).
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 28.11.1826 in Heede (Trauzeugen: Hunfeld Johan Ackersmann zu Heede & Schmits Bernard Stuhlmacher zu Herbrum) mit **Anna Margaretha Diekmann**, 24 Jahre alt, geboren in Heede, getauft (rk) am 26.12.1801 in Heede (Taufpaten: Marg. Drogen & Otto Dyckman).
11. m **Joan Bernd Anton**, Heuermann, geboren in Heede, getauft (rk) am 08.05.1800 in Heede (Taufpaten: Herman Gansefort, Tecla Wacker).

- Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 18.04.1826 in Heede (Trauzeugen: Hunfeld Johan Herman Ackerknecht zu Heede & Ludden Heinrich Ackerknecht zu Heede) mit **Maria Francisca Ludden**, 22 Jahre alt, geboren am 09.09.1803 in Heede.
12. m **Herm Anton**, geboren in Heede, getauft (rk) am 18.02.1803 in Heede (Taufpaten: Joan Herm Wacker, Cath. Busch).
- 11 **Gesina Maria Bonneken**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.09.1751 in Steinbild (Taufpaten: Almodis Bogeman & Joannes Hackman, Anna Marg. Grubers), gestorben in Heede mit 38 Jahren, bestattet am 06.04.1790 in Heede.
Aus dieser Ehe stammen: 7 Kinder (siehe unter 10 auf Seite 137).
- 12 **Joannes Hackmann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 20.05.1709 in Steinbild (Taufpaten: Johan Staes & Engel Brüning conducta Barse), gestorben am 30.08.1791 in Dersum mit 82 Jahren, bestattet am 01.09.1791 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 24.11.1743 in Aschendorf mit
- 13 **Anna Maria Robben** (Oldelehr), geboren in....1719 in Aschendorf (Religion: rk), gestorben am 19.03.1784 in Dersum, bestattet am 22.03.1784 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Anna Margaretha Elisabeth**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 04.01.1753 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Bonneken & Anna Möller, Margaretha Hackman).
 2. m **Hermannus Lambertus**, geboren in Dersum (siehe 6 auf Seite 135).
 3. m **Jan Lambert**, getauft (rk) am 01.11.1759 in Steinbild (Taufpaten: Eilert Haeckman, Jan Godefridus Leffers, Anna Kleys), gestorben am 22.02.1793 mit 33 Jahren, bestattet am 25.02.1793 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 20.11.1781 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Haeckman & Joannes Leüsing) mit **Anna Almod Speller**, 18 Jahre alt, getauft (rk) am 16.11.1763 in Steinbild (Taufpaten: Anna Margareth Krall, Anna Grethe Nusman, Joan Buren), gestorben in Beckhusen mit 40 Jahren, bestattet am 29.07.1804 in Steinbild, Tochter von **Henricus Speller** (siehe 14 auf Seite 139) und **Maria Catharina Coop** (siehe 15 auf Seite 139).
- 14 **Henricus Speller**, Ackersmann, geboren um....1720 in Beckhusen (Religion: rk), gestorben in Beckhusen, bestattet am 31.08.1801 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 03.02.1762 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Hermannus Konneman & Anna Konneman) mit der 21-jährigen
- 15 **Maria Catharina Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 05.03.1740 in Steinbild (Taufpaten: Wilhelmus Campe & Catharina Weber, Sybilla Cassens), gestorben am 19.05.1768 mit 28 Jahren, bestattet am 21.05.1768 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Anna Almod**, getauft (rk) am 16.11.1763 in Steinbild (Taufpaten: Anna Margareth Krall, Anna Grethe Nusman, Joan Buren), gestorben in Beckhusen mit 40 Jahren, bestattet am 29.07.1804 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 18 Jahren am 20.11.1781 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Haeckman & Joannes Leüsing) mit **Jan Lambert Hackmann**, 22 Jahre alt, getauft (rk) am 01.11.1759 in Steinbild (Taufpaten: Eilert Haeckman, Jan Godefridus Leffers, Anna Kleys), gestorben am 22.02.1793 mit 33 Jahren, bestattet am 25.02.1793 in Steinbild, Sohn von **Joannes Hackmann** (siehe 12 auf Seite 139) und **Anna Maria Robben** (Oldelehr) (siehe 13 auf Seite 139).
Kirchliche Trauung (2) mit 30 Jahren am 03.06.1794 in Steinbild (Trauzeugen: Petrus Opendorff & Hermannus Piper) mit **Joannes Lubertus Ficker**, 29 Jahre alt, Ackersmann, getauft (rk) am 29.01.1765 in Steinbild (Taufpaten: Thimotius Ficker, Lucretia Eiken, Georgius Coobs), Sohn von **Joannes Bernardus Ficker** und **Anna Margaretha Eiken**.
 2. f **Ebrulpha Helena**, getauft (rk) am 11.07.1765 in Steinbild (siehe 7 auf Seite 135).
 3. m **Joannes**, getauft (rk) am 19.05.1768 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Nussman, Su-

sanna Pelle), gestorben am 27.06.1768, 39 Tage alt, bestattet am 29.06.1768 in Steinbild.

Generation V

- 16 **Joannes Bögemann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 19.12.1686 in Steinbild (Taufpaten: Everhardus Decker, Talle Gerdß pro Anna Wunder), gestorben in Dersum mit 73 Jahren, bestattet am 19.02.1760 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 08.11.1711 in Steinbild (Trauzeugen: Rudolphus Vocken & Joannes Ahlers) mit der 16-jährigen
- 17 **Almolda Ahlers**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 16.12.1694 in Steinbild (Taufpaten: Tecla Schrivers ex Düithe & Weßel Ahlers), gestorben am 01.01.1772 mit 77 Jahren, bestattet am 04.01.1772 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Benno**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 23.07.1713 in Steinbild (Taufpaten: Joan Rohe & Grete Bögemans junior), gestorben am 06.12.1780 in Dersum mit 67 Jahren, bestattet am 10.12.1780 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 51 Jahren am 18.11.1764 in Steinbild (Trauzeugen: Alardus Böegeman & Hermannus Gruber) mit **Anna Margaretha Gruber**, 26 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 17.12.1737 in Steinbild (Taufpaten: Severinus Gründer & Almodis Böegeman dicta Ahlers), gestorben in Dersum mit 70 Jahren, bestattet am 04.02.1808 in Steinbild, Tochter von **Joannes Focken** (Gruber), Ackersmann, und **Helena Büssing**.
 2. m **Alardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 05.04.1716 in Steinbild (Taufpaten: Rolff Vocken & Trincke Bögemans), gestorben am 29.12.1775 mit 59 Jahren, bestattet am 31.12.1775 in Steinbild.
 3. m **Joannes**, geboren um....1717 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 13.04.1742 in Dersum.
 4. m **Swibertus**, getauft (rk) am 22.03.1721 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Berlage & Helena Beenens, Herm. Rohe).
 5. m **Hermannus**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 09.12.1723 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Stevens & Gesina Gründer dicta Ahlers ex Dersum, Swibertus Gründers), gestorben am 24.04.1791 in Dersum mit 67 Jahren, bestattet am 27.04.1791 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 20.01.1750 in Aschendorf mit **Anna Margaretha Menke**, 21 Jahre alt, geboren in Aschendorf, getauft (rk) am 10.08.1728 in Aschendorf (Taufpaten: Berent Hackman & Anna Mencken), gestorben am 04.03.1794 in Dersum mit 65 Jahren, bestattet am 06.03.1794 in Steinbild, Tochter von **Georg Menke** und **Christina Sandmann**.
 6. f **Anna Margaretha**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.09.1726 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Grubers & Anna Strohen, Margaretha Tenjoden), gestorben am 14.03.1765 mit 38 Jahren, bestattet am 18.03.1765 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 20.10.1746 in Steinbild (Trauzeugen: Benno Böegeman & Rudolphus Gründer) mit **Gerardus Wilhelmus Gründer**, 21 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 07.08.1725 in Steinbild (Taufpaten: Joann. Engelcken & Ebel Hermans, Joan Berens), gestorben am 16.05.1766 in Walchum mit 40 Jahren, bestattet am 19.05.1766 in Steinbild, Sohn von **Joannes Gründer** und **Anna Benen**.
 7. m **Severinus**, geboren in Dersum (siehe 8 auf Seite 137).
 8. m **Gerhardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 27.03.1731 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Büssing & Anna Grubers, Rudolphus Focken).
 9. f **Susanna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 21.06.1733 in Steinbild (Taufpaten: Gerhardus Focken, Helena Grubers, Tarbula Ahlers).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 23.11.1756 in Aschendorf mit **Gerhardus Fe-**

- cker**, geboren um....1726 in Nenndorf (Religion: rk), Sohn von **Hermannus Gruber** und **Margaretha Fecker**.
10. f **Anna Helena Catharina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.10.1738 in Steinbild (Taufpaten: Anna Catharina Lubbers dicta Rohe, Ahlardus Ahlers, Anna Walburgis Grunder), gestorben am 25.01.1754 in Steinbild mit 15 Jahren.
- 20 **Joannes Hunfeld**, geboren 1706 in Heede.
Kirchliche Trauung 7.1741 in Heede mit
- 21 **Tiburtia Sorling**, geboren 1726 in Heede, gestorben in Heede, bestattet am 26.08.1792 in Heede.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Tecla Maria**, geboren in Heede, getauft (rk) am 06.06.1743 in Heede (Taufpaten: Hendricus Suering, Tibe von Hümfelt).
 2. m **Joannes**, geboren 1745 in Heede (siehe 10 auf Seite 137).
 3. f **Anna Margaretha**, geboren in Heede, getauft (rk) am 05.01.1749 in Heede (Taufpaten: Aycke Cordes, Anna Margaretha Siverding).
 4. f **Anna Maria**, geboren in Heede, getauft (rk) am 21.09.1751 in Heede (Taufpaten: Henricus Engelen, Anna Cossens).
 5. m **Hermannus**, geboren in Heede, getauft (rk) am 30.09.1751 in Heede (Taufpaten: Lucas Suering, Joanna Cosman).
 6. m **Nicolaus**, geboren in Heede, getauft (rk) am 20.10.1763 in Heede (Taufpaten: Leffert Peneman, Joanna Maria Pinninck).
- 22 **Hermannus Bonneken**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 02.12.1708 in Steinbild (Taufpaten: Johan Bönnicken & Gebke Schrivens), gestorben am 15.07.1777 in Dersum mit 68 Jahren, bestattet am 17.07.1777 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 35 Jahren am 02.02.1744 in Steinbild (Trauzeugen: Benno Bögeman & Alardus Ahlers) mit der 20-jährigen
- 23 **Tarbula Ahlers**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 20.06.1723 in Steinbild (Taufpaten: Sivert Grunders & Almodis Bögemans, Anna Büssings), gestorben am 24.12.1800 in Dersum mit 77 Jahren, bestattet am 27.12.1800 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Joannes Godefridus**, geboren in Steinbild, getauft (rk) am 05.11.1744 in Steinbild (Taufpaten: Severinus Gründer & Anna Bonneken, Ahlardus Ahlers).
 2. m **Joannes Godefridus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 21.08.1746 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Rolffes & Margaretha Bonneken, Hermannus Ahlers), gestorben am 06.04.1782 in Dersum mit 35 Jahren, bestattet am 09.04.1782 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 11.05.1780 in Steinbild (Trauzeugen: praefectus Antonius Borchorst & Christianus Theodorus Christiani custos) mit **Anna Margaretha Gründer**, 41 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.03.1739 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Ahlers & Maria Fecker, Anna Hermes), Tochter von **Severinus Gründer**, Ackersmann, und **Anna Gesina Fecker**.
 3. f **Anna Gabina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 11.08.1748 in Steinbild (Taufpaten: Ahlardus Ahlers & Anna Maria Hackman).
 4. f **Gesina Maria**, geboren in Dersum (siehe 11 auf Seite 139).
 5. m **Joannes Hermannus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 26.01.1755 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Reiners & Susanna Bögeman, Joannes Ahlers), gestorben am 30.08.1779 in Dersum mit 24 Jahren, bestattet am 02.09.1779 in Steinbild.
 6. m **Alardus**, Ackersmann, Beerbter, getauft (rk) am 12.03.1761 in Steinbild (Taufpaten: Benno Bogeman, Joannes Haeckman, Anna Conneman), gestorben am 27.06.1813 in Valenciennes mit 52 Jahren, bestattet am 30.06.1813 in Valenciennes.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 22.11.1785 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Hunefeld & Joannes Gansefort & Christian Christiani) mit **Anna Margaretha Elisabeth Ganseforth**, 33 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 22.11.1752 in

- Steinbild (Taufpaten: Hermannus Schnieder & Tobia Thombrinck, Anna Walburgis Küper), gestorben am 04.02.1823 in Dersum mit 70 Jahren, bestattet am 07.02.1823 in Steinbild, Tochter von **Henricus Ganseforth**, Ackersmann, und **Helena Kuper**.
7. m **Severinus**, getauft (rk) am 12.03.1761 in Steinbild (Taufpaten: Herm Grunders, Herm Grubers, Anna Kley).
8. f **Anna Gabina**, getauft (rk) am 29.01.1764 in Steinbild (Taufpaten: Anna Margaretha Gebcken, Esther Klaesjansen, Sievert Ahlers), gestorben am 14.04.1818 in Dersum mit 54 Jahren, bestattet am 18.04.1818 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 22.11.1785 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Gansefort & Joannes Hunefeld & Christianus Christiani) mit **Herm Anton Ganseforth**, 28 Jahre alt, Ackersmann, getauft (rk) am 02.10.1757 in Steinbild (Taufpaten: Wilcke Wilckens, Wessel Schmids & Aleid Gansefort), gestorben in Heede mit 44 Jahren, bestattet am 21.05.1802 in Steinbild, Sohn von **Henricus Ganseforth**, Ackersmann, und **Helena Kuper**.
- 24 **Hermannus Hackmann**, geboren um...1667 in Dersum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 25.06.1697 in Steinbild (Trauzeugen: Bernardus Pott & Eilardus Lef-ferß) mit
- 25 **Margaretha Staars**, geboren um...1672 in Borsum (Religion: rk), gestorben am 17.02.1765, bestattet am 21.02.1765 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Anna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.12.1698 in Steinbild (Taufpaten: Tem-meke vidua Grubers & Eylart Leffers).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 03.11.1720 in Lathen mit **Bernardus Müller**, geboren um...1690 in Dütthe (Religion: rk).
2. f **Tecla**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 11.11.1700 in Steinbild (Taufpaten: Grete Grubers & Eylert Haeckman), gestorben am 14.01.1743 in Dersum mit 42 Jahren, be-stattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 02.09.1727 in Steinbild (Trauzeugen: Lambertus Hackman & Alardus Hackman) mit **Leffartus Sinnigen**, 21 Jahre alt, Ackers-mann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 25.03.1706 in Steinbild (Taufpaten: Joan Vocken & Angela Siverß), gestorben am 13.12.1742 in Dersum mit 36 Jahren, bestat-tet in Steinbild, Sohn von **Godefridus Sinnigen** und **Susanna Focken**.
3. m **Lambertus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.12.1702 in Steinbild (Taufpaten: Wilcke Fehrman & Talle Barse), gestorben am 26.03.1741 in Dersum mit 38 Jahren, bestattet in Steinbild.
4. m **Hermannus**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 10.05.1705 in Stein-bild (Taufpaten: Albert Staes & Gebbeke Bönniken), gestorben in Dersum mit 55 Jah-ren, bestattet am 27.06.1760 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 01.02.1735 in Steinbild (Trauzeugen: Lambert. Hackman & Alardus ambo fratres) mit **Margaretha Hermes**, geboren um...1710 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 15.01.1770, bestattet am 18.01.1770 in Steinbild.
5. m **Joannes**, geboren in Dersum (siehe 12 auf Seite 139).
6. m **Eilardus**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.11.1711 in Steinbild (Taufpaten: Eilert Cassen & Grete Papen), gestorben am 30.01.1787 in Dersum mit 75 Jahren, bestattet am 01.02.1787 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 18.06.1741 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Hackman & Benno Barzen) mit **Anna Brüning** (Barsegerdes), 24 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 10.08.1716 in Steinbild (Taufpaten: Joanna Hesseling & Ahlert Gerdes), gestorben am 19.09.1775 mit 59 Jahren, bestattet am 22.09.1775 in Steinbild, Tochter von **Henricus Brüning** und **Angela Heßling**.
7. f **Amelberga**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 10.07.1715 in Steinbild (Taufpaten: Anna Leffers & Hinrich Brüning), gestorben am 15.09.1729 in Dersum mit 14 Jahren, bestattet in Steinbild.

- 28 **Joannes Speller**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 29.12.1697 in Steinbild (Taufpaten: Rolff Rolffes ex Börger & Grete Nüßmans), gestorben in Beckhusen mit 64 Jahren, bestattet am 02.01.1762 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 14.11.1717 in Steinbild mit der 16-jährigen
- 29 **Almolda Gruber**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 03.04.1701 in Steinbild (Taufpaten: Anna Leffers & Ahlert Ahlers conductus Willen), gestorben am 19.12.1791 in Beckhusen mit 90 Jahren, bestattet am 21.12.1791 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Henricus**, geboren um...1720 in Beckhusen (siehe 14 auf Seite 139).
 2. m **Hermannus**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 20.02.1724 in Steinbild (Taufpaten: Lambertus Grubers et Gesina Nüßmans).
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 24.11.1754 in Aschendorf mit **Angela Lüsing**, geboren um...1729 in Aschendorf (Religion: rk).
 3. f **Tobia Anna**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 29.03.1728 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Gruber, Gabina Jurgens, Anna Wilckens assistens).
- 30 **Bernardus Wittup**, geboren in Tunxdorf, getauft (rk) am 17.11.1712 in Aschendorf (Taufpaten: Herman Rotger & Christina Feymans), gestorben am 13.01.1743 in Sustrum mit 30 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 30.06.1739 in Steinbild (Trauzeugen: Wenceslaus Cassens & Wilhelmus Campen) mit der 17-jährigen
- 31 **Ebele Coop**, getauft (rk) am 29.01.1722 in Steinbild (Taufpaten: Jacobus Coops & Telcke Nicker), gestorben am 09.06.1789 in Sustrum mit 67 Jahren, bestattet am 12.06.1789 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 17 Jahren am 30.06.1739 in Steinbild (Trauzeugen: Wenceslaus Cassens & Wilhelmus Campen) mit **Bernardus Wittup**, 26 Jahre alt (siehe 30 auf Seite 143).
Kirchliche Trauung (2) mit 21 Jahren am 01.05.1743 in Steinbild (Trauzeugen: Wilhelmus Campe) mit **Bernardus Schmees**, 32 Jahre alt, geboren in Fresenburg, getauft (rk) am 16.12.1710 in Lathen (Taufpaten: Johan Kuhl ex Laten, Margaretha uxor Johans ex Walchum, Herman Joen ex Oberlangen), gestorben am 17.05.1787 in Sustrum mit 76 Jahren, bestattet am 21.05.1787 in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. f **Maria Catharina Coop**, geboren in Sustrum (siehe 15 auf Seite 139).
 2. f **Helena Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 24.04.1741 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Cordes & Elisabetha Coop, Ebelena Campen).
 3. f **Maria Elisabetha Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 14.07.1742 in Steinbild (Taufpaten: Wenceslaus Cassens & Elisabetha Weber, Gertrudis Conradts).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. m **Joannes Bernardus Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.11.1744 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Wilckens & Elisabetha Korten, Herm. Camp), gestorben am 23.12.1822 in Sustrum mit 78 Jahren, bestattet am 27.12.1822 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 22.11.1778 in Steinbild (Trauzeugen: Rudolphus Coops & Hermannus Lammers) mit **Anna Gabina Lammers**, 28 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 24.02.1750 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Engelken & Sybilla Cassens, Elisabetha Brinckers), gestorben in Sustrum mit 57 Jahren, bestattet am 04.10.1807 in Steinbild, Tochter von **Rudolphus Lammers** und **Tiburtia Gertrudis Korfhage**.
 5. m **Joannes Henricus Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 13.02.1749 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Weber & Anna Schumacher, Wesselus Caßens), gestorben am 20.01.1777 in Sustrum mit 27 Jahren, bestattet am 23.01.1777 in Steinbild.
 6. m **Rudolphus Coop** (Lütkehermes), Ackersmann, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 27.12.1751 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Hermes & Anna Schmees, Wilhelmus Camp), gestorben am 27.11.1808 in Sustrum mit 56 Jahren, bestattet am 01.12.1808

in Steinbild.

Kirchliche Trauung (1) mit 28 Jahren am 04.06.1780 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Wessels, Steinbild, Alardus Ahlers, Steinbild, Wilhelmus Ahlers) mit **Helena Lütkehermes** (Langen), 29 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 28.03.1751 in Steinbild (Taufpaten: Benno Lucae & Gabina Dirckes, Angela Gerdes), gestorben am 26.08.1796 in Sustrum mit 45 Jahren, bestattet am 29.08.1796 in Steinbild, Tochter von **Leffardus Hermes** (Lütkehermes s. Langen) und **Margaretha Elisabetha Christiani**.

Kirchliche Trauung (2) mit 45 Jahren am 12.09.1797 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Bernardus Coop, Christianus Christiani) mit **Anna Maria Elisabeth Brauer**, 24 Jahre alt, geboren am 06.09.1773, getauft (rk) am 09.09.1773 in Steinbild (Taufpaten: Alard Borchers, Susanna Duitman, Elisabeth Herms), gestorben am 14.09.1859 um 22.00 Uhr in Sustrum mit 86 Jahren, bestattet am 17.09.1859 in Steinbild, Tochter von **Ernestus Brauer**, Heuermann, und **Elisabetha Borchers**.

7. f **Gesina Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 23.02.1755 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Schumacher & Gesina Schmees Johans, Ebelena Caßens).
8. m **Jan Herm Coop**, faber ferrarius, getauft (rk) am 27.12.1759 in Steinbild (Taufpaten: Jan Gruber, Jan Bernd Schmechers, Angela Lohman), gestorben am 09.12.1789 in Sustrum mit 29 Jahren, bestattet am 12.12.1789 in Steinbild.
9. m **Gerardus Wilhelmus Coop**, getauft (rk) am 18.12.1764 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Schweers, Catharina Coob), gestorben am 31.12.1764 in Sustrum, 13 Tage alt, bestattet am 02.02.1765 in Steinbild.

Generation VI

- 32 **Beno Rohe**, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 26.02.1654 in Steinbild (Taufpaten: Everardus Borchman, Christina Pipers), gestorben am 12.11.1737 in Dersum mit 83 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 09.07.1681 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Rhoe ex Aelden & Wille Kamp) mit der 33-jährigen
- 33 **Margareta Sievers Kruse**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 12.03.1648 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Osteresch, Engelina uxor Wilckini Rhoe), gestorben am 02.05.1741 in Dersum mit 93 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) um....1677 in Steinbild mit **Joannes Bögemann**, geboren in....1642 in Dersum, gestorben am 29.05.1680 in Dersum, bestattet am 31.05.1680 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 09.07.1681 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Rhoe ex Aelden & Wille Kamp) mit **Beno Rohe**, 27 Jahre alt (siehe 32 auf Seite 144).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. f **Ebela Margaretha**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 01.12.1677 in Steinbild (Taufpaten: Nicolas Grunder & Thecla Benen), gestorben am 27.12.1677 in Dersum, 26 Tage alt.
2. f **Anna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 01.12.1677 in Steinbild (Taufpaten: Bertramus Bögeman & Margaretha Grunders ex Deersumb), gestorben am 03.10.1747 in Ahlen mit 69 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 20.04.1700 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Heyen & Hermannus Hermes Siverding) mit **Joannes Rohe**, 24 Jahre alt, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 26.11.1675 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Hesselinck, Christina Pipers, Haio Siverdinck), gestorben am 14.03.1755 mit 79 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Hermannus Rohe** und **Margareta Sievering**.
3. m **Bartholdus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.06.1679 in Steinbild (Taufpaten: Lhoe Herman, Wilken Kroussen & Sophia Berens).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. f **Margreta Bögemann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 26.07.1682 in Steinbild (Taufpaten: Gese Grunders & Talle Benens).
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 19.06.1702 in Aschendorf (Trauzeugen: Albert

5. f Tiioden, Joannes Swagman) mit **Joan Thioden**, geboren um...1672 in Nenndorf
Helena Bögemann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 10.10.1684 in Steinbild (Taufpaten: Wesselus Wunner, Helena Herms), gestorben am 10.07.1729 in Dersum mit 44 Jahren.
 Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 06.05.1706 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Siverding, Joannes Conneman, Joannes Bögeman) mit **Rudolphus Gruber** (Focken), 29 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 11.11.1676 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Bussinck & Elisabeth Decker), gestorben am 29.01.1745 in Dersum mit 68 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Joannes Gruber** (Focken) und **Gisla Büssing**.
6. m **Joannes Bögemann**, geboren in Dersum (siehe 16 auf Seite 140).
7. f **Catharina Gesina Bögemann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 17.04.1689 in Steinbild (Taufpaten: Hei Sivering & Gebbeke Schniders), gestorben am 30.03.1747 in Dersum mit 57 Jahren.
 Kirchliche Trauung (1) mit 21 Jahren am 18.01.1711 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Bögeman & Joannes Vocken) mit **Hermannus Focken**, 30 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 21.01.1680 in Steinbild (Taufpaten: Lampo Hackemans ex Deersum & Anna Stefens), gestorben am 07.12.1728 in Dersum mit 48 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Rudolphus Focken** und **Hille Jansen**.
 Kirchliche Trauung (2) mit 42 Jahren am 24.04.1731 in Steinbild (Trauzeugen: Benno Bögeman & Hermannus Eicken) mit **Gerardus Eiken**, 23 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 19.06.1707 in Steinbild (Taufpaten: Johan Gerdts & Grete Hermes Eyckens), gestorben am 31.05.1787 in Melstrup mit 79 Jahren, Sohn von **Theodorus Eiken** und **Anna Janknecht**.
8. f **Tecla Bögemann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 24.06.1692 in Steinbild (Taufpaten: Engel Gansefort, Lammert Henriches).
- 34 **Alardus Ahlers**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 18.01.1661 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Bussinck, Henrica Bogemans), gestorben am 06.01.1750 in Dersum mit 88 Jahren, bestattet in Steinbild.
 Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 24.04.1691 in Steinbild (Trauzeugen: Herm Scrifers, Susanna Schniers) mit der 20-jährigen
- 35 **Susanna Schriever**, geboren in Dütthe, getauft (rk) am 20.02.1671 in Lathen (Taufpaten: Anna Lojans, Evert Snyer, Susanna S.), gestorben am 04.11.1754 in Dersum mit 83 Jahren, bestattet in Steinbild.
 Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Almoidis**, geboren ...08.1692 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 04.08.1692 in Dersum, bestattet in Steinbild.
2. f **Almoïda**, geboren in Dersum (siehe 17 auf Seite 140).
3. m **Joannes**, geboren in Dersum (siehe 46 auf Seite 146).
4. f **Gabina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 23.01.1701 in Steinbild (Taufpaten: Grete Nanckmans von Overlangen & Gerdt Schrivvers von Dütthe).
5. m **Hermannus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 21.12.1704 in Steinbild (Taufpaten: Ahlert Gerdts & Hille Büsing), gestorben am 08.07.1707 in Dersum mit 2 Jahren, bestattet am 10.07.1707 in Steinbild.
6. m **Hermannus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 27.10.1709 in Steinbild (Taufpaten: Herman Gründer & Anna Margaretha Busing).
- 44 **Godefridus Hermannus Bonneken**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 15.10.1677 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus Jansen & Hester Hermsen), gestorben am 23.04.1739 in Dersum mit 61 Jahren, bestattet in Steinbild.
 Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 12.11.1704 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Bönnicken & Joannes Cueper) mit der 22-jährigen
- 45 **Gebbara Eilers**, geboren in Wahn, getauft (rk) am 22.02.1682 in Sögel (Taufpaten: Elsche

Schnieders, Wilke Sprengel, Lücke Schrapfers), gestorben am 04.11.1752 in Dersum mit 70 Jahren, bestattet in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. f **Tecla**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 07.02.1706 in Steinbild (Taufpaten: Grete Haackmans & Herman Grubers).
Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 11.11.1731 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus & Joannes Bonneken) mit **Nicolaus Fecker**, 32 Jahre alt, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 30.03.1699 in Steinbild (Taufpaten: Joan Runde & Anna Claes ex Börßen), gestorben am 26.02.1732 in Ahlen mit 32 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Bernardus Fecker**, faber ferrarius, und **Talle Fecker***.
Kirchliche Trauung (2) mit 28 Jahren am 09.02.1734 in Lathen (Trauzeugen: Joannes Wollbeck, Bernardus Ernst) mit **Joannes Bernardus Rolfes**, geboren um....1704 in Emen (Religion: rk).
2. m **Hermannus**, geboren in Dersum (siehe 22 auf Seite 141).
3. f **Anna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 25.01.1712 in Steinbild (Taufpaten: Temmeke Grubers & Sivert Bönicken).
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 12.11.1743 in Lathen (Trauzeugen: Joannes Reiners, Hermannus Bonneken) mit **Hermannus Reiners**, 29 Jahre alt, geboren in Emen, getauft (rk) am 04.02.1714 in Lathen (Taufpaten: Joannes Willmes, Gebbeke Beel, Joan Böllering).
4. m **Joannes**, geboren um....1717 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 14.12.1742 in Dersum, bestattet in Steinbild.
5. f **Anna Margaretha**, getauft (rk) am 13.08.1721 in Steinbild (Taufpaten: Herm. Jansen & Thecla Hackeman), gestorben am 25.01.1754 in Steinbild mit 32 Jahren, bestattet am 20.08.1754 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 12.11.1752 in Steinbild (Trauzeugen: Benno Bruning & Hermannus Rohe) mit **Achatius Rohe**, 30 Jahre alt, getauft (rk) am 20.07.1722 in Steinbild (Taufpaten: Theod. Bernds & Marg. Strohen), gestorben am 21.10.1782 in Walchum mit 60 Jahren, bestattet am 23.10.1782 in Steinbild, Sohn von **Wilhelmus Rohe** und **Tarbula Margaretha Heßling**.

46 **Joannes Ahlers**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.10.1697 in Steinbild (Taufpaten: Herman Schrieber ex Duithe & Almoldt Schmidts ex Dersum), gestorben am 07.06.1772 mit 74 Jahren, bestattet am 11.06.1772 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 19.05.1722 in Steinbild (Trauzeugen: Swibertus Gründers & Gerardus Herm. Schniers) mit der 20-jährigen

47 **Gesina Gründer**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 19.06.1701 in Steinbild (Taufpaten: Elsche Cruse & Berend Suelmanß), gestorben am 31.01.1787 in Dersum mit 85 Jahren, bestattet am 05.02.1787 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. f **Tarbula**, geboren in Dersum (siehe 23 auf Seite 141).
2. m **Alardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 26.12.1725 in Steinbild (Taufpaten: Johannes Bögeman & Catharina Timmer ex Hede, Henricus Berlage ex Böersen), gestorben am 06.02.1810 in Dersum mit 84 Jahren, bestattet am 09.02.1810 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 41 Jahren am 15.11.1767 in Steinbild (Trauzeugen: Wenceslaus Ahlers & Henricus Möllers) mit **Anna Margaretha Möller**, 18 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 14.02.1749 in Steinbild (Taufpaten: Alardus Pottherbertz & Elisabetha Herbertz, Gesina Herbertz), gestorben in Dersum mit 53 Jahren, bestattet am 09.08.1802 in Steinbild, Tochter von **Lucas Möller**, Ackersmann, und **Tarbula Pott**.
3. f **Susanna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 10.06.1728 in Steinbild (Taufpaten: Johannes Bussing et Gabina Henrichß, Catharina Jansen assistens).
4. m **Hermannus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 19.03.1730 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Grubers et Margaretha Büssing, Hermannus Krusen assistens), gestorben

- am 27.06.1757 in Dersum mit 27 Jahren, bestattet in Steinbild.
5. m **Joannes**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 02.10.1732 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Grubers et Anna Gründers, Benno Bögeman assistens), gestorben am 30.10.1764 in Dersum mit 32 Jahren, bestattet am 02.11.1764 in Steinbild.
6. f **Susanna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 26.06.1735 in Steinbild (Taufpaten: Alardus Bögeman et Anna Sandgen, Gesina Büssing assistens).
7. m **Joannes Severinus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 06.06.1737 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Bussing et Margaretha Henrichs, Joannes Bögeman), gestorben in Sustrum mit 28 Jahren, bestattet am 13.05.1766 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 09.07.1758 in Steinbild (Trauzeugen: Joan Ahlers & Joan Herm Heyen) mit **Anna Margaretha Connemann**, 25 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 22.03.1733 in Steinbild (Taufpaten: Leonardus /:Leffert:/ Sinnigen & Anna Margaretha Büsing, Tarbula Pott), gestorben am 01.06.1795 in Sustrum mit 62 Jahren, bestattet am 05.06.1795 in Steinbild, Tochter von **Joannes Connemann** und **Anna Pott**.
8. f **Susanna Gesina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 21.08.1740 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Büssing et Anna Gisberta Grunder, Anna Marg. Bögeman).
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 19.11.1765 in Heede mit **Hermannus Connemann**, geboren um....1735 in Heede.
9. m **Joannes Wenceslaus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 27.12.1745 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Lammers et Elisabeth Büssing, Severinus Bögeman), gestorben in Dersum mit 58 Jahren, bestattet am 30.04.1804 in Steinbild.
10. f **Almodis Margaretha**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 03.10.1748 in Steinbild (Taufpaten: Achatius Büssing & Susanna Bögeman, Margaretha Timmer Hermes), gestorben am 24.11.1822 in Walchum mit 74 Jahren, bestattet am 27.11.1822 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 20.11.1768 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Sulman & Wenceslaus Ahlers) mit **Rudolphus Suhlmann**, 33 Jahre alt, Ackersmann, Beerbter, geboren in Walchum, getauft (rk) am 13.03.1735 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Schulte et Anna Walburgis Pelle dicta Sanders, Ernestus Jansen assistens), gestorben am 25.05.1813 in Walchum mit 78 Jahren, bestattet am 28.05.1813 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Suhlmann** und **Catharina Margaretha Pelle**.
- 48 **Lampo Hackmann**, geboren in....1632 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 23.07.1688 in Dersum, bestattet am 24.07.1688 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 20.06.1662 in Steinbild (Trauzeugen: Wesselus Schmitt, Johan Businck, Gerardus Willens) mit
- 49 **Anna Stevens** (Jansen), geboren um....1636 in Melstrup (Religion: rk), gestorben am 02.07.1713 in Dersum, bestattet am 04.07.1713 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Temmeke**, geboren in Dersum (siehe 59 auf Seite 148).
2. m **Hermannus**, geboren um....1667 in Dersum (siehe 24 auf Seite 142).
3. f **Anna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 22.04.1668 in Steinbild (Taufpaten: Stephanus Jansen ex Melstrupf, Thalia uxor Heriberti Pott, Hasa uxor Gerardi Barse), gestorben am 14.02.1739 in Sustrum mit 70 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 18.07.1694 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Haeckman & Joannes Schmidt) mit **Eilardus Leffers**, 36 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 31.03.1658 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Gesa uxor Hermann Brinckmans), gestorben am 30.04.1728 in Sustrum mit 70 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Joannes Leffers** (Eilers) und **Engelina Schriever**.
4. f **Gebba**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.10.1670 in Steinbild (Taufpaten: Georgius Hackman, Gebba uxor Bernardi Pott, Elsa filia Godefridi Bonneke), gestorben am 12.08.1748 in Steinbild mit 77 Jahren, bestattet in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 16.02.1700 in Steinbild (Trauzeugen: Henricus Berning, Hermannus Suelman) mit **Wilkinus Wilkens**, 29 Jahre alt, geboren in Steinbild, getauft (rk) am 30.11.1670 in Steinbild (Taufpaten: Haiio Siverinck, Margareta filia Hermannii Sullmans in Walchumb, Joannes Dircks famulus & nepos pastoris), gestorben am 16.08.1728 in Steinbild mit 57 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Wilke Wilkens**, Fährmann, und **Gebba Suhlmann**.

5. m **Eilardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 25.03.1673 in Steinbild (Taufpaten: Stephanus Fockens, Elsa uxor Hermannii Gerdes, Godefridus Hackeman).
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 20.05.1704 in Aschendorf mit **Lucretia Specker**, geboren um....1678 in Tunxdorf.
- 56 **Henricus Speller**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 07.11.1652 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Nußman, Frouca uxor Borch Jörgens), gestorben vor...1732 in Beckhusen.
Kirchliche Trauung mit 41 Jahren am 24.11.1693 in Steinbild (Trauzeugen: custos Hermannus Heymoller & Hermannus Printz ex Ahlden) mit
- 57 **Töbe Rolfes**, geboren um....1668 in Börger (Religion: rk), gestorben am 21.02.1732 in Beckhusen.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Joannes**, geboren in Beckhusen (siehe 28 auf Seite 143).
- 58 **Hermannus Ahlers**, geboren um....1669 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 12.03.1752 in Dersum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 25.11.1699 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Büssing & Wesselus Schmidt) mit der 36-jährigen
- 59 **Temmeke Hackmann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 15.07.1663 in Steinbild (Taufpaten: Heribertus Hackeman, Margareta Petri Henrici Wilckens in Stennebill), gestorben am 17.06.1737 in Dersum mit 73 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 28 Jahren am 03.06.1692 in Steinbild (Trauzeugen: Herm Haackman, Gert Grubers) mit **Hermannus Gruber**, 25 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 06.06.1666 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Bögeman filius Bertrami Bogemans, Schwaneke filia Kirchenmeyers), gestorben am 02.05.1698 in Dersum mit 31 Jahren, bestattet am 04.05.1698 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) mit 36 Jahren am 25.11.1699 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Büssing & Wesselus Schmidt) mit **Hermannus Ahlers** (siehe 58 auf Seite 148).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. m **Joannes**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.09.1693 in Steinbild (Taufpaten: Herman Haeckman & Grete Grubers), gestorben am 08.05.1775 mit 81 Jahren, bestattet am 11.05.1775 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 19.11.1719 in Steinbild (Trauzeugen: Lambertus Grubers & Herm. Upphoff) mit **Almodis Uphoff** (Nankemann), geboren in....1698 in Oberlangen (Religion: rk), gestorben am 17.11.1786 in Dersum, bestattet am 20.11.1786 in Steinbild.
2. m **Lambertus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.01.1696 in Steinbild (Taufpaten: Rolff Vocken & Talle Gründers).
Aus der zweiten Ehe stammen:
3. f **Almolda Gruber**, geboren in Dersum (siehe 29 auf Seite 143).
4. m **Hermannus Gruber**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 13.09.1703 in Steinbild (Taufpaten: Gerdt Ahlers et Hille Vocken), gestorben am 12.03.1782 in Dersum mit 78 Jahren, bestattet am 16.03.1782 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 22.11.1735 in Steinbild (Trauzeugen: Henricus Spelder) mit **Anna Connemann**, 23 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 03.10.1712 in Steinbild (Taufpaten: Tybe Connemans et Herbert Potts), gestorben am 15.04.1752 in Dersum mit 39 Jahren, bestattet in Steinbild, Tochter von **Joannes Connemann** und **Anna Pott**.

- 60 **Rudolphus Röttger**, geboren in Tunxdorf.
Kirchliche Trauung am 02.06.1711 in Aschendorf mit
- 61 **Helena Priet**, geboren in Tunxdorf.
Kirchliche Trauung (1) am 14.11.1701 in Aschendorf (Trauzeugen: Joannes Speckers & Lubertus Poeneman) mit **Lambertus Wittup**, geboren in Tunxdorf, gestorben am 02.05.1708 in Tunxdorf.
Kirchliche Trauung (2) am 02.06.1711 in Aschendorf mit **Rudolphus Röttger** (siehe 60 auf Seite 149).
Aus der zweiten Ehe stammen:
1. m **Bernardus Wittup**, geboren in Tunxdorf (siehe 30 auf Seite 143).
- 62 **Joannes Adolphus Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.11.1698 in Steinbild (Taufpaten: Gerdt Brüning & Susanna Campmans), gestorben am 17.01.1741 in Sustrum mit 42 Jahren.
Kirchliche Trauung vor...1720 mit
- 63 **Maria Bottermann**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 05.02.1698 in Steinbild (Taufpaten: Schwancke Campmans & Gerdt Tyssing), gestorben am 02.10.1735 in Sustrum mit 37 Jahren, bestattet in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Rudolphus**, getauft (rk) am 26.12.1720 in Steinbild (Taufpaten: Henr. Buttermans & Cath. Coops, Joannes Brüning).
2. f **Ebele**, getauft (rk) am 29.01.1722 in Steinbild (siehe 31 auf Seite 143).
3. f **Elisabetha**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.02.1729 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Campen, Sybilla Cassens, Helena Mörckens), gestorben am 24.04.1773 in Niederlangen mit 44 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 18.11.1754 in Lathen mit **Johan Herm Schoemaker**, 29 Jahre alt, geboren in Niederlangen, getauft (rk) am 23.10.1725 in Lathen, gestorben am 29.01.1807 in Niederlangen mit 81 Jahren.

Generation VII

- 64 **Joannes Rohe**, geboren um...1625 in Ahlen (Religion: rk), gestorben am 19.07.1693 in Ahlen, bestattet am 21.07.1693 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1647 in Steinbild mit
- 65 **Margareta Rohe***, geboren um...1622 in Ahlen (Religion: rk), gestorben am 06.09.1692 in Ahlen, bestattet am 09.09.1692 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Hermannus**, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 28.06.1648 in Steinbild (Taufpaten: Balamannus Schniher, Thalia Hesselincks), gestorben am 04.10.1725 in Ahlen mit 77 Jahren, bestattet am 06.10.1725 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 20.02.1675 in Steinbild (Trauzeugen: Bernardus Piper, Henricus Nyehoff, Leffertus Fromme) mit **Margareta Sievering**, geboren in...1645 in Steinbild (Religion: rk), gestorben am 18.01.1698 in Ahlen, bestattet am 21.01.1698 in Steinbild, Tochter von **Hermannus Berlage** (Sievering) und **Tiba Pieper**.
2. f **Hilla**, geboren in...1649 in Ahlen (Religion: rk), gestorben in Steinbild, bestattet am 03.04.1723 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 20.02.1675 in Steinbild (Trauzeugen: Christianus Jaspers, Albertus Runde, Wilckinus Vheerman) mit **Haio Sievering**, geboren in...1641 in Steinbild (Religion: rk), gestorben am 28.10.1723 in Steinbild, bestattet am 30.10.1723 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Berlage** (Sievering) und **Tiba Pieper**.
3. m **Beno**, geboren in Ahlen (siehe 32 auf Seite 144).
4. m **Joannes**, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 16.03.1657 in Steinbild (Taufpaten: Sig-

- bertus Piper, Gebba uxor Gerardi Teissincks), gestorben in Ahlen, 8 Tage alt, bestattet am 24.03.1657 in Steinbild.
5. m **Leffertus**, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 16.03.1657 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Fromme, Hilla uxor Henrici Hußmans), gestorben in Ahlen, 10 Tage alt, bestattet am 26.03.1657 in Steinbild.
- 66 **Sigbertus Kock**, provisor pauperum 1680, geboren um....1610 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 23.05.1680 in Walchum, bestattet am 25.05.1680 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 13.01.1647 in Steinbild (Trauzeugen: Wilcke Camp, Hermannus Osteresch) mit
- 67 **Anna Kruse**, geboren um....1610 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 22.06.1680 in Walchum, bestattet am 24.06.1680 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) um....1635 in Steinbild mit **Hermannus Kruse*** (siehe 378 auf Seite 160).
Kirchliche Trauung (2) am 13.01.1647 in Steinbild (Trauzeugen: Wilcke Camp, Hermannus Osteresch) mit **Sigbertus Kock** (siehe 66 auf Seite 150).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. m **Hermannus Kruse**, geboren in....1635 in Walchum (Religion: rk), gestorben in Walchum, bestattet am 02.01.1676 in Steinbild.
 2. f **Gesa Kruse**, geboren in....1637 in Walchum (siehe 189 auf Seite 155).
 3. m **Bernardus Kruse**, geboren in....1639 in Walchum (Religion: rk), gestorben in Walchum, bestattet am 18.05.1675 in Steinbild.
 4. m **Wilkinus Kruse**, geboren um....1645 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 11.02.1714 in Walchum, bestattet am 13.02.1714 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 16.02.1678 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Decker, Claes Schrunder) mit **Elsabeta Decker**, 20 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 26.08.1657 in Steinbild (Taufpaten: Reimeriga Berndes famula pastoris, Hermannus Nanckeman ex Duethe), Tochter von **Everardus Decker**, Vogt, und **Hilla Nankemann**.
 5. f **Ebela Kruse**, geboren in....1647 in Walchum (Religion: rk).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
6. f **Margareta Sievers Kruse**, geboren in Walchum (siehe 33 auf Seite 144).
- 68 **Joannes Ahlers** (Willen), geboren um....1627 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 24.03.1704 in Dersum, bestattet am 26.03.1704 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 12.07.1657 in Steinbild (Trauzeugen: Bernardus Quirini custos Heedensis, Joannes Bussinck, Hermannus Ottens molitor in Deersum) mit
- 69 **Alma Wessels**, geboren um....1632 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 23.04.1724 in Dersum, bestattet am 25.04.1724 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Gesa**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 01.08.1658 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus Willens, Gesa Schmitt Gerdes in Deersumb), gestorben in Dersum, 339 Tage alt, bestattet am 06.07.1659 in Steinbild.
 2. m **Alardus**, geboren in Dersum (siehe 34 auf Seite 145).
 3. m **Wesselus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 07.09.1664 in Steinbild (Taufpaten: Bruno Wilckens ex Börsen parochiae Aschendorpiensis, Anna uxor Joannis Bussincks).
 4. m **Gerardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.01.1668 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Ottens molitor in Deersumb, Margareta uxor Gerardi Willens, Beno Willens), gestorben am 19.03.1711 in Sustrum mit 43 Jahren, bestattet am 22.03.1711 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 39 Jahren am 08.05.1707 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Conneman & Gerardus Cordts) mit **Gesina Spillmann**, 16 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 26.12.1690 in Steinbild (Taufpaten: Gert Lammers & Geske

- Herms), Tochter von **Joannes Wessels** und **Gertrudis Spillmann**.
5. m **Hermannus**, geboren um....1669 in Dersum (siehe 58 auf Seite 148).
6. m **Beno**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 14.06.1676 in Steinbild (Taufpaten: Herm Bussinck & Gebbeke Berens), gestorben am 10.04.1697 in Dersum mit 20 Jahren, bestattet am 12.04.1697 in Steinbild.
- 88 **Hermannus Bonneken**, geboren in....1647 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 20.04.1732 in Dersum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 26.11.1675 in Steinbild (Trauzeugen: Gerardus Schmitt, Henricus Spelder conductus Moller in Duethe) mit der 22-jährigen
- 89 **Tecla Jansen Lohmann**, geboren in Dütthe, getauft (rk) am 19.07.1653 in Lathen (Taufpaten: Thalke Hyllingh, Johan Schultte), gestorben am 17.04.1710 in Dersum mit 56 Jahren, bestattet am 19.04.1710 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Godefridus Hermannus**, geboren in Dersum (siehe 44 auf Seite 145).
2. m **Joannes**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 07.11.1679 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Schulten ex Dersum & Anna Hackemans).
Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 08.11.1712 in Aschendorf mit **Susanna Plock**, geboren um....1687 in Nenndorf (Religion: rk).
3. f **Margreta**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.01.1682 in Steinbild (Taufpaten: Herman Cuper & Gesina Eiken Schulten).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 14.05.1709 in Dörpen mit **Antonius Dürken**, 34 Jahre alt, geboren in Dörpen, getauft (rk) am 16.03.1675 in Dörpen, Sohn von **Bernardus Dürken**, molitor, und **Tecla Eilers**.
4. m **Sigbertus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 22.08.1684 in Steinbild (Taufpaten: Herbert Schulte, Ricke Cupers), gestorben am 12.04.1748 in Papenburg mit 63 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 33 Jahren am 04.05.1718 in Papenburg (Trauzeugen: Thole & Conrad Gökens & Geske Abraham & Catharin Herms) mit **Anna Göken**, geboren um....1693 in Papenburg.
Kirchliche Trauung (2) mit 54 Jahren am 18.11.1738 in Papenburg (Trauzeugen: Bernard Mammens & Bernd Bernds) mit **Nicola Mammes**, geboren um....1708 in Papenburg, gestorben am 21.07.1749 in Papenburg.
5. **NN**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 27.05.1687 in Steinbild (Taufpaten: Gert Basse & Joannes Cremer).
6. m **Hermannus**, geboren in....1690 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 22.06.1713 in Dersum, bestattet am 26.06.1713 in Steinbild.
7. m **Gerhardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 19.02.1690 in Steinbild (Taufpaten: Cuper Henrich, Talcke Jansen).
- 92 = 34 **Alardus Ahlers**.
- 93 = 35 **Susanna Schriever**.
- 94 **Hermannus Gründer**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 09.11.1670 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Roß praefectus Heedensis, Anna uxor Gerardi Gosevort, Bernardus Kruse ex Walchumb), gestorben am 18.08.1753 in Dersum mit 82 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 24 Jahren am 09.11.1694 in Steinbild (Trauzeugen: Göecke Sinnigen & Herman Haeckmanß) mit **Talle Wessels** (siehe 95 auf Seite 152).
Kirchliche Trauung (2) mit 35 Jahren am 16.02.1706 in Steinbild (Trauzeugen: Severinus Gründer & Joannes Conneman) mit **Gesina Lammers**, geboren in....1679 in Borsum (Religion: rk), gestorben am 30.03.1707 in Dersum, bestattet am 02.04.1707 in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. f **Gesina**, geboren in Dersum (siehe 47 auf Seite 146).
2. m **NN**, geboren am 21.07.1704 in Dersum, getauft (rk) am 21.07.1704 in Dersum, gestorben am 21.07.1704 in Dersum, bestattet am 22.07.1704 in Steinbild.

Aus der zweiten Ehe stammen:

3. m **Severinus**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.03.1707 in Steinbild (Taufpaten: Sivert Gründer & Hille Vocken), gestorben am 26.06.1750 in Dersum mit 43 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 23 Jahren am 07.11.1730 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Focken & Joannes Schwers) mit **Anna Gisela Focken**, 14 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 11.04.1716 in Steinbild (Taufpaten: Trinke Vocken & Berend Joannis Vocken), gestorben am 10.05.1735 in Dersum mit 19 Jahren, bestattet in Steinbild, Tochter von **Rudolphus Gruber** (Focken) und **Helena Bögemann**.
Kirchliche Trauung (2) mit 31 Jahren am 13.04.1738 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Ahlers ex Dersum & Gerhardus Fecker ex Aschendorf) mit **Anna Gesina Fecker**, 22 Jahre alt, geboren in Nenndorf, getauft (rk) am 23.12.1715 in Aschendorf (Taufpaten: Augustinus Konen, Stineke Surike), gestorben am 25.01.1754 in Steinbild mit 38 Jahren, bestattet am 24.05.1754 in Steinbild, Tochter von **Hermannus Gruber** und **Margaretha Fecker**.
- 95 **Talle Wessels**, geboren um...1669 in Wesuwer Brook (Religion: rk), gestorben am 10.08.1704 in Dersum, bestattet am 12.08.1704 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen: 2 Kinder (siehe unter 94 auf Seite 151).
- 96 **Eilardus Sinnigen**, geboren um...1585 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 18.12.1663 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) um...1628 mit **Temmeke Hackmann** (siehe 97 auf Seite 152).
Kirchliche Trauung (2) um...1630 mit **Margareta Sinnigen***, geboren um...1605 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 19.11.1669 in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. m **Lampo Hackmann**, geboren in...1632 in Dersum (siehe 48 auf Seite 147).
2. m **Heribertus Hackmann**, geboren in...1635 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 23.02.1704 in Dersum, bestattet am 26.02.1704 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) am 23.11.1660 in Steinbild (Trauzeugen: Wesselus Schmitt, Joannes Konneman) mit **Anna Pott**, geboren um...1635 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 06.10.1666 in Steinbild, Tochter von **Bernardus Pott** und **Gebba Pott***.
Kirchliche Trauung (2) am 10.11.1667 in Steinbild (Trauzeugen: Christianus Hackeman, Beno Alers) mit **Thalia Cosse**, geboren um...1642 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 13.07.1680 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (3) vor...1684 mit **Anna Hackmann***, geboren um...1659 in Dersum (Religion: rk).
Aus der zweiten Ehe stammen:
3. m **Georgius Hackmann**, geboren in...1645 in Dersum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 14.04.1671 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Huntell, Lampo Hackeman, Gerardus Kley, Gerardus Schmitt) mit **Margareta Hermans**, geboren um...1646 in Sustrum (Religion: rk).
4. m **Eilardus Hackmann**, geboren in...1647 in Dersum (Religion: rk).
5. m **Godefridus Hackmann**, geboren in...1649 in Dersum (Religion: rk).
- 97 **Temmeke Hackmann**, geboren um...1604 in Dersum, gestorben vor...1644 in Dersum.
Aus dieser Ehe stammen: 2 Kinder (siehe unter 96 auf Seite 152).
- 112 **Joannes Speller**, geboren um...1625 in Beckhusen (Religion: rk), gestorben am 13.03.1702 in Beckhusen, bestattet am 15.03.1702 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1647 in Steinbild mit
- 113 **Thecla Speller***, geboren um...1620 in Beckhusen (Religion: rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Catharina**, geboren um...1647 in Beckhusen (Religion: rk), gestorben in Beckhusen, bestattet am 12.11.1648 in Steinbild.

2. f **Catharina**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 05.12.1649 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Kuper, Anna Lubbers), gestorben in Beckhusen mit 17 Jahren, bestattet am 04.04.1667 in Steinbild.
3. m **Henricus**, geboren in Beckhusen (siehe 56 auf Seite 148).
4. m **Hermannus**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 19.09.1655 in Steinbild (Taufpaten: Lampo Hackeman, Reimeriga Berndes Barsselensis famula pastoris).
5. m **Joannes**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 27.10.1658 in Steinbild (Taufpaten: Everardus filius Borch Jörgens, Elsa Claessen).
6. f **Anna**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 16.02.1662 in Steinbild (Taufpaten: Engelina uxor Joannis Printz in Aelden, Hermannus Nußman in Beckehausen), gestorben am 16.06.1731 in Beckhusen mit 69 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 25.06.1690 in Steinbild (Trauzeugen: Henrich Speller & Geske Coops) mit **Georgius Jörgens**, 26 Jahre alt, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 17.02.1664 in Steinbild (Taufpaten: Everardus Jörgens frater parentis, Margareta Siverdinck vidua in Stennebill), gestorben am 06.07.1727 in Beckhusen mit 63 Jahren, bestattet am 08.07.1727 in Steinbild, Sohn von **Procopius Jörgens** und **Tecla Wilken**.
7. f **Tiba Maria**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 06.06.1666 in Steinbild (Taufpaten: Spycker Agatha, Albertus Nußman, Hilla filia Duitemans).
8. m **Albertus**, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 23.06.1669 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Wernekens, Tiba uxor Hermanni Claessen iunioris, Henricus Spelder).
- 116 = 68 **Joannes Ahlers** (Willen).
- 117 = 69 **Alma Wessels**.
- 118 = 48 **Lampo Hackmann**.
- 119 = 49 **Anna Stevens** (Jansen).
- 124 **Rudolphus Connemann**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 02.11.1653 in Steinbild (Taufpaten: Henricus ab Heiden custos in Stennebill, uxor Konnemans in Heede).
Kirchliche Trauung mit 41 Jahren am 26.04.1695 in Steinbild (Trauzeugen: Camp Herman & Gerdt Brüning ex Sustrum) mit der 30-jährigen
- 125 **Elisabetha Leffers**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.09.1664 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Margareta uxor Hermanni Camp).
Kirchliche Trauung (1) vor...1690 mit **Bernardus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.06.1657 in Steinbild (Taufpaten: Stephanus Möller in Aelden, Hilla uxor Hermanni Hermans).
Kirchliche Trauung (2) mit 30 Jahren am 26.04.1695 in Steinbild (Trauzeugen: Camp Herman & Gerdt Brüning ex Sustrum) mit **Rudolphus Connemann**, 41 Jahre alt (siehe 124 auf Seite 153).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. m **Procopius Coop**, getauft (rk) am 14.06.1690 in Steinbild (Taufpaten: Rencke Cops, Gebbeke Hermß).
2. f **Tecla Catharina Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 07.02.1692 in Steinbild (Taufpaten: Herman Ernst & Ebel Kerstiens), gestorben am 10.04.1695 in Sustrum mit 3 Jahren, bestattet am 12.04.1695 in Steinbild.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
3. f **Catharina Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 31.05.1696 in Steinbild (Taufpaten: Gartche Brünings & Leffert Coopß), gestorben am 10.01.1770 mit 73 Jahren, bestattet am 12.01.1770 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) vor...1720 mit **Hermannus Gerdes Wever**, geboren um....1690 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 31.08.1737 in Sustrum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) mit 42 Jahren am 21.09.1738 in Steinbild (Trauzeugen: Jaco-

- bus Töben Leffers & Gerhardus Gerdes ex Süstrum) mit **Joannes Gerdes**, geboren um....1708 in Sustrum (Religion: rk).
4. m **Joannes Adolphus Coop**, geboren in Sustrum (siehe 62 auf Seite 149).
5. m **Procopius Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 27.02.1701 in Steinbild (Taufpaten: Joan Conneman & Susanna Corte), gestorben am 26.01.1736 in Sustrum mit 34 Jahren.
6. m **Bernardus Hermannus Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 20.05.1703 in Steinbild (Taufpaten: Joan Schröder & Wöbke Sandtcassen), gestorben am 26.08.1703 in Sustrum, 98 Tage alt, bestattet am 28.08.1703 in Steinbild.
- 126 **Christianus Bottermann**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 26.01.1649 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus vom Hausen, Gebba uxor Lange Eilers), gestorben am 06.10.1714 in Sustrum mit 65 Jahren, bestattet am 08.10.1714 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 18.11.1681 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Ernns, Herman Decker) mit der 24-jährigen
- 127 **Ebela Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.06.1657 in Steinbild (Taufpaten: Gebba Kortens, Hermannus Kruse), gestorben am 04.05.1724 in Sustrum mit 66 Jahren, bestattet am 06.05.1724 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Wesselus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 14.10.1684 in Steinbild (Taufpaten: Alert & Elisabeth Henricheß), gestorben am 03.02.1726 in Sustrum mit 41 Jahren, bestattet am 05.02.1726 in Steinbild.
2. m **Henricus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) 9.1686 in Steinbild (Taufpaten: Henrich Ernß, Anna Kuper), gestorben am 26.06.1758, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 08.07.1721 in Steinbild (Trauzeugen: Bernardus Cassens & Hermannus Waterloe) mit **Sybilla Waterloh**, geboren um....1696 in Dütthe (Religion: rk), gestorben am 07.01.1765 in Sustrum, bestattet am 10.01.1765 in Steinbild.
3. m **Hermannus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.07.1688 in Steinbild (Taufpaten: Evert Decker & Gerdrut Ernß), gestorben am 16.06.1709 in Sustrum mit 20 Jahren, bestattet am 18.06.1709 in Steinbild.
4. m **Joannes**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.03.1691 in Steinbild (Taufpaten: Herm Dirx & Tecla Eilers).
5. m **Bernardus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.01.1695 in Steinbild (Taufpaten: Eilert Leffers & Gißel Ernstß).
6. f **Maria**, geboren in Sustrum (siehe 63 auf Seite 149).
7. m **NN**, geboren am 19.04.1701 in Sustrum, getauft (rk) am 19.04.1701 in Sustrum, gestorben am 19.04.1701 in Sustrum, bestattet am 21.04.1701 in Steinbild.
8. f **Tarsilla**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 30.07.1702 in Steinbild (Taufpaten: Cunigundis Ernsts & Joan Sandtkers), gestorben am 02.07.1736 mit 33 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 12.11.1721 in Steinbild (Trauzeugen: Wilhelmus Camp & Bernardus Cassens) mit **Hermannus Kamp**, 28 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 13.07.1693 in Steinbild (Taufpaten: Herman von Huesen & Metche Hermes), gestorben am 04.04.1765 in Sustrum mit 71 Jahren, bestattet am 08.04.1765 in Steinbild, Sohn von **Wilckinus Kamp** und **Susanna Jansen**.

Generation VIII

- 136 **Alardus Willen**, geboren um....1600 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 13.02.1656 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) um....1627 mit **Gesa Willen*** (siehe 137 auf Seite 155).
Kirchliche Trauung (2) vor...1647 in Steinbild mit **Hilla Willen***, geboren um....1610 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 14.08.1666 in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:

1. m **Joannes Ahlers** (Willen), geboren um...1627 in Dersum (siehe 68 auf Seite 150).
 2. m **Gerardus Ahlers**, geboren um...1631 in Dersum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 01.12.1661 in Steinbild (Trauzeugen: Lubertus Kirchenmeyer, Joannes Alers alias Willen) mit **Margareta Schnieders**, geboren in...1645 in Dersum (Religion: rk), Tochter von **Heribertus Schnieders** und **Anna Schnieders***.
 3. m **Beno Ahlers**, geboren um...1638 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 27.02.1682 in Dersum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1668 mit **Gebba Pott**, geboren in...1643 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 06.11.1693 in Dersum, bestattet am 08.11.1693 in Steinbild, Tochter von **Bernardus Pott** und **Gebba Pott***.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. m **Beno**, geboren in...1649 in Dersum (Religion: rk).
 5. m **Sigbertus** (Ahlers), geboren in Dersum, getauft (rk) am 05.11.1651 in Steinbild (Taufpaten: Bertramus Bögeman, Lampecca Grubers), gestorben am 06.08.1700 in Dersum mit 48 Jahren, bestattet am 08.08.1700 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1684 mit **Angela Ahlers**, geboren um...1659 in Dersum (Religion: rk).
- 137 **Gesa Willen***, geboren um...1605 in Dersum (Religion: rk), gestorben vor...1647.
Aus dieser Ehe stammen: 3 Kinder (siehe unter 136 auf Seite 154).
- 176 **Godefridus Bonneken**, geboren um...1617 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 04.01.1676 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1647 in Steinbild mit
- 177 **Margareta Bonneken***, geboren um...1622 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 09.12.1678 in Dersum, bestattet am 11.12.1678 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Hermannus**, geboren in...1647 in Dersum (siehe 88 auf Seite 151).
 2. f **Elsabetha**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 08.12.1653 in Steinbild (Taufpaten: Hasa uxor Gerardi de Barse, Joannes Beelman ex Uberlangen).
- 188 **Sigbertus Gründer**, geboren in...1642 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 24.03.1672 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 02.12.1669 in Steinbild (Trauzeugen: Everardus Decker, Hermannus Osteresch) mit
- 189 **Gesa Kruse**, geboren in...1637 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 02.04.1685 in Dersum, bestattet am 04.04.1685 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) am 02.12.1669 in Steinbild (Trauzeugen: Everardus Decker, Hermannus Osteresch) mit **Sigbertus Gründer** (siehe 188 auf Seite 155).
Kirchliche Trauung (2) am 13.11.1674 in Steinbild (Trauzeugen: Gerardus Gosevort & Bernardus Kruse) mit **Nicolaus Kanne**, geboren um...1644 in Fresenburg (Religion: rk).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. m **Hermannus**, geboren in Dersum (siehe 94 auf Seite 151).
 2. f **Anna Catharina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 31.07.1672 in Steinbild (Taufpaten: Elsa uxor Hermanni Gerdes, Joannes von Barse, Margareta Kruse in Walchumb).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
3. m **Sigbertus Nicolaus Gründer**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 04.08.1675 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus Gosevort, Ebela Köters Heedensis, Bernardus Kanne ex Freesenborch).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 04.07.1703 in Aschendorf mit **Catharina Schröder**, geboren um...1678 in Aschendorf (Religion: rk).
 4. f **Gesina Gründer**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 12.09.1677 in Steinbild (Taufpaten: Gesina Schulten, Joannes Grunders & Elisina Decker).
 5. f **Anna Gründer**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 01.05.1679 in Steinbild (Taufpa-

- ten: Wilicus Kruse ex Walchum, Margaretha Claes).
6. f **Anna Gründer**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 15.05.1681 in Steinbild (Taufpaten: Wernerus Sinnige, Thalia Gerdes, Gebke Grunders), gestorben am 08.01.1743 in Sustrum mit 61 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 24.04.1714 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Bögeman & Joannes Cueperß) mit **Hermannus Christians** (Dirkes), 27 Jahre alt, geboren in Lüchtenburg, getauft (rk) am 03.02.1687 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Baalman, Herman Rolefs), Sohn von **Christianus Dirkes** (Lüchten) und **Gesina Dirkes***.
- 224 **NN Speller**, geboren um....1590 in Beckhusen.
Kinder:
1. f **Hilla**, geboren um....1623 in Beckhusen (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 18.12.1649 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 22.11.1648 in Steinbild (Trauzeugen: Rudolphus Gruber, Wilckinus Gosevort) mit **Joannes Bögemann**, geboren um....1618 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 07.09.1672 in Steinbild, Sohn von **Beno Bögeman** und **Margareta Bögemann***.
2. m **Henricus**, geboren um....1625 in Beckhusen (Religion: rk).
3. m **Joannes**, geboren um....1625 in Beckhusen (siehe 112 auf Seite 152).
4. m **Albertus**, geboren um....1635 in Beckhusen (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 02.05.1665 in Steinbild (Trauzeugen: Joannes Spelder frater sponsi, Hermannus Duiteman in Beckehausen) mit **Lucia Nüßmann***, geboren um....1620 (Religion: rk), gestorben am 02.12.1686 in Beckhusen, bestattet am 04.12.1686 in Steinbild.
- 248 **Joannes Connemann**, geboren um....1613 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 16.08.1666 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1643 in Steinbild mit
- 249 **Tiba Connemann***, geboren um....1620 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 19.11.1708 in Dersum, bestattet am 22.11.1708 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Joannes**, geboren in....1643 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 03.02.1661 in Steinbild.
2. m **Hermannus**, geboren in....1647 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 24.06.1685 in Dersum, bestattet am 26.06.1685 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1681 mit **Anna Connemann***, geboren um....1656 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 17.07.1743 in Dersum, bestattet in Steinbild.
3. f **Anna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 12.09.1649 in Steinbild (Taufpaten: Thaleke Sinnige, Leffertus Sinnige).
4. m **Rudolphus**, geboren in Dersum (siehe 124 auf Seite 153).
5. f **Ebela**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 20.02.1657 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Buseman senior in Dörpen, Tecla uxor Wesseli Schmitt in Deersumb).
6. f **Margareta**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.12.1660 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Prange, Schwaneke uxor Stephani Fockens).
Kirchliche Trauung (1) mit 24 Jahren am 10.03.1685 in Aschendorf mit **Hermannus Berlage**, geboren um....1655 in Borsum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung (2) mit 32 Jahren am 03.02.1693 in Aschendorf mit **Lambertus Gruber**, 30 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 27.12.1662 in Steinbild (Taufpaten: Lubertus Kirchenmeyer, Margareta Herbers uxor Gerardi Alers in Deersumb), Sohn von **Lampo Lübbbers** (Jansen) und **Hermanna Bögemann**.
- 250 **Procopius Leffers**, geboren in....1643 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 01.01.1715 in Sustrum, bestattet am 03.01.1715 in Steinbild.

251 Kirchliche Trauung am 27.11.1663 in Steinbild (Trauzeugen: Rudolphus Schmitt zu Duethe, Gerardus Runde traiector in Stennebill, Everardus Decker praefectus in Walchumb) mit **Catharina Brüning**, geboren in....1645 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 13.11.1687 in Sustrum, bestattet am 15.11.1687 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. f **Elisabetha**, geboren in Sustrum (siehe 125 auf Seite 153).
2. m **Leffertus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.11.1667 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Bruninck, Engelina uxor Joannis Leffers).
Kirchliche Trauung (1) mit 23 Jahren am 27.10.1691 in Steinbild (Trauzeugen: Herm Hoymoller custos & Gesina Brinck) mit **Gesina Henrichs**, geboren um....1645 (Religion: rk), gestorben am 26.09.1700 in Sustrum, bestattet am 29.09.1700 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 24.04.1701 in Steinbild (Trauzeugen: Gerardus Brüning & Henricus Henrici Leffers) mit **Walburgis Sandmann**, 15 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 26.02.1686 in Steinbild (Taufpaten: Wilcke Alerß, Gesina Sandt), Tochter von **Christianus Sandmann** und **Töbe Ahlers**.
3. f **Anna**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 16.11.1670 in Steinbild (Taufpaten: Hilla Hermans, Rudolphus filius Hermans Lammers), gestorben in Sustrum, 19 Tage alt, bestattet am 05.12.1670 in Steinbild.
4. m **Gerardus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 21.12.1671 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Leffers frater parentis, Schwaneke Kortens), gestorben in Sustrum mit 3 Jahren, bestattet am 03.08.1675 in Steinbild.
5. f **Gertrudis**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.04.1675 in Steinbild (Taufpaten: Margareta Möllers, Renco Leffers frater parentis, Wibbeke filia Lutke Hermans).
6. f **Anna**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 20.11.1677 in Steinbild (Taufpaten: Leffert Hermens & Thecla).
7. m **Gerardus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 18.09.1680 in Steinbild (Taufpaten: Reinerus Leffers & Margaretha Berens).
8. f **Gerharda**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.03.1683 in Steinbild (Taufpaten: Gebbeke Hermß & Reinerus Leffers), gestorben am 09.10.1690 in Sustrum mit 7 Jahren, bestattet am 10.10.1690 in Steinbild.

252 **Wesselus Bottermann**, geboren um....1617 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 15.05.1684 in Sustrum, bestattet in Steinbild.

Kirchliche Trauung vor...1647 in Steinbild mit

253 **Tecla Bottermann***, geboren um....1622 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 06.05.1702 in Sustrum, bestattet am 08.05.1702 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. m **Christianus**, geboren in Sustrum (siehe 126 auf Seite 154).
2. f **Thalia**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.04.1651 in Steinbild (Taufpaten: Martha uxor Aiconis Rolffs, Joannes Hayens).
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 02.11.1677 in Steinbild (Trauzeugen: Leffert Koep & Eilert Jansen) mit **Wilckinus Ahlers** (Schwarte), 26 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.07.1651 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Brinckman, Margareta Sibrants), gestorben am 23.03.1709 in Sustrum mit 57 Jahren, bestattet am 27.03.1709 in Steinbild, Sohn von **Alardus Ahlers** und **Wibba Ahlers***.
3. f **Anna**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.05.1654 in Steinbild (Taufpaten: Gesa uxor Nicolai Kanne in Freesenborch, Gerardus Schmitt in Sustrumb).
4. f **Tecla**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 28.12.1656 in Steinbild (Taufpaten: Anna Teissings ex Herberen, Hermannus Osteresch in Walchumb), gestorben am 03.02.1728 in Sustrum mit 71 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1687 mit **Henricus Eilers**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.12.1654 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Kortens, Metta Loddens), gestorben am 22.08.1728 in Sustrum mit 73 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Gerardus Henrichs Eilers** und **Anna Hermans**.

5. f **Gesa**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.07.1659 in Steinbild (Taufpaten: Kunegundis uxor Schmitt Johans, Theodorus Osteresch).
6. f **Susanna**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 14.02.1662 in Steinbild (Taufpaten: Johannes Leffers, Agnesa uxor Engelke vom Hausen alias Schomacker), gestorben am 25.11.1730 in Ahlen mit 68 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) um....1690 in Dörpen mit **Joannes Hiebing**, geboren in Dörpen, getauft (rk) am 08.12.1667 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Wibbels, Gisla uxor Hermanni Bruns), gestorben am 07.08.1693 in Dörpen mit 25 Jahren, bestattet am 09.08.1693 in Dörpen, Sohn von **Everardus Hiebing** (von Tinnen) und **Hilla Sinnigen**.
Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 17.01.1696 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Rohen, Johan Schulte & Jürgen Cueper) mit **Gerardus Theissing**, 21 Jahre alt, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 16.12.1674 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Wernekens, Lucia filia Hermanni Benens in Dörpen, Hermannus Schroer in Freesenborch), gestorben am 28.07.1751 in Ahlen mit 76 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Beno Theissing** und **Gesa Hermans Schröer**.
7. m **Hermannus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 08.06.1666 in Steinbild (Taufpaten: Lampo Osteresch, Kunegundis Schmitt vidua), gestorben am 31.01.1736 in Sustrum mit 69 Jahren, bestattet in Steinbild.
8. m **NN**, geboren 6.1669 in Sustrum, getauft (rk) 6.1669 in Sustrum, gestorben 6.1669 in Sustrum, bestattet 6.1669 in Steinbild.
9. f **Maria**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 31.01.1672 in Steinbild (Taufpaten: Gebba filia Joannis Bussinck, Nicolaus Kanne iunior ex Freesenborch, Anna filia Deckers), gestorben am 19.07.1701 in Sustrum mit 29 Jahren, bestattet am 21.07.1701 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 01.06.1699 in Steinbild (Trauzeugen: Hermannus Ernsts & Eilardus Münster Jürgens) mit **Joannes Sandmann**, 28 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.03.1671 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Ernsts & Gebbeke Leffers vidua), gestorben am 14.06.1729 in Sustrum mit 58 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Hermannus Hermans** und **Gesa Sandmann**.
- 254 **Henricus Möller**, geboren um....1615 in Ahlen (Religion: rk), gestorben am 26.05.1702 in Sustrum, bestattet am 29.05.1702 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1643 in Steinbild mit
- 255 **Thalia Ernst**, geboren um....1618 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 04.06.1700 in Sustrum, bestattet am 06.06.1700 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Wolbertus Ernst**, geboren in....1643 in Sustrum (Religion: rk).
2. m **Hermannus Ernst** (Hinrichs), geboren um....1645 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 27.04.1710 in Sustrum, bestattet am 30.04.1710 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 10.07.1685 in Steinbild (Trauzeugen: Herm Decker & Henrich Hoppen) mit **Engelina Osteresch** (Hoppen), 27 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.03.1658 in Steinbild (Taufpaten: Kunegundis Schmitt, Hermannus Osteresch iunior in Walchumb), gestorben in Sustrum mit 64 Jahren, bestattet am 03.02.1723 in Steinbild, Tochter von **Theodorus Osteresch** und **Kunegunda Büsing**.
3. f **Joanna Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 04.01.1648 in Steinbild (Taufpaten: Anna Korte, Camp Wilcke), gestorben in Sustrum, 27 Tage alt, bestattet am 31.01.1648 in Steinbild.
4. m **Henricus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 09.05.1649 in Steinbild (Taufpaten: Camp Herman, Gesa Kremer).
Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 28.11.1685 in Steinbild (Trauzeugen: Herm Ernß & Rolefs Mette) mit **Gissel Wilbers**, geboren um....1660 (Religion: rk), gestorben am 10.07.1725 in Sustrum, bestattet am 12.07.1725 in Steinbild.

5. m **Joannes Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 16.07.1652 in Steinbild (Taufpaten: Camp Wilcke, Anna Wittens).
6. m **Bernardus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.06.1657 in Steinbild (Taufpaten: Stephanus Möller in Aelden, Hilla uxor Hermannii Hermans).
Kirchliche Trauung vor...1690 mit **Elisabetha Leffers** (siehe 125 auf Seite 153).
7. f **Ebela Ernst**, geboren in Sustrum (siehe 127 auf Seite 154).
8. f **Elisabetha Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 04.08.1660 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Margareta uxor Camp Hermans), gestorben am 23.03.1724 in Sustrum mit 63 Jahren, bestattet am 25.03.1724 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1687 mit **Hermannus Dirkes Osteresch**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 18.10.1655 in Steinbild (Taufpaten: Everardus Decker, Immeke uxor Joannis Osteresch in Walchumb), gestorben am 24.03.1724 in Sustrum mit 68 Jahren, bestattet am 27.03.1724 in Steinbild, Sohn von **Theodorus Osteresch** und **Kunegunda Büssing**.
9. m **Gerardus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 08.09.1663 in Steinbild (Taufpaten: Sandt Herman, Wibbeke uxor Schwarte Alers), gestorben in Sustrum, 3 Tage alt, bestattet am 11.09.1663 in Steinbild.

Generation IX

- 352 **Hermannus Bonneken**, geboren um....1590 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 22.09.1657 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1615 mit
- 353 **Talla Bonneken***, geboren um....1600 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 06.09.1652 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Godefridus**, geboren um....1617 in Dersum (siehe 176 auf Seite 155).
2. f **Talla**, geboren um....1622 in Dersum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 24.02.1647 in Wesuwe (Trauzeugen: Gotfridus Wurtz & Joannes Lubbers in Bersede) mit **Henrich Einspannier**, geboren um....1617 in Bersede (Religion: rk).
3. f **Hasa**, geboren um....1627 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 20.01.1709 in Dersum, bestattet am 22.01.1709 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 12.02.1651 in Wesuwe (Trauzeugen: Henricus Einspanniers, Gotfridus Wurtz, Joannes Lubbers zu Bersede) mit **Gerardus Jansen** (Einspanier), geboren um....1622 in Bersede/Wesuwe (Religion: rk), gestorben am 26.03.1706 in Dersum, bestattet am 29.03.1706 in Steinbild.
- 376 **Hermannus Gründer**, geboren um....1610 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 14.01.1666 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1640 in Steinbild mit
- 377 **Catharina Gründer***, geboren um....1615 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 18.09.1679 in Heede, bestattet am 19.09.1679 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Sigbertus**, geboren in....1642 in Dersum (siehe 188 auf Seite 155).
2. f **Gebbecca**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 03.02.1647 in Steinbild (Taufpaten: Lucia Haußmans zu Aelden, Joannes Roß praefectus in Heede), gestorben in Dersum mit 1 Jahr, bestattet am 16.05.1648 in Steinbild.
3. f **Catharina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 01.02.1649 in Steinbild (Taufpaten: Anna uxor Heriberti Schniders, Leffertus Sinnige), gestorben in Dersum, 20 Tage alt, bestattet am 21.02.1649 in Steinbild.
4. m **Joannes**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 12.02.1650 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Konneman, Hasa Schultens).

- 378 **Hermannus Kruse***, geboren um....1605 in Walchum (Religion: rk), gestorben vor...1647 in Walchum.
Kirchliche Trauung um....1635 in Steinbild mit
- 379 = 67 **Anna Kruse**.
- 496 **Hermannus Connemann**, provisor pauperum 1665, geboren um....1583 (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 14.12.1665 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1613 in Steinbild mit
- 497 **Anna Connemann***, geboren um....1588 (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 02.07.1647 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Joannes**, geboren um....1613 in Dersum (siehe 248 auf Seite 156).
- 500 **Leffertus Coop**, geboren um....1600 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 22.11.1672 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1630 in Steinbild mit
- 501 **Elisabetha Coop***, geboren um....1605 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet 9.1669 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Hilla**, geboren um....1632 in Sustrum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 07.07.1652 in Steinbild (Trauzeugen: Gerardus zum Hausen, Camp Wilcke) mit **Hermannus Hermans** (Lütke), geboren um....1622 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 20.10.1695 in Sustrum, bestattet am 22.10.1695 in Steinbild, Sohn von **Herman Lange** und **Gebba Lange***.
2. f **Margareta Leffers**, geboren in....1639 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 20.05.1716 in Sustrum, bestattet am 23.05.1716 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 27.11.1663 in Steinbild (Trauzeugen: Otto zum Hoenfelde, Hermannus Coßman Heedenses, Hermannus Grunder ex Deersumb) mit **Joannes Brüning**, molitor, geboren um....1633 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 09.11.1692 in Sustrum, bestattet am 11.11.1692 in Steinbild, Sohn von **Gerhard Brüning** (siehe 502 auf Seite 160) und **Gertrudis Brüning*** (siehe 503 auf Seite 160).
3. m **Procopius Leffers**, geboren in....1643 in Sustrum (siehe 250 auf Seite 156).
4. m **Joannes**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 08.02.1651 in Steinbild (Taufpaten: Camp Herman, Elsa Lammers).
5. m **Reinerus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 31.01.1655 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Botterman, Susanna uxor Rudolphi Schmitt in Duethe), gestorben am 02.10.1703 in Sustrum mit 48 Jahren, bestattet am 04.10.1703 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 15.07.1687 in Steinbild (Trauzeugen: Evert Herms & Gebbeke ..) mit **Angela Brinkmann**, geboren um....1662 (Religion: rk), gestorben am 06.12.1729 in Sustrum, bestattet in Steinbild.
- 502 **Gerhard Brüning**, molitor, geboren um....1606 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 08.09.1663 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1636 in Steinbild mit
- 503 **Gertrudis Brüning***, geboren um....1611 in Sustrum (Religion: rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Joannes**, molitor, geboren um....1633 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 09.11.1692 in Sustrum, bestattet am 11.11.1692 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 27.11.1663 in Steinbild (Trauzeugen: Otto zum Hoenfelde, Hermannus Coßman Heedenses, Hermannus Grunder ex Deersumb) mit **Margareta Leffers**, geboren in....1639 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 20.05.1716 in Sustrum, bestattet am 23.05.1716 in Steinbild, Tochter von **Leffertus Coop** (siehe 500 auf Seite 160) und **Elisabetha Coop*** (siehe 501 auf Seite 160).

2. m **Wilkinus**, geboren in....1639 in Sustrum (Religion: rk).
 3. f **Catharina**, geboren in....1645 in Sustrum (siehe 251 auf Seite 157).
- 504 **NN Bottermann**, geboren um....1590 in Sustrum (Religion: rk), gestorben vor...1647 in Sustrum.
 Kirchliche Trauung um....1620 mit
- 505 **Anna Bottermann***, geboren um....1600 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 19.11.1652 in Steinbild.
 Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Wesselus**, geboren um....1617 in Sustrum (siehe 252 auf Seite 157).
 2. m **Henricus**, geboren um....1621 in Sustrum (Religion: rk).
 Kirchliche Trauung am 31.05.1651 in Steinbild (Trauzeugen: Wesselus Botterman, Joannes Hayens) mit **Thalia Eilers** (Leffers), geboren um....1626 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 20.02.1655 in Steinbild.
- 511 **Ebela Ernst***, geboren um....1588 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 06.12.1665 in Steinbild.
 Kind:
1. f **Thalia Ernst**, geboren um....1618 in Sustrum (siehe 255 auf Seite 158).
- Generation X
- 752 **Eilardus Gründer**, geboren um....1580 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 04.09.1666 in Steinbild.
 Kind:
1. m **Hermannus**, geboren um....1610 in Dersum (siehe 376 auf Seite 159).

II.2 Kirchengemeinde St. Amandus in Aschendorf von Reinhard Cloppenburg

- I. **Geschichte**: gegründet Ende des 8. Jahrhunderts als Urfarrkirche im Bereich der Missionszelle Meppen. 834 Übertragung an das Kloster Corvey. 1803 Säkularisierung: Patronatsrecht geht vom Kloster Corvey an den Fürsten von Nassau-Oranien, 1806 kraft eines Vergleichs an den Herzog von Arenberg, der seit 1803 als Nachfolger der Fürstbischöfe von Münster Landesherr war, aber nur bis 1811, als das münsterische Emsland an Frankreich, 1815 nach preußischer Übergangsverwaltung an das Königreich Hannover übergang. Das Amt Emsland oder Meppen war von 1542 bis 1614 evangelisch. Die Patronatsrechte des Herzogs von Arenberg sind 1980 abgelöst worden. Die herzogliche Familie bittet jährlich um die Feier einer Hl. Messe am 27. April, dem Todestag des kinderlosen Herzogs, befristet auf 30 Jahre.
- II. Das **Gebiet** der Pfarrei St. Amandus Aschendorf:
- | | |
|---------------|--------------|
| i. Aschendorf | 19 Vollerben |
| ii. Herbrum | 11 Vollerben |
| iii. Tunxdorf | 15 Vollerben |
| iv. Nenndorf | 11 Vollerben |
| v. Lehe | 19 Vollerben |
| vi. Heede | 2 Vollerben |

vii. Borsum	9 Vollerben	
viii. Bokel	8 Vollerben	insgesamt 75 Vollerben

III. Die Kirchenbücher der Pfarrei Aschendorf

1. Taufbuch ab 1675 (Lücken: 1690 – 1692, 1718, 1809 – 1814)
2. Heiratsbuch ab 1675 (Lücken: 1690 – 1692, 1808 – 1814)
3. Sterbebuch ab 1671 (Lücken: 1690 – 1692, 1709 – 1721, 1809 – 1814)

Zivilstandsregister 1809 - 1814

IV. Besonderheiten:

1. 18. Jahrhundert Taufen aus Borsum auch in Rhede
2. Geburten/Heiraten der Zivilstandsregister siehe unter Rhede
3. „Papenburger Gebiete“ wie Deverwiese, Hampohl, Drostensiel unter Aschendorf
4. einzelne kath. Heiraten im ref. Kirchspiel Stapelmoor unter Aschendorf
5. einzelne Eintragungen der Höfe Werde und Norda unter Heede
6. nach 1788 bis 1800 gehören Teile von Neurhede zu Aschendorf
7. Sterbebuch vor 1680 enthält Papenburg-Eintragungen
8. einzelne Eintragungen wegen Lehe auch unter Steinbild und Dörpen
9. guter Index: 1815 – 1860 Sterberegister Frauen mit Mädchennamen
10. Register der jüdischen Gemeinde Aschendorf-Sögel-Lathen im StaOS Rep 491 Nr. 98/99 von 1844 - 1874

II.3 Kirchengemeinde St. Georg in Steinbild von Reinhard Cloppenburg

I. Geschichte: Steinbild gehört nicht zu den alten Pfarreien, wahrscheinlich ist die Gemeinde als Eigenkirche der Herren von Ahaus nach deren Aussterben an die Fürstbischöfe von Münster gelangt, die dort die Patronatsrechte bis zur Säkularisation 1803 ausübten. Dörpen wird in den Synodalakten des Bischofs Franz von Wartenberg 1628, 1630, 1651 und 1652 als Pfarrei aufgeführt. Andreas Hümmelken, der 1659 leitender Geistlicher in Dörpen war, bezeichnet sich selbst als „vicarius in Dorpen“. Die tatsächliche Loslösung von Steinbild scheint erst unter Pastor Jodocus Johannes Kock (1669 – 1714) erfolgt zu sein, bis 1909 war Dörpen zum Beitrag zu den Baulasten der Pfarre Steinbild verpflichtet.

II. Das Gebiet der Pfarrei St. Georg in Steinbild

i. Steinbild	(1) Vollerbe	
ii. Ahlen	20 Vollerben	
iii. Wippingen	(2) Vollerben	
iv. Dersum	14 2/3 Vollerben	
v. Walchum	10 2/3 Vollerben	
vi. Sustrum	12 Vollerben	
vii. Dörpen	22 2/3 Vollerben	insgesamt 80 Vollerben

- III. Die **Kirchenbücher** der Pfarrei **Steinbild**
 - a. Taufbuch ab 1647 (Lücken: 1717 – 1719)
 - b. Heiratsbuch ab 1647 (Lücken: 1717 – 1719)
 - c. Sterbebuch ab 1647 (Lücken: 1717 – 1722)

- IV. **Besonderheiten** der **Steinbild**er Kirchenbücher
 - a. Bis 1670 sind Eintragungen aus Dörpen auch in Steinbild zu suchen
 - b. 1676 bis 1693 schwer leserlich wegen schlechter Handschrift der Pastöre
 - c. 1756 bis 1800 schwer leserlich wegen Tintenfraß und Schrift
 - d. Zivilstandsregister nur bis 1810, später in Lathen, Heede und Haren

- V. Die **Kirchenbücher** der Pfarrei St. Vitus in **Dörpen**
 - a. Taufbuch ab 1655
 - b. Heiratsbuch ab 1652
 - c. Sterbebuch ab 1672

- VI. **Besonderheiten** der **Dörpener** Kirchenbücher
 - a. Bis 1669 sehr wenige Eintragungen
 - b. 1724 – 1753 wenige und ungelenke Eintragungen
 - c. Sterbebuch ab 1672

- VII. **Kirchenbücher** St. Bartholomäus in **Wippingen**
 - a. Tauf- und Sterbebuch ab 1872; Heiratsbuch ab 1911
 - b. Eintragungen für Steinbilder und Sögeler Wippingen

III. Suchfragen (entfällt)

IV. Gelegenheitsfunde

1. Änderung von Familiennamen

Keine Änderung des Familiennamens ohne wichtigen Grund! Der Familienname eines Menschen ist grundsätzlich für die gesamte Lebenszeit erworben und nicht frei abänderbar. Der bloße Wunsch, einen anderen Namen zu tragen, rechtfertigt eine Namensänderung nicht. Hierfür bedarf es wichtiger Gründe, die das Interesse der Allgemeinheit an der Beibehaltung des Namens überwiegen.

Dies entschied das Verwaltungsgericht Koblenz. Der volljährige Kläger trägt von Geburt an den Familiennamen seiner Mutter. Seine Eltern waren nicht verheiratet und hatten aufgrund des Umstandes, dass die Mutter aus ihrer früheren Ehe einen weiteren Sohn mit in die Beziehung brachte, entschieden, dass auch der Kläger den aus der früheren Ehe der Mutter resultierenden Familiennamen tragen sollte.

Der Kläger begehrte mit seiner Volljährigkeit eine Änderung seines Familiennamens in den seines Vaters. Es sei ihm unzumutbar, den Namen eines – für ihn – fremden Mannes, nämlich den des verstorbenen ersten Ehemannes seiner Mutter, zu tragen. Seine Eltern hätten von Anfang an vorgehabt, ihm die endgültige Wahl seines Familiennamens mit seiner Volljährigkeit zu überlassen.

Dieser Antrag wurde vom Beklagten mit der Begründung abgelehnt, der Kläger habe keinen wichtigen Grund für eine Namensänderung geltend gemacht. Nach erfolglosem Widerspruchsverfahren erhob der Kläger hiergegen Klage. Diese blieb ebenfalls ohne Erfolg.

Ab dem 18. Geburtstag tritt Namensfestigkeit ein. Der Familienname eines Menschen sei grundsätzlich für die gesamte Lebenszeit erworben und nicht frei abänderbar, so die Koblenzer Richter. Es sei zu berücksichtigen, dass dem Familiennamen eine Ordnungsfunktion im Rechtsverkehr zukomme. Unter diesem würden Verträge geschlossen und Qualifikationen, wie Schulabschlüsse und ähnliches, erworben. Zwar sei nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Namensänderung bis zum Eintritt der Volljährigkeit des Klägers durch einfache Erklärung dessen Eltern beim Standesamt möglich gewesen.

Mit dem 18. Geburtstag des Klägers trete jedoch eine gewisse Namensfestigkeit ein. Eine Änderung sei dann nur noch möglich, wenn ein wichtiger Grund dies rechtfertige. Hierfür reiche der bloße Wunsch nach einem neuen Namen ebenso wenig aus wie das nachvollziehbare Anliegen, das Verwandtschaftsverhältnis zum leiblichen Vater zu dokumentieren. Auch die Absicht, sich von einem Teil der Familie zu distanzieren, stelle keinen wichtigen Grund für eine Namensänderung dar.

Referenz: Verwaltungsgericht Koblenz; Urteil vom 06.05.2009 [Aktenzeichen: 5 K 279/09.KO]

gefunden von Martin Koers

2. Genetische Wurzeln der Menschheit

US-Genetiker präsentieren Erbgutstudie zum Ursprung der Menschheit in Afrika

Von Michael Stang

Anthropologie. - Die Wiege des Menschen stand in Afrika - dieser Meinung war schon Charles Darwin. Welche Wanderungsbewegungen der anatomisch moderne Mensch auf dem schwarzen Kontinent einschlug, bevor er nach Europa und Asien aufbrach, ist auch nach Jahrzehnten der Forschung noch immer nicht endgültig geklärt. Nun präsentiert ein US-amerikanisches Forscherteam im Fachmagazin "Science" die Sichtweise der Genetik.

Mehr als 3000 Menschen aus Afrika, dem Nahen Osten und den USA nahmen freiwillig an der größten Erbgutstudie zum Ursprung der Menschheit in Afrika teil. Mithilfe der Daten von 121 afrikanischen, vier afroamerikanischen und 60 nicht-afrikanischen Populationen wollte Sarah Tishkoff von der Universität von Pennsylvania in Philadelphia die frühen Wanderungsbewegungen in Afrika nachzeichnen.

"Wir konnten die untersuchten Gruppen auf 14 Urpopulationen in Afrika zurückführen, aus denen die heutige Menschheit hervorgegangen ist. Interessant dabei ist, dass fast alle untersuchten Populationen Vermischungen mit mehreren dieser Urgruppen zeigen."

Weiter als bis zu diesen 14 Urpopulationen können die Genetiker nicht in die Vergangenheit schauen. Fest steht nur, dass alle nachfolgenden Gruppen von diesen Urnahmen – in welcher Zeitabfolge auch immer – abstammen und lediglich eine Art Verwässerung und Neukombination dieser Gründerpopulationen sind, fügt Sarah Tishkoff hinzu. Das gilt nicht nur für Afrika. Weltweit nimmt die genetische Vielfalt mit zunehmender räumlicher Distanz zum schwarzen Kontinent immer stärker ab. Die neuen Daten können sogar den "Standort der Wiege der Menschheit" lokalisieren.

"Wir konnten dadurch die frühesten Wanderungsbewegungen von Jäger- und Sammlerpopulationen in Afrika rekonstruieren. Der Ursprung liegt den Daten zufolge im südlichen Afrika an der Grenze zwischen Namibia und Südafrika. Die ersten Auswanderer aus Afrika hingegen konnten wir in Ostafrika auf der mittleren Höhe des Roten Meeres festmachen."

Diese Ergebnisse stützen die so genannte Out-of-Africa-Theorie, die von einer großen Wanderungsbewegung von Afrika aus nach Asien und Europa ausgeht. Die frühen Einwanderer hätten demzufolge relativ schnell alle anderen dort lebenden Menschen verdrängt. Die Vorfahren der heutigen Afroamerikaner lebten hingegen an der Westküste Afrikas, von kleinen Einmischungen aus Europa abgesehen.

Mithilfe der Studie sollten aber nicht nur Daten für Migrationstheorien gesammelt werden. Sie soll Grundlage zukünftiger medizinischer Forschungen sein, sagt Scott Williams vom **Center for Human Genetics Research** der Vanderbilt University in Nashville.

"Nun können wir die genetischen Unterschiede in Afrika erstmals in großem Stil untersuchen. Das ist die Grundlage für zukünftige Projekte, wo wir nach bestimmten Genen suchen und schauen können, wie diese bei verschiedenen Krankheiten in den jeweiligen Populationen reagieren."

Da je nach genetischer Ausstattung Menschen unterschiedlich auf Medikamente ansprechen, könnten die neuen Daten zukünftige Projekte bei der Suche nach maßgeschneiderten Wirkstoffen unterstützen. Das ist jedoch noch Zukunftsmusik. Sarah Tishkoff ist erleichtert, dass sie mit ihrem 10-Jahresprojekt zumindest Fakten für die Gegenwart geschaffen hat.

"Es hat also schon sehr früh Wanderungsbewegungen gegeben, das ist unumstritten. Wir konnten aber nicht nur viele Übereinstimmungen sehen, die geografisch gut zusammenpassen, sondern die auch mit den Theorien der Linguisten übereinstimmen."

Bislang war nicht klar, wie solche Wanderungsbewegungen stattgefunden haben. Dies lasse sich auch nach den Analysen nicht einheitlich beantworten, sagt Historiker Christopher Ehret von der Universität von Kalifornien in Los Angeles.

"Bei den Vergleichen zwischen der Linguistik und Genetik hat mich überrascht, dass es nicht nur eine Ausbreitung von Sprachen gab, die mit einer sehr großen Vermischung der Gene einherging, sondern auch, dass sich Sprachen ausgebreitet haben, ohne dass sich die Bevölkerung genetisch verändert hat."

Überraschend für Christopher Ehret war auch, dass Pygmäen und die weit entfernt lebenden - Khoisan sprechenden - San genetische Gemeinsamkeiten haben. Diesen Zusammenhang konnten Linguisten bislang nicht nachweisen. Die Autoren vermuten daher, dass die Pygmäen früher eine der durch ihre Klick- und Schnalzlaute bekannten Sprachen verwendet haben könnten.

Damit konnten die Forscher des interdisziplinären Projekts auch zeigen, dass keine Disziplin die Vergangenheit allein rekonstruieren kann, sondern eine Fachrichtung die andere im Optimalfall ergänzen hilft.

Quelle: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/forschak/959809/>

Gefunden von Martin Koers

3. Auswanderung

ERLANGEN/BUTTENHEIM – Über 200 Gäste waren begeistert von dem unterhaltsamen Vortrag «True Blue: The History and Global Culture of Levi's Jeans», den Lynn Downey, die Firmenhistorikerin der Weltmarke Levi Strauss & Co., auf Einladung des Lehrstuhls für Amerikanistik der Uni Erlangen-Nürnberg und des Levi Strauss Museums in Buttenheim in der Aula der Universität hielt.

Downey fesselte das Publikum mit ihrem Fachwissen über die berühmten blauen Hosen und ihren Erfinder, den gebürtigen Buttenheimer Levi Strauss, in einem reich bebilderten Vortrag, untermalt von eigenen Erlebnissen im Rahmen ihrer vielfältigen Recherchen.

«Ein Traum»

Eigens für diese Vorlesung hatte Lynn Downey die ältesten noch erhaltenen Levi's Jeans aus dem Jahr 1879 mit einem aktuellen Wert von rund 150 000 Dollar im Gepäck. Aber auch für sie selbst ging mit der Einladung nach Deutschland ein Traum in Erfüllung. Zum ersten Mal besuchte sie das Geburts-

haus des Firmengründers in Buttenheim. «Es ist aufregend. Es ist ein Traum für eine Historikerin», so Lynn Downey.

Wie Lynn Downey in ihrem Vortrag einleitend erwähnte, ging sie bisher von einem bayerischen Auswanderer aus. Nach ihrem Besuch in Buttenheim sei ihr jetzt aber bewusst geworden, dass es sich um eine Erfolgsgeschichte mit fränkischen Wurzeln handele.

Der amerikanische Traum

Levi Strauss (1829–1902) wurde als jüngstes von sieben Kindern einer jüdischen Familie im fränkischen Buttenheim geboren und wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in New York ließ sich Levi Strauss in San Francisco nieder und begann dort mit der Produktion seiner berühmten Jeanshosen, die als robuste Arbeitskleidung vielfältige Verwendung fanden. Bald schon wurde das blaue Beinkleid weltweit bekannt und beliebt.

Wer sich über die Geschichte des Firmengründers und der Kulthose informieren möchte, kann das Levi-Strauss-Museum (A73, Ausfahrt Buttenheim) am Dienstag und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr, sowie an Wochenenden und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr, besuchen.

Quelle: <http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=1011113&kat=27&man=3>

Gefunden von Martin Koers

4. »Spaniens Habsburger genetisch verarmt«

So konnte man in der FAZ am 12. Mai 2009 lesen. Der Artikel war mit RW gezeichnet. Mich interessierte der Artikel schon deshalb, weil z. B. die durch Verwandtenehen in den Fürsten- und Herrscherhäusern gehäuft aufgetretenen Bluterkrankheiten seit sehr vielen Jahrzehnten sogar in den Schulbüchern Eingang gefunden hatten.

Es heißt dann u.a.: Inzucht über viele Generationen hinweg habe maßgeblich zum Untergang der Habsburger-Dynastie in Spanien beigetragen. Diese schon lange bestehende Vermutung konnten jetzt Forscher um Gonzalo Alvarez von der Universität in Santiago de Compostela durch eine umfassende genetische Stammbaumanalyse untermauern. Das Ende der spanischen Habsburger wurde im Jahr 1700 mit dem Tod von Karl II. besiegelt, da diesem von Geburt an kränkelndem Herrscher männlicher Nachwuchs versagt geblieben war. Die Forscher haben nun die Ehen unter Verwandten über 16 Generationen zurückverfolgt und dabei insgesamt 3,000 Individuen berücksichtigt. Wie sie in der Online Zeitschrift „Plos One“ (doi: 10.1371/journal.pone.0005174) berichten, ist die genetische Verarmung während dieser Zeit auf das Zehnfache gestiegen... Bei Philipp I. (1478—1506), dem Begründer der spanischen Habsburger-Dynastie, seien nur ca. 2,5 % des elterlichen, also von Vater und Mutter stammenden) Erbguts identisch gewesen. Bei Karl II. dürfte sie sogar 25 Prozent betragen haben und wohl mit einer Schilddrüsen- und Nierenerkrankung sowie mit Unfruchtbarkeit einhergegangen sein.

Gefunden von Karl-Ludwig Galle

V. Zeitungen – Zeitschriften – Bücher

1. Aus den Graftschafter Nachrichten (1 – 10):

(1) GN 02.05.2009 Archäologen laden ein zu Führungen „in die Vergangenheit“

tk NORDHORN.

Seit Anfang März laufen die archäologischen Ausgrabungen im Bereich des künftigen Baugebiets „Am Kreuzbree“ in Hestrup durch Mitarbeiter des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Stadt Nordhorn. Jetzt werden die ersten Ausgrabungsergebnisse der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen vorgestellt: Am Sonntags, 3. Mai, und am Sonntag, 24. Mai, bieten jeweils um 15 Uhr der Beauftragten für die archäologische Denkmalpflege der Stadt Nordhorn, Eckhard Woide, und der Archäologe Dirk Bullack Führungen über die Ausgrabung an...

Die ersten Resultate der Grabung in Hestrup haben die Vermutung bestätigt, dass sich im Bereich „Am Kreuzbree“ ein Bodendenkmal mit zahlreichen bedeutsamen historischen Funden und Befunden befindet. So wurden bisher Siedlungsspuren wie etwa Kochstellen, Feuersteine oder Keramikscherben gefunden. Die meisten Funde werden der vorrömischen Eisenzeit, der Zeit zwischen 600 vor Christi Geburt bis zur Zeit um Christi Geburt, zugeschrieben.

Außerdem wurden bisher viele Keramikscherben geborgen, die noch wesentlich älter sind und aus der so genannten jungsteinzeitlichen Trichterbecherkultur, der Zeit um 2800 vor Christi Geburt, stammen (die GN berichteten). Ebenso fand man auch Scherben mittelalterlicher Keramik aus dem 13. Jahrhundert, von denen einige aus dem Rheinland kommen. Unter dem Plaggenesch, einem bis zu 1,20 Meter mächtigen Auftragsboden, konnten außerdem Spuren ehemaliger Gebäude freigelegt werden. Den Archäologen ist es gelungen, einen kompletten Grundriss eines Gebäudes aus der Eisenzeit zu dokumentieren.

(2) 10.04.2009 Ein Bogen zurück in die Postkutschenzeit In Suddendorf quert ein geschichtsträchtiger Übergang die Eileringsbecke

Fährt man auf dem Ohner Diek von Bad Bentheim in Richtung Ohne, dann passiert man in Suddendorf knapp einen Kilometer östlich der Autobahn 31 eine Sandsteinbrücke. Manchmal wird diese Passage als Napoleonbrücke bezeichnet – eine Verwechslung mit einer ebenfalls aus Bentheimer Sandstein gebauten Brücke mit Tonnengewölbe im Samerott.

hl/sb Suddendorf. Am Ohner Diek dagegen handelt es sich um eine Rundbogenbrücke über die Eileringsbecke am ehemaligen Forsthaus, das heute privat genutzt wird. Dass sich sowohl diese Hofstelle als auch die Brücke einst im Besitz der Grafen befand, ist nahe liegend. Das Anwesen wurde oft als „Versorgung“, also sozusagen als Rententeil, für die Grafenwitwe genutzt. Schon im 16. Jahrhundert übertrug der Graf seiner Ehefrau das Gut Eileringh, um im Falle seines Todes ihre ausreichende Versorgung sicherzustellen.

Die Passage über die Wilde-Teich-Becke, wie die Eileringsbecke früher hieß, wurde nachweislich schon 1646 genutzt. Die Post hatte auf ihrer Route durchs Samerott häufig mit schlechten Wegeverhältnissen zu kämpfen. Es kam immer wieder zu Unfällen, weshalb man dazu überging, für die Fahrpost den so genannten Ohner Damm anzulegen. Auf diesem erhöhten Weg fuhr später zweimal wöchentlich die Naarder Post von Bentheim über Rheine nach Osnabrück und weiter nach Hannover oder über Bremen nach Hamburg. In die entgegengesetzte Richtung führte die Verbindung von Bentheim über Delden und Deventer nach Naarden.



In diesen Zeiten überspannte noch eine Holzbrücke die Becke. Erst 1793 wurde sie durch den heute noch vorhandenen Sandsteinbogen ersetzt, wodurch der Übergang auch bei Hochwasser sicher wurde.

Interessant ist das „Hick Hack“ um die Mautgebühren, die damals zu entrichten waren. Der Pächter des Bauernhofes (des späteren Forsthauses) war zugleich für den Schrankendienst an der Brücke zuständig und hatte von den Passanten die Gebühr zu kassieren. Damit war aber offenbar

kein großes Geschäft zu machen, weil auf der Route nur wenig Verkehr herrschte. Der neu angelegte Fahrdamm und die steinerne Brücke sollten für eine höhere Frequenz sorgen, trotzdem konnten die geringen Einnahmen aus dem Schrankendienst die Verluste durch die Unterbrechung der landwirtschaftlichen Tätigkeit auf dem benachbarten Hof nicht ausgleichen. Auch Überlegungen, einen eigenen „Brückenwärter und Mautkassierer“ einzusetzen, waren offensichtlich nicht sehr erfolgreich.

In der trockenen Jahreszeit war der Weg über den Ohner Diek vorteilhaft, man sparte mehr als eine Stunde Fahrzeit von Rheine nach Bentheim. Dann war die kostenpflichtige Brücke jedoch nicht unbedingt erforderlich, man konnte oft einfach durch das flache Wasser fahren. Im Winter dagegen war die Passagestelle wegen des hohen Wasserstands des Wilde-Teich-Bachs häufig gar nicht zu erreichen. Dann war ein weiter Umweg bis zum Piggetörknen erforderlich, wo sich ein zweiter Übergang über die Becke befand.

Die Route erfüllte also nicht die hoch gesteckten Erwartungen. Im Gegenteil: Immer wieder gab das Kassieren des Brückengelds zu Klagen Anlass. Als 1856 die Verbindungsstraße Salzbergen-Bentheim-Oldenzaal durchgehend befestigt beziehungsweise gepflastert wurde, bedeutete dies das Aus für den „Fernverkehr“ über den Ohner Diek. Der Damm hatte von nun an nur noch örtliche Bedeutung und wurde als Wirtschaftsweg genutzt.

Als 1977 das nahe gelegene Bundeswehrdepot seinen Betrieb aufnahm und zur selben Zeit die Eileringsbecke reguliert wurde, sollte die alte Sandsteinbrücke abgerissen werden, weil Berechnungen ergeben hatten, dass der Wasserdurchlass nicht ausreichend sei. Glücklicherweise konnte das Wasserwirtschaftsamt überzeugt werden, dieses alte Baudenkmal zu erhalten. Es erinnert bis heute an die Postkutschenzeit.

(3) GN 09.06.2009 – gn Nordhorn.

Zeitreise per Mausclick – Alte Karten und Stiche im Grafschafter Atlas

Das Geo-Informationsportal des Landkreises Grafschaft Bentheim bietet seit Neuestem ein ganz besonderes Bonbon. Anders als bei den typischen Vertretern der digitalen Kartographie, die sich auf Satelliten gestützt, durch eine hohe Genauigkeit und Vollständigkeit auszeichnen (Google Earth oder Microsoft Visual Earth) verschmelzen im „Grafschafter Atlas“ sogar Vergangenheit und Gegenwart. Möglich geworden ist dieses durch ein spezielles Projekt der Landkreis-Mitarbeiter Jörg Frister und Hubert Titz. Frister als Geo-Informationsspezialist und Titz als Historiker und Museumskoordinator feilten gemeinsam über Monate an dem neuen Angebot für die Bürger.

„Finden Sie mit der modernen Suchfunktion Ihre Wohnadresse und reisen Sie ausgehend vom aktuellen Luftbild mit nur wenigen Mausclicks durch die Historie der Grafschaft“, laden Jörg Frister und Hubert Titz zur kleinen Zeitreise ein. Da gibt es die „Kaat van het Graafshap Bentheim“ von Le Coq (1850) oder einen 1791 von Matthaei Seutteri geschaffenen Kupferstich. Am Ende der Zeitreise durch insgesamt 14 historische Kartenwerke steht eine Münsterlandkarte von Gerhard Mercator aus dem Jahr 1595. Um einen noch besseren Einblick in das Leben aus der jeweiligen Zeit zu bekommen, illustrieren viele Bilder und Stiche die alten Kartenwerke.



Landrat Friedrich Kethorn zeigte sich bei der Präsentation dieser neuen Funktion im Grafschafter Atlas begeistert: „Diese alten Karten und Stiche der Grafschaft Bentheim sind nicht nur für Liebhaber eine Augenweide, sie gewähren zugleich einen tiefen Einblick in die Entwicklung der Kartographie und der Geographie über die Jahrhunderte hinweg.“ Außerdem bietet dieses neue Angebot einen hervorragenden Eindruck von den Möglichkeiten der Geoinformations-Technologie und des Grafschafter Atlas.

„Wir arbeiten gemeinsam mit den Kommunen daran, diesen Atlas ständig zu erweitern.“

Für die Bürger steht das neue Gadget „Historische Karten und Stiche der Grafschaft“ ab sofort im Geoportal Grafschafter Atlas unter **www.grafschafter-atlas.de** zur Verfügung.

(4) GN 13.06.2009 – gn lingen.

„Weichensteller für modernen Verfassungsstaat“
Bremens Altbürgermeister Henning Scherf würdigte
Calvin bei Ausstellungseröffnung in Lingen

Im Emslandmuseum in Lingen ist die Ausstellung „500 Jahre Johannes Calvin und die Evangelisch-reformierte Kirche im Emsland eröffnet worden“. Auf 21 Texttafeln spannt die Ausstellung einen Bogen vom Lebensweg des Genfer Reformators über die Einführung des Calvinismus als offizielle



Konfession in der Grafschaft Bentheim bis in die heutige Zeit mit neun reformierten Gemeinden im katholisch geprägten Emsland. Alle reformierten Gemeinden des Synodalverbands sind mit Exponaten in der Ausstellung vertreten.

Gastredner der Eröffnungsfeier war der Bremer Altbürgermeister Henning Scherff, der einen bewegenden Vortrag über seine Beziehung zu Johannes Calvin hielt. Scherff sprach davon, wie Texte und Überzeugungen Calvins ihm in einer Krisenphase in der Jugendzeit Mut und neue Lebensperspektiven verschafft hätten. Ihn habe immer beeindruckt, wie Calvin und die Anhänger

der reformatorischen Bewegung in schlimmsten Lebens- und Verfolgungssituationen ihren Glauben bekannt und für ihre Glaubensüberzeugung eingestanden hätten.

Scherff bezeichnete darüber hinaus Calvin als „einen der Weichensteller für den modernen Verfassungsstaat“, für den Verantwortung als zentrales Element von Lebensgestaltung gegolten habe.

Kirchenpräsident Jann Schmidt wies in seinem Grußwort auf die europäische und weltweite Dimension hin, die die Reformation durch den Einfluss von Johannes Calvin erhalten habe. Ohne ihn wäre sie eine deutsche Regionalerscheinung geblieben.

Der Präses des reformierten Synodalverbands Emsland-Osnabrück, Alfred Mengel aus Lengerich, sagte in seiner Begrüßung, die Ausstellung sei im Geiste Calvins ökumenisch zu verstehen. Sie solle

einen Beitrag leisten, andere Konfessionen und andere Kirchen kennen zu lernen. Mengel hat die Schau gemeinsam mit dem Museumsleiter Andreas Einyck konzipiert.

Anmerkung:

Die Ausstellung im Emslandmuseum in Lingen war nur bis zum 30. August zu sehen.

(5) GN 16.05.2009

Von Karl Koch - Münster / Nordhorn. Nachruf: Zum Tode von Prof. Dr. med. Hermann Portheine.

Mit dem Herzen viel bewegt

„Wir näherten uns dem Bett vor Ehrfurcht am liebsten nur mit einem halben Meter Abstand, wenn der Überweisungsschein eines Herzschrittmacher-Patienten aus Münster den Namen Dr. Portheine trug“, berichtet der Detmolder Anästhesist Dr. Peter Bernds, Anfang der 60er Jahre Assistenzarzt in einem ostfriesischen Krankenhaus. Als einer der ersten Spezialisten hatte der Münsteraner Internist Dr. Hermann Portheine das 1961 in Düsseldorf zum ersten Mal implantierte medizinische Gerät („damals noch ein Riesenapparat unter der Bauchdecke“, so der ehemalige Assistenzarzt) in der Kardiologie eingesetzt. Noch der Ruheständler Prof. Portheine erinnerte sich daran, wie emotional die Frage in den Ärzteverbänden diskutiert wurde, ob man dem Körper eine solche „Maschine“ zufügen dürfe.

Den 1923 in Hilten geborenen und 1941 nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium in Lingen eigentlich dem Studium der Physik zugeneigten Abiturienten bewegte die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der Technik in der ärztlichen Kunst zeitlebens.



Zum Medizinstudium hatte der Vater, der über die Grafschaft hinaus angesehene Schulrat Tönnis Portheine, gedrängt. Er hielt das Studium für eine Möglichkeit, den Sohn aus den Fährnissen des Zweiten Weltkrieges wieder nach Hause zu bekommen. Tatsächlich ließ man den jungen Soldaten aus Russland zum Medizinstudium nach Marburg gehen. Ärzte wurden an allen Fronten dringend gebraucht. 1943 wies der Marschbefehl schließlich die Fortsetzung des Studiums an der berühmten Militärärztlichen Akademie in Berlin an, einer Nachfolgerin der alten preußischen Chirurgenpflanzschule, an der schon Rudolf Virchow, Emil von Behring oder der Dichter Gottfried Benn studiert hatten. Nach Innsbruck und Münster erfolgte an der westfälischen Universität 1948 die Promotion, und, nach weiteren dreizehn Jahren, 1961 die Habilitation für eine Professur. Drei Töchter wurden dem Ehepaar Portheine geboren.

In die Münsterschen Jahre fiel als besonderer Höhepunkt die Verleihung des angesehenen und hoch dotierten Arthur-Weber-Preises, einer fachlichen Auszeichnung für Kardiologen. Mit dem Buch „Das Herz – unsere Lebensmitte“ (1991) erreichte der Verfasser vieler wissenschaftlicher Beiträge im publizistischen Stil des ärztlichen Ratgebers ein breites öffentliches Publikum.

Es war eine gute Stunde für die Region, als man den Grafschafter Jungen und Münsterschen Professor 1969 zum Chefarzt der Inneren Abteilung des Nordhorer Kreiskrankenhauses berief. So traf die Zeit der großen Umwälzungen in den deutschen Kliniken in den 70er und 80er Jahren in Nordhorn auf einen Fachmann, der mit einem in dieser Ausprägung seltenen „technischen Charme des Humanmediziners“ Reichtümer und Grenzen der Gerätemedizin einzuschätzen wusste. Nicht zufällig gehörte der Internist und langjährige Ärztliche Direktor des Kreiskrankenhauses zu den Mitbegründern der Ar-

beitskreise „Arzt und Seelsorge“ sowie „Ethik am Krankenbett“. Wie unendlich die Kraft ist, die der Mensch dem Menschen verleihen kann, war dem erfahrenen Fachmann bei aller Nutzung modernster Medizintechnik stets bewusst.

eben der Mitarbeit in vielen Kulturbereichen (u. a. gehörte der Ruheständler 1989 zu den Gründungsmitgliedern des Grafschafter Museumsvereins) war der seit 1988 im Ruhestand befindliche Mediziner in den bewegenden ethischen Orientierungen der 90er Jahre ein gern gesehener Referent, so auch in großen Vortragsreihen der Stiftung Kloster Frenswegen. Unvergessen ist vielen Grafschaftern das leidenschaftliche, von christlicher Überzeugung geprägte „Nein“ des Mediziners zur Position des niederländischen Sterbehilfe-Protagonisten Dr. Pieter Admiraal in einem Kloster-Vortrag.

Wer dem Arzt Professor Porthene begegnete, begegnete dabei stets auch dem schlichten Christen, dem das reformierte Elternhaus jene wunderbare Festigkeit des Herzens vermittelt hatte, die es ihm ermöglichte, wissenschaftlich reich zu werden, ohne Schaden an seiner Seele zu nehmen. Dass die Theologie unter den „heimlichen Geliebten neben der Medizin“ die „vornehmste“ war, konnte mancher Gesprächspartner mit Erstaunen feststellen. Schon der Medizinstudent in Marburg eilte, wann immer seine Zeit es zuließ, mit Vergnügen in die Vorlesungen der Theologen. Selbst Pastoren hatten im theologischen Fachgespräch mit dem unglaublich belesenen Gelehrten nicht selten das Nachsehen.

Am 7. Mai schloss der seit einigen Jahren mit seiner Gattin wieder in Münster wohnhafte und noch immer als Vielleser aktive Emeritus auf der Insel Juist im Alter von 86 Jahren die Augen. Kein Zeichen, nicht den geringsten Hinweis hatte der Rad fahrende Inselurlauber von jenem „Bruder Tod“ erhalten, dem er als Mediziner so vielfach widerstanden, den er so manches Mal überlistet oder zumindest mit der Macht seiner Wissenschaft in seine, wenn auch vorläufigen, Schranken gewiesen hatte. Fast schien es, als sei der Tod willens, dem Kardiologen, dessen berufliche Sorge einigen tausend Patientenherzen gegolten hatte, ein besonders sanftes Exempel zu gewähren. So lautete die Diagnose „Herzstillstand“. Auf dem Zentralfriedhof in Münster wurde Prof. Dr. Hermann Porthene beigesetzt.

(6) GN 16.05.2009 **Duftende Brote aus dem Lehmofen – Backtag bei Familie Liebisch**

Wer kennt das noch: mit beiden Händen bis zum Ellenbogen im Brotteig stecken, die Laibe selber kneten, um sie schließlich in den Backofen zu schieben? Bei Familie Liebisch ist das noch der Fall. Regelmäßig wird der große Lehmofen im Garten frühmorgens angefeuert, um tagsüber Brot, Brötchen und Kuchen zu backen.

Von Susanna Austrup - Bad Bentheim. Gerlinde Smit knetet, was das Zeug hält. Kraftvoll bearbeitet sie den Teig. Die gelernte Bäckerin hat den Dreh raus. Unter ihren Händen entsteht eine geschmeidige Masse, die sie in gleich große Stücke teilt und danach in runde Backkörbe gleiten lässt. Gerlinde Smit steht regelmäßig in der Küche von Familie Liebisch, um am Backtag mitzuhelfen. Sie ist die perfekte Ergänzung für einen langgelegten Traum.



Schon lange wollten Elke und Pieter Liebisch die Familie mit selbst gebackenem Brot aus dem eigenen Ofen versorgen. Pieter Liebisch hat sich über viele Jahre in die Lehmbauweise hineingefuchst und schon einen Lehmofen in Brandlecht gebaut. Das Unterfangen war eingebunden in ein Projekt des Eylarduswerks, Pieters Arbeitgeber. Inzwischen leiten die Liebischs eine Familienwohngruppe am Kathagen in Bad Bentheim. Die Backaktionen dienen zum Einen der Selbstversorgung, zum Anderen sind sie Bestandteil des gemeinsamen Alltags.

Vier Jungen leben in der Familienwohngruppe: Noel, Christoph, Stefan und Bernhard. Sie helfen bei den anfallenden Arbeiten des Alltags mit, auch beim Backen. „Seit wir hier unser Brot backen, haben wir einen ganz anderen Kontakt zur Nachbarschaft“, erzählt Pieter Liebisch erfreut. Der große Ofen hinterm Haus und das geschäftige Treiben habe rundherum die Aufmerksamkeit geweckt. So kommt

es, dass an den Backtagen gerne Nachbarn, Bekannte und Freunde ins Haus kommen. Manche helfen spontan mit und werden in Naturalien „ausgezahlt“.

„Für uns ist das eine tolle Entwicklung, weil die Jungs sonst wenig Kontakt nach außen haben“, erklärt Pieter Liebisch. Wenn der Ofen qualmt, wird es in der kleinen, gemütlichen Küche geschäftig. Chefbäckerin Gerlinde, die vor etlichen Jahren zur Hebamme umgeschult hat, teilt ihr Team ein. Das klappt gut. Während Bernhard und Stefan abwechselnd die Backbleche mit den Brötchen durch den Garten zum Ofen tragen, rührt Gerlinde Smit mit Elke Liebisch den Teig für den Quarkstuten an. Zwei Mixer surren durch die Schüssel. „Wir haben es mit der Rührmaschine ausprobiert, doch damit gelingt der Stutenteig nicht“, erklärt Gerlinde Smit. Also ist Handarbeit angesagt.



In der Zwischenzeit bringt Pieter Liebisch die ersten fertig gebackenen Brötchen in die Küche. „Ich habe vielleicht Hunger“, sagt Bernhard und greift zu. Die anderen lassen sich nicht lange bitten. Ruckzuck ist die erste Ladung des köstlich duftenden Backwerks verputzt. Während Gerlinde Smit die zum Gehen abgedeckten Sauerteigklumpen kontrolliert, klingelt ihr Handy. „Wahrscheinlich meldet sich jetzt ein Baby an“, scherzt Pieter Liebisch. Ganz so dringlich ist es zwar nicht, aber die Hebamme bespricht mit einer werdenden Mutter die Termine für die Geburtsvorbereitung.

Die Brote vom Kathagen sind etwas besonderes. Sie schmecken wie früher, als das Backen im Dorf noch üblich war. Die runden Sauerteigbrote sind herzhaft und besitzen noch eine richtige Kruste, die beim Hineinbeißen kracht. Einfach gut! Dann gibt es noch Vollkorn-Kastenbrote und Quarkstuten. Letztere sind etwas für Leckermäuler und schmecken hervorragend mit Butter und einem Klacks Marmelade obendrauf.

Pieter und Elke Liebisch stammen aus Thüringen. Dort haben sie noch mitbekommen, wie bei einigen Leuten für größere Feiern im großen Stil Kuchen und Brote gebacken wurden. Im eigenen Ofen probieren sie Rezepte aus Thüringen aus: Bienenstich mit Kokosflocken oder köstliche Mohnkuchen. Die Kuchen werden auf runden Blechen gebacken und sind so groß wie Wagenräder.

Pro Tag geht in dem Haushalt am Kathagen ein Brot über den Tisch – das Selberbacken lohnt sich also. Und die vier Jungen bekommen so ganz genau mit, wie aus dem Getreide, das säckeweise gekauft wird, die fertigen Backwaren entstehen. Am Abend endet der Backtag mit einem gemeinsamen Essen. Mit den beiden Söhnen von Pieter und Elke Liebisch kommen so locker zehn Personen zusammen, oft aber auch mehr.

Gekocht wird natürlich ebenfalls in dem Lehmofen. Dort schmoren ganze Enten und Gänse vor sich hin oder es wird eine dicke Zehn-Personen-Pizza gebacken. „Omas Pizza“, nennt Elke Liebisch ihre Backofenpizza lachend, eben weil sie zirka 15 Zentimeter hoch ist und gut 60 Zentimeter lang. Da reicht ein Stück zum Sattwerden.

(7) GN 16.05.2009 hl/sb Bad Bentheim.

Aus dem Stumpf sprießt zaghaft Leben –

Ein schlichter Stein erinnert an die Vernichtung der jüdischen Gemeinde

Der Stein ist nicht prunkvoll oder publikumswirksam, wirkt eher zurückhaltend und fordert zum stillen Gedenken auf. Fast versteckt befindet sich diese Erinnerungsstätte im Zentrum Alt-Bentheims, nur wenige Schritte abseits der Einkaufsstraße. In der früheren Poststiege, einer einzigartigen steilen Gasse hinauf Richtung Herrenberg, steht ein Block aus Bentheimer Sandstein mit einer eingemeißelten, nachdenklich stimmenden Darstellung von außerordentlicher Symbolkraft. Er erinnert

daran, dass sich früher gleich nebenan, an der heutigen Wilhelmstraße Nr. 7, das örtliche Zentrum des jüdischen religiösen Lebens der Synagogengemeinde Bentheim-Schüttorf-Gildehaus befand.

Schon 1845 kaufte die jüdische Gemeinde für 700 Gulden das Haus des Schusters Hartmann, um hier eine Synagoge zu errichten. Möglich war der Kauf dank einer Stiftung, in der ein verstorbener Bürger 1000 Gulden für genau diesen Zweck hinterlassen hatte. Warum sich der Ausbau des Gebäudes dann sieben Jahre hinzog, ist unklar. Fest steht lediglich, dass die Synagoge schließlich 1853 „ohne Festlichkeiten durch den Herrn Landrabbiner H. Hamburger zu Emden eingeweiht und an die Gemeinde übergeben wurde“, wie es in einem zeitgenössischen Bericht heißt. Nach einem weiteren Ausbau wurde dort 1868 zudem eine Frauensynagoge eingerichtet.

Die jüdischen Einwohner Bentheims waren eine eigenständige religiöse Minderheit und den anderen Glaubensgemeinschaften rechtlich gleichgestellt. Diese Bürger waren in das politische und wirtschaftliche Leben der Stadt integriert und genossen nicht nur Rechte, sondern hatten auch Pflichten im Rahmen der städtischen Selbstverwaltung übernommen.



Die Synagoge blieb in ihrer ursprünglichen Form bis zu ihrer Zerstörung in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 erhalten. In dieser Reichspogromnacht regierte auch in der damaligen „Straße der SA“ in Bentheim der Terror. Nachdem zunächst das jüdische Kaufhaus Wertheim, ebenfalls an dieser Straße gelegen, zerstört worden war, verwüstete der Mob auch die Synagoge und demolierte sie vollständig. Nur die Furcht vor einem sich unkontrolliert und unbeherrschbar ausdehnenden Großbrand in der eng bebauten Innenstadt verhinderte, dass das jüdische Gotteshaus ein Raub der Flammen wurde.

Einem beherzten Bürger war es wohl zu verdanken, dass die Thora, die Leuchter und andere religiöse Kultgegenstände gerettet und in Sicherheit gebracht werden konnten. Jüdische Bürger dagegen wurden verhaftet, deportiert – oder konnten gerade noch rechtzeitig vor der meistens den Tod bedeutenden Festnahme fliehen.

Die seelenlosen Rassegesetze des nationalsozialistischen Regimes und ihre unmenschliche Anwendung vernichteten auch Bentheims Synagogengemeinde und ließen nur wenige ihrer Angehörigen überleben. Das schreckliche Geschehen hinterlässt den Lebenden die Verpflichtung, das Schicksal der damaligen jüdischen Bürger nicht zu vergessen. Auch dafür steht der Gedenkstein, als Hinweis auf eine schwere Schuld.

Die schmale Gasse, in der das schlichte Mahnmal steht, heißt heute Synagogenstiege. Der Gedenkstein wurde nach den Entwürfen des damaligen Schülers Jochen Hofstede sowie den Plänen des bekannten Gildehauser Künstlers Friedrich Hartmann geschaffen und am 8. September 1985 aufgestellt. Als Symbol trägt der Stein einen abgeschlagenen Baum, aus dessen Stumpf zaghaft neues Leben sprießt. Darunter steht in hebräischer und in deutscher Sprache: „Nicht sterb ich, nein, ich lebe!“ Neben dem Stein ist eine Bronzetafel angebracht, die an das grausame Geschehen im November 1938 erinnert.

Am Jahrestag der Pogromnacht, in der die Synagoge zerstört wurde, versammeln sich regelmäßig Bentheimer Bürger an deren ehemaligem Standort, um schweigend an das Unrecht zu erinnern. Zudem sorgen in der Stadt inzwischen so genannte „Stolpersteine“ dafür, dass dieses schwarze Kapitel in der Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Die 57 Messingtafeln hat der Künstler Gunter Demnig vor den ehemaligen Wohnhäusern Bentheimer und Gildehauser Juden im Straßenpflaster verlegt, um so die Erinnerung an Vertreibung und Vernichtung wach zu halten.

(8) GN 18.05.2009 Nur mit Europa aus der Krise – CDU-Europatreffen mit Pöttering und Balkenende auf der Burg

Ohne EU und Euro würde die globale Finanz- und Wirtschaftskrise in den einzelnen europäischen Mitgliedsstaaten für wesentlich größere Turbulenzen sorgen. Diese Auffassung vertraten am Sonnabend auf der Burg Bentheim der niederländische Ministerpräsident Jan Peter Balkenende (CDA) und der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering (CDU). Nur Europas Einheit sowie eine sozial und ökologisch orientierte Marktwirtschaft auf der Grundlage eines neuen Verhältnisses von Markt und Moral könnten aus der Krise führen.

Von Thomas Kriegisch - Bad Bentheim. Die beiden christdemokratischen Spitzenpolitiker waren vor der Europawahl im Juni zu einem deutsch-niederländischen Europatreffen auf die historische Burg nach Bad Bentheim gekommen. Professor Dr. Hans-Gert Pöttering, dessen zweieinhalbjährige Amtszeit als 23. Präsident des Europaparlamentes im Sommer endet, hatte den Ort bewusst für das Treffen mit seinem „Freund“ Balkenende gewählt, denn: Der europäische Gedanke werde in dieser Grenzregion beispielhaft und zukunftsweisend gelebt.

Pöttering hob vor den knapp 200 Besuchern, die auf Einladung des Grafschafter CDU-Kreisverbandes in den Burg-Innenhof zum CDU-Auftakt der Europawahl gekommen waren, die gute Zusammenarbeit



in der großen Gemeinschaft der Europäische Volkspartei (EVP) hervor. Seit Juli 1999 ist die EVP-ED-Fraktion mit 288 Abgeordneten die größte politische Kraft im 785 Abgeordnete zählenden Europäischen Parlament. Dabei arbeiteten die deutschen und niederländischen Christdemokraten sehr eng zusammen, nationale Gruppen kennen die Fraktion nicht mehr: „Wir sind heute in Europa eine große Familie, die Verantwortung für Europa und die Welt übernehmen will.“

Dass Europa auf dem richtigen Weg sei, zeigten nicht nur Frieden und Freiheit. Auch in der Weltfinanz- und Wirtschaftskrise habe sich der europäische Weg als richtig erwiesen, und die gemeinsame Währung des Euro habe Stabilität gegeben. Die Gemeinschaft der 27 Staaten und das mittlerweile in den Gesetzesverfahren eine wichtige Rolle spielende Europaparlament hätten Handlungsfähigkeit bewiesen, mit einer Stimme gesprochen und Lösungen gefunden. Kritik aus Teilen der deutschen (SPD)-Politik an europäischen Steueroasen bewertete der Parlamentspräsident als beleidigend und unerwünscht.

Die Finanzkrise habe gezeigt, dass Europa mehr Bankenkontrolle und Aufsicht brauche, die vom EU-Parlament mit entschieden werde. Die CDU/CSU wolle ein klares wirtschaftspolitisches Ordnungskonzept im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft und keinen wuchernden Kapitalismus. Der Markt sei kein Selbstzweck, sondern habe eine soziale Funktion und müsse für die Menschen da sein, forderte Pöttering.

Diese Meinung teilte auch Ministerpräsident Balkenende in seiner auf Deutsch gehaltenen Rede. „Wir erleben eine große Krise, doch wir kennen die Sorgen und Nöte der Menschen.“ Europas Bürger erleben derzeit eine große wirtschaftliche, aber auch ökologische Verunsicherung, die jetzt mit einem engen Schulterschluss politischer Zusammenarbeit und viel Verantwortungsbewusstsein beantwortet werden müsse. „Was geschehen ist, darf nie wieder geschehen. Wir brauchen ein neues Verhältnis zwischen Markt und Moral.“ Wenn die Erkenntnis aus der Krise zur Konsequenz einer sozialen und ökologisch orientierten Marktökonomie führe, werde es auch einen Weg aus der Krise geben.

Vor diesem Hintergrund hätten die Christdemokraten als größte Fraktion im Europaparlament eine große Aufgabe und Verantwortung für Europa. Bei der Wahl am 4. Juni in den Niederlanden und am 7. Juni in Deutschland, für die Pöttering eine Wahlbeteiligung von über 50 Prozent anstrebt, gehe es längst nicht allein nur um die politische Macht, sondern viel mehr auch um eine Perspektive für die Menschen in Europa. „Ohne Europa wäre diese Krise viel größer. Unsere Zukunft liegt in Europa. Wir brauchen einander – Deutsche und Niederländer brauchen einander.“ Dem scheidenden Parlamentspräsidenten Pöttering bescheinigte Balkenende, während seiner Amtszeit als höchster Repräsentant Europas eine „großartige Arbeit“ gemacht zu haben: „Hans-Gert Pöttering hat das Parlament immer gut geführt und gezeigt, was politisch zu tun ist.“

Grußworte sprachen der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Reinhold Hilbers, Landrat Friedrich Kethorn, Bad Bentheims Bürgermeister Volker Pannen und Bart van Winsen (CDA/CDU-Euregio-Verband). Einblicke in die nicht immer friedvolle, wechselseitige deutsch-niederländische Geschichte der Burg gab Hausherr und Gastgeber Erbprinz Carl Ferdinand zu Bentheim und Steinfurt.

(9) GN 24.06.2009 „Leitstern der Ökumene mit großer Strahlkraft“ – Dr. Reinold Petermann aus Nordhorn erhält an seinem 80. Geburtstag das Bundesverdienstkreuz.

Von Andre Berends - Nordhorn.

Dr. Reinold Petermann hat gestern gleich doppelten Grund zur Freude gehabt: Der bekannte Mediziner feierte zum einen mit seiner Familie und zahlreichen Wegbegleitern seinen 80. Geburtstag, zum anderen wurde dem Nordhorer aus diesem Anlass eine besondere Ehrung zuteil. Der langjährige Vorsitzende des Fördervereins der Stiftung Kloster Frenswegen erhielt das Bundesverdienstkreuz. Die



Ehrung im Namen von Bundespräsident Horst Köhler nahm Landrat Friedrich Kethorn in der Kapelle des Klosters vor. „Eine wohlverdiente Auszeichnung“, meinte Nordhorns Bürgermeister Meinhard Hüsemann.

Es sei „ein wunderbares Gefühl, dem Herrgott für 80 Jahre Lebenszeit zu danken“, sagte Petermann: „Verdient hat das keiner – ich auch nicht.“ Die Gäste feierten den sichtlich gerührten Jubilar mit stehendem Applaus. Mit Blick auf das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, so der offizielle Titel, erklärte Petermann, Ziel seines Wirkens im Kloster Frenswegen sei es immer gewesen, eine Konvergenz der christlichen Kirchen zu schaffen. Grund-

lage dafür sei die Verwurzelung des ökumenischen Gedankens in der Grafschaft Bentheim. In diesem Zusammenhang dankte Petermann seinen ehrenamtlichen Mitstreitern. Beim anschließenden Empfang im Innenhof des Klosters richtete Petermann den Blick nach vorne und zitierte die schwedische Literatur-Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf: „Man soll nicht ängstlich fragen, was wird und kann noch kommen, sondern sagen: Ich bin gespannt, was Gott mit mir vorhat.“

Der Vorstandsvorsitzende der Klosterstiftung, Pastor Manfred Meyer, lobte Petermann als einen Mann, der „tausende Ökumene-Samen gesät“ habe und stellte fest: „Sie fallen mit Ihrem leidenschaftlichen Engagement aus dem Rahmen des Üblichen.“ Er sei ein „ökumenischer Energiepunkt“, dessen Engagement mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes „endlich und Gott sei dank“ gewürdigt werde, meinte Meyer. Professor Dr. Burkhard Sauermost, katholischer Theologe aus Berlin mit Nordhorer Wurzeln, nannte seinen langjährigen Weggefährten einen „Christenmenschen“, der sich seine

Jugendlichkeit bewahrt habe. All dies sei aber nur möglich gewesen, weil Petermann mit seiner Frau Anneliese und den fünf Töchtern zu Hause immer einen starken, zuverlässigen Rückhalt gehabt habe.

Petermann wurde gestern vor 80 Jahren in Osnabrück geboren. Nach dem Studium der Medizin und der Promotion in Münster kam er im Dezember 1955 ans Marienkrankenhaus in Nordhorn. Dort war er zuerst als Assistenzarzt und dann als Oberarzt beschäftigt. 1966 wurde er Chefarzt der Chirurgie. 1994 ging Petermann in den Ruhestand. „Als überzeugter Katholik engagierte er sich in seiner geringen Freizeit in vielen Bereichen. Ich denke da vor allem an den Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kloster Frenswegen“, berichtete Landrat Kethorn. Petermann ist dort seit mehr als 30 Jahren aktiv und seit 1982 Vereinsvorsitzender.

Als Vorbild sei Petermann „ein Leitstern – und zwar mit hoher Strahlkraft“, sagte Kethorn: „Die Menschen, die Sie kennen, die mit Ihnen arbeiten, sprechen mit großer Anerkennung und tiefem Respekt von Ihnen.“ Kethorn erwähnte in diesem Zusammenhang auch Petermanns Engagement bei der Gründung der Hospizbewegung in der Grafschaft Bentheim. Als Mann mit festen Grundsätzen, festem Glauben und Willen habe er sich stets zum Wohle der Menschen eingesetzt und dabei hohes Ansehen und eine hohe Beliebtheit erworben.

(10) GN 24.06.2009 hjh sögel.

Ehrung für engagierte Kulturarbeit – Albert Rötterink und Josef Hanekamp mit der Landschaftsmedaille ausgezeichnet

In den Genuss einer besonderen Ehrung sind Josef Hanekamp aus Werlte und Albert Rötterink aus Emlichheim gekommen. Sie erhielten für ihre Verdienste um die landschaftliche Kulturarbeit die Landschaftsmedaille. Diese Auszeichnung verleiht der Verein Emsländische Landschaft für die Landkreises Emsland und Grafschaft Bentheim. Im Rundsaal des Schlosses Clemenswerth in Sögel würdigten die Laudatoren, Präsident Hermann Bröring und Beiratsvorsitzender Dr. Heinrich Voort, die Leistungen der verdienten Heimatfreunde.



Voort bezeichnete Albert Rötterink als einen „im Herzen überzeugten Grafschafter“. Seit Jahrzehnten mache er sich um die Kulturarbeit verdient. Rötterink sei Autor zahlreicher Bücher und Schriften. Insbesondere im Bentheimer Jahrbuch

habe der Emlichheimer viele Beiträge veröffentlicht.

Voort würdigte auch die Verdienste Rötterinks um die plattdeutsche Sprache. Er sei 1978 Gründungsmitglied des „Groafschupper Plattpoater Kring“ gewesen und seit 1984 dessen Vorsitzender. Seit 1983 gehört er dem Vorstand des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim an und ist 1995 Gründungsvorsitzender der Heimatfreunde Emlichheim geworden. Zudem war der Heimatfreund von 1987 bis 2002 im Verein Emsländische Landschaft aktiv.

Landschaftspräsident Bröring widmete sich dem Werlter Josef Hanekamp. Dieser habe sich unter anderem um den Wiederaufbau von Kreuzmanns Mühle in der Hümmlinggemeinde verdient gemacht. Er habe seinerzeit die Gründung eines Mühlenvereins initiiert. Der ehemalige stellvertretende Landrat und Bürgermeister von Werlte habe zudem maßgeblich zur finanziellen Absicherung des Vorhabens beigetragen.

Weiterer wichtiger Verdienst Hanekamps war laut Bröring dessen Engagement um das Werk und Leben Albert Trautmanns, des Verfassers der „Hümmlinger Skizzen“. Hanekamp habe das Trautmann-Denkmal angeregt und den Albert-Trautmann-Verein gegründet. Die Arbeit Hanekamps und des Vereins münde 2010 – 100 Jahre nach der Erstauflage der Skizzen – in einer „wissenschaftlich fundierten Neuedition“. Bröring würdigte zudem die Arbeit des Geehrten im Verein Emsländische Landschaft. Dem Vorstand gehörte Hanekamp von 1990 bis 2009 als Schatzmeister an.

In einem gemeinsamen Dankeswort der Geehrten rief Albert Rötterink dazu auf, auch die Heimat derer zu betrachten, „die zu uns gezogen sind“. So etwa von Vertriebenen und Flüchtlingen. Zudem regte er an, sich verstärkt der Folgenutzung alter Gebäude zu widmen, auch wenn nicht alles erhalten werden könne. Um den Erhalt der plattdeutschen Sprache zu fördern, schlug der Graftschafter die Erstellung eines Wörterbuches vor.

2. Aus ‚Der Graftschafter‘ Nr. 4, 2009. » Kohlenklau und Hamstertour » Erinnerungen an die schwere Zeit des Zweiten Weltkrieges

(Freundlicherweise von Herrn Titz zur Verfügung gestellt)

Anmerkung der Redaktion: Die Autorin dieses Beitrages, Helga Müller-Aue, wurde in Nordhorn geboren und erlebte den Zweiten Weltkrieg vom ersten bis zum letzten Tag in der Grafschaft Bentheim. Heute lebt sie in Scheidegg im Allgäu. Die sehr persönlich verfassten Erinnerungen gewähren dem Leser zweifellos einen Einblick in den Alltag jener Jahre und zeichnen ein Bild der Sorgen und Nöte der Menschen. Ein herzlicher Dank richtet sich an Redakteur Manfred W. Kip aus Rheinbach (früher Neuenhaus), der das Manuskript zur Veröffentlichung im Graftschafter übersandt hat.

Von Helga Müller-Aue

„**D**er Krieg, der über die Welt gekommen war, streifte auch die Grafschaft mit kalten Atemzügen und veränderte unseren Alltag. Seitdem der Vater kriegsdienstverpflichtet wurde, blieb die Mutter mit uns allein.

Unsere Nächte waren finster geworden. Verdunkelungsrollos ließen keinen Lichtstrahl zu uns finden. Gewissenhaft mussten sie drinnen und draußen trennen.

1942 bin ich fünf Jahre alt und höre zum ersten Mal Bombengeschwader über uns hinweg ziehen. Sie kommen in zahlreichen Wellen. Ganz eng an die Mutter gerollt, kann man die nächtlichen Kriegsschatten eine Zeitlang verscheuchen. Wenn über die Sirenen ihre böartigen Töne über die Stadt heulen, springt die Mutter auf. Sie weckt die Schwester, die, ganz verschlafen noch, den Koffer mit dem Wichtigsten tragen muss und sich zur Tür hinausschieben lässt. Wir müssen in den Keller gehen, mich trägt die Mutter auf dem Arm.

Die Kellerstufen führen hinab in eine dustere, kalte, nach Moder riechende Welt. Zwischen Kartoffelkisten und Brettern, auf denen Äpfel lagern, sind Betten eingerichtet worden. Die Mutter schiebt mich als erste darauf. Dann klettert die Schwester hinterher, so kann ich nicht herunterfallen. Die Äpfel über uns verbreiten einen süßen Duft, den sie in kleinen Wolken zu uns hinunterschicken.

Von meinem Bett aus sehe ich die Mutter und einige Nachbarinnen mit Gasmasken hantieren. Sie ziehen sie über ihre Köpfe und verwandeln sich in fremdartige Wesen. Angstvolle Bilder halten Einzug in meinem Kopf. Ungeduldig und den Tränen nahe, von der Schwester getröstet ‚sie üben doch nur für den Notfall‘, warte ich, bis die Mutter wieder hervorkommt. Erst wenn es Entwarnung gibt und der Morgen das erste Licht in den Kellerschacht wirft, gehen wir nach oben.

Auch unsere Tage sind aus dem Lot, und es geschehen seltsame und aufregende Dinge. Richtig fröhlich ist nur noch die Schwester. Sie ist jetzt BDM-Mädel und stolz. Sie trägt ein schwarz-grün-rotes Berchtesgardener Jäckchen, eine weiße Bluse und braune Zopfspangen in ordentlich geflochtenen Zöpfen. In der Hand schwenkt sie ein großes Bündel Hakenkreuzfähnchen und singt Lieder, die ich nicht kenne: ‚Unsere Fahne flattert uns voran...‘ Das hört die Mutter nicht gern, sie gibt aber zu, dass sie ‚Lilli Marleen‘ schön findet und auch das Lied von der ‚tapferen kleinen Soldatenfrau‘.

Die Hakenkreuzfähnchen stellt die Schwester in eine Blumenvase. Da stecken sie dann, und die Mutter lässt sie stehen.

Hin und wieder ist der Vater zu Hause. Dann spricht er leise mit der Mutter. Worte wie vermisst, gefallen, flüchten, bombardieren höre ich zu ersten Mal, und sie bleiben im Raum stehen. Der Vater sagt, dass die Menschen in England, Frankreich und Polen jetzt unsere Feinde sind, und die Mutter berichtet, dass im Haus Torf und Kohlen knapp werden.

So fasst der Vater den Entschluss, irgendwo Brennbares aufzutreiben. Wir machen uns auf die Suche und gehen in der Dunkelheit zum Bahnhof. Unterm Arm trägt der Vater einen zusammengerollten Sack und ich eine Kehrrechtschaufel mit einem Handfeger. An seiner Hand trabe ich über den großen Platz vor der Ernst-Moritz-Arndt-Schule: An der langen Fabrikmauer entlang, die unten Luftschächte hat, welche unentwegt klappern. Wenn ich mich bücke und hineinschaue, laufen Beine an meinen Augen vorbei, es riecht nach Staub und Baumwolle.

Am Bahnhof steht ein Zug mit Güterwagen voller Kohle. Die Lokomotive hat aus einem hohen Kran Wasser bekommen, sie zischt, faucht und dampft noch gehörig. Kohlenbrocken und Staub fallen von den Wagen. Einige Menschen sind schon zugange und sammeln ein, was heruntergefallen ist. Auch ich hantiere eifrig mit dem Handfeger und kann, weil ich klein bin, weiter unter den Kohlenwagen kriechen. Der Vater füllt alles in den mitgebrachten Sack, und dann stiefeln wir heim in stockschwarzer Nacht.

An der großen Fabrikwand hängt ein Plakat; von dort schaut mit bösen Augen der ‚Kohlenklau‘ auf uns nieder. In schwarzen Buchstaben steht ‚Da ist er wieder, hüte dich vor dem Kohlenklau‘. Wir gehen schnell, sind auf der Hut vor ihm und hoffen, dass er uns nicht sieht. Heilfroh sind wir, endlich wieder bei der Mutter zu sein.

Die letzten Stücke Torf machen den Küchenherd warm und die Gerüche in der Wohnung lebendig. Es riecht nach Bohnerwachs und frisch gebügelter Wäsche. Die Mutter schüttet eine große Schaufel von den mitgebrachten Kohlenstückchen mit viel Staub ins Feuer. Aber der Küchenherd will das nicht. Im gleichen Moment spuckt und pustet er mit lautem Knall alles aus seinem Inneren in die Luft und lässt die Ofenringe zittern und tanzen. Rußflocken schweben aus dem Ofenrohr durch die Küche und rot glühende Fünkchen rieseln in den Aschekasten und verglimmen.

Wenn der Vater Heimaturlaub hat, muss er nicht für Brennmaterial sorgen, sondern auch für Dinge, die der Mutter längst zum Kochen fehlten.

Der Vater kann gut organisieren, und wenn ich mit ihm hamstern gehe, sind wir zwei auf großer Tour. Warm in den Mantel gehüllt, den die Mutter aus einer blau eingefärbten Decke für mich genäht hat, sitze ich auf einem kleinen Sitz vorne auf dem Fahrrad. Mit beiden Armen halte ich Schürzenstoffe und farbige Garnspulen an meinen Bauch gepresst. Der Vater hat sie, wie schon viele Male, aus den Fabriken besorgt. Nun sollen sie gegen Butter, Eier und Speck eingetauscht werden.

Wir fahren unter alten, hohen Eichenbäumen am Kloster Frenswegen vorbei und dann weit, weit hinein in das große Land. Wie ein fröhlicher Wandergesell läuft die Vechte uns voraus, immer und immer wieder kreuzt sie unsern Weg.

Der Vater ist ein freundlicher Mensch. Er kennt viele Bauern in dieser Gegend. Nicht oft müssen wir umsonst anklopfen und bekommen schon bald, was wir brauchen: Ein paar Eier, ein Stück Speck und einen Batzen Butter, die salzig schmeckt.

In der Küche höre ich den Vater reden, während ich allein in einer großen, dunklen Stube auf ihn warte. Der Steinboden ist mit Sand bestreut, und an einer Wand steht eine große Standuhr. Sie tickt hin und her und drängelt die Zeit voran. Holzschuhe knirschen über den sandigen Boden. Die Bäuerin kommt und bringt mir zum Abschied ein großes Glas Ziegenmilch.

Auf dem Heimweg duckt sich das Kloster bereits im Dämmerlicht und will nicht mehr gesehen werden. Die Vechte läuft nun von uns fort und geht ihre eigenen Wege. Sie tut so, als würde sie mich nicht kennen. Mit eiskalten Händen halte ich die in Zeitung gewickelte Butter fest. Die Ziegenmilch rumort in meinem Bauch.

Zu Hause legt der Vater alles, was wir gehamstert und eingetauscht haben, auf den Küchentisch und hat dabei ein Gesicht wie Hans im Glück.“

3. Aus der Lingener Tagespost

(1) *Lingen/Osnabrück 30.05.09.*

In Silies steckt ein Heiligennamen

Hermann Silies aus Osnabrück möchte gerne etwas über Bedeutung und Herkunft seines Familiennamens erfahren. Er weist darauf hin, dass der Name vor allem im Emsland verbreitet ist, insbesondere im Umkreis der Gemeinde Emsbüren. In der Region Emsbüren/Lingen leben die meisten der etwa 360 Träger des Namens Silies. In Emsbüren-Gleesen ist Silies seit 1625 nachzuweisen, von hier aus hat sich der Name ins Emsland und ins benachbarte Münsterland verbreitet.

Von der heutigen Namensform ausgehend, ist der Familienname unverständlich. Der Vergleich mit historischen Belegen ähnlicher Namen erweist, dass Silies eine von zahlreichen Namensformen ist, die auf den Heiligennamen Cyliacus zurückgehen. Cyliacus ist eine bereits im Mittelalter entstandene Nebenform des Heiligen- und Taufnamens Cyriacus. Cyriacus wiederum ist die lateinische Form des griechischen Namens Kyriakos „dem Herrn (Christus, Gott) gehörig“.

Der heilige Cyriacus wurde im 4. Jahrhundert als Märtyrer getötet. Er ist Patron des Kirchenstaates und erfreute sich als einer der 14 Nothelfer auch in Deutschland außerordentlicher Verehrung. Sein Name wurde sehr häufig als Taufname vergeben, wobei neben dem offiziellen kirchlichen Namen Cyriacus vor allem die zahlreichen volkssprachlichen Namenvarianten verwendet wurden, die aus Cyliacus entwickelt wurden und die heute noch als Familiennamen existieren.

Aus Cyliacus zusammengesetzte Namen sind beispielsweise Cilliax, Ciliax und Cilliox, mit Z- statt C- gehören dazu Ziliax, Zil(l)iox und Ziliack. Die Namensformen mit Z- wurden in Nordwestdeutschland teilweise noch einmal im Anlaut um-

gewandelt, indem Z- durch S- ersetzt wurde, ein ähnliches Nebeneinander von Z und S findet man etwa auch bei Ziebert neben Siebert, Zibold neben Siebold, Ziebrecht neben Siebrecht oder Ziemann neben Siemann. Entsprechende Namenvarianten von Ziliax sind Silia(c)ks, Siliax und Siliak.

Bei einer weiteren Gruppe von Namen wurde -iacus zunächst zu -iges vereinfacht (von diesen gibt es heute nur noch Zilliges) und schließlich zu -ies oder -is, -es abgeschliffen. So sind die Namen Cilies (heute ausgestorben), Cilles, Cillis, Zillies, Zieles, Zielis und Zilles entstanden, zu denen Silies, Sillies und Silis als weitere Namenvarianten gehören.

In einigen Fällen wurde C- als Schreibvariante von K- aufgefasst, sodass die Namen Killies und Kilies als weitere Varianten von Zillies und Sil(l)ies anzusehen sind. Schließlich sind noch die Namen Sillius, Zilius, Zilljus, Cilius und Kilius zu erwähnen, bei denen -es durch die lateinische Endung -us ersetzt wurde.

(2) *LT Mai 13.05.2009 – lj Lingen.*

„Die Gräber zum Sprechen gebracht“

Als Bernhard Grünberg, jüdischer Ehrenbürger der Stadt Lingen, das neue Buch von Anne Scherger mit dem Titel „Der Jüdische Friedhof in Lingen“ in Händen hielt, lächelte er. Das Forum Juden-Christen im Altkreis Lingen war gern bereit, die Buchvorstellung so zu legen, dass der 86-Jährige, der jedes Jahr Freunde in Lingen besucht, im Emslandmuseum dabei sein konnte.



Freute sich sehr über das Buch „Der Jüdische Friedhof in Lingen“: Bernhard Grünberg. Neben ihm die Autorin Anne Scherger, die das Werk jetzt offiziell vorstellte. Foto: Ludger Jungeblut

Die Stadt Lingen und das Forum Juden-Christen haben die Verwirklichung der Dokumentation finanziell unterstützt. Außerdem hat der Heimatverein Lingen für seine Mitglieder 150 Exemplare zum Gesamtpreis von 1500 Euro übernommen.

In dem Buch ist auch das Schicksal von Grünbergs Familie aufgeschrieben. Seine Eltern und seine Schwester waren Opfer des Holocaust; Bernhard Grünberg selbst überlebte nur, weil er im Alter von 15 Jahren mit einem „Kindertransport“ nach England geschickt wurde, wo er auch heute noch wohnt. In einem Punkt musste er das 144-seitige Buch von Anne Scherger, das die Lingenerin nach elfjähriger Recherche mit Unterstützung des Lingener Gymnasiasten Simon Göhler und des Künstlers Pinchas Katz fertigstellte, korrigieren. „Lingen ist nicht meine Heimatstadt. Die hat man mir genommen.“ Und dennoch ist es sein Wunsch, seine letzte Ruhestätte auf dem Jüdischen Friedhof zu Lingen zu finden, wo sich ein Gedenkstein zu Ehren seiner Eltern und seiner Schwester befindet.

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil wird über biblische Ursprünge, jüdische Bestattungsriten und die generelle Gestaltung der Grabsteine berichtet.

Der zweite Teil widmet sich dem Werdegang des Lingener Friedhofs und den Initiativen des Arbeitskreises Judentum-Christentum bzw. dem Forum Juden-Christen, den Friedhof ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. 70 Grabsteine und drei Erinnerungssteine gibt es insgesamt auf dem Friedhof.

Der dritte Teil des Werkes, genannt „Grabsteine und Geschichten“, beschäftigt sich mit den jüdischen Familien, die hier durch einen oder mehrere Grabsteine vertreten sind. Bei ihren Recherchen zu dem Buch knüpfte Anne Scherger auch eine Reihe von Kontakten

zu den Niederlanden. Sieben der in dem Buch erwähnten Familien hatten enge Familienbande zu Holland, darunter auch die Grünbergs.

Bernhard Neuhaus, zweiter Vorsitzender des Forums Juden-Christen, freute sich sehr, dass Anne Scherger den immer wieder bei Begehungen des jüdischen Friedhofs – der nächste Termin ist am 26. September – vorgetragenen Wunsch erfüllte, ihr großes Detailwissen in einem Buch zu dokumentieren.

Auch der Leiter des Emslandmuseums, Dr. Andreas Eiyneck, verwies in einem brillanten Vortrag darauf, dass sich Frau Scherger in besonderer Weise des Jüdischen Friedhofs angenommen habe. „Sie hat dabei nicht nur viel erzählt, sondern auch sehr viel erfahren. Besonders von den Nachfahren der Lingerer Juden, die heute weit verstreut über alle Welt in den Exilländern ihrer aus Lingen stammenden Vorfahren leben. Die Kontakte führten dabei nicht nur in die Niederlande und nach Belgien, nach Spanien und Nordamerika, sondern bis nach Chile und Peru und natürlich auch nach Israel.“

Mit Schaudern frage man sich beim Lesen der Familiengeschichten ab 1933 immer wieder: „Wie konnte das geschehen? Wer war dafür verantwortlich? Trifft auch uns noch Schuld?“ Als Konsequenz aus dem Holocaust gelte es, gegen Diskriminierung, Ausgrenzung, Entrechtung und Völkermord aufzustehen und für Verständigung, Ausgleich und Gerechtigkeit einzutreten. Dies sei nicht sinnlos. „Sinnlos ist nur, gar nichts zu tun.“

Der Museumsleiter appellierte an die Jugend, dieses Buch in die Hand zu nehmen, um mehr über die Menschen zu erfahren, die unter den Grabsteinen begraben liegen. Irene Vehring, Vorsitzende des Lingerer Kulturausschusses, betonte: „Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes die Gräber zum Sprechen gebracht.“

Für einen würdigen Rahmen sorgte Johannes Wiemker

(3) LT 13. Mai 2009 – *lj Lingen*.

„Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis“

Zu einem Buch über den jüdischen Friedhof

„**M**acht es eigentlich Spaß, ein Buch über einen jüdischen Friedhof zu schreiben?“ Diese Frage stellte der Leiter des Emslandmuseums in Lingen, Dr. Andreas Eiyneck, bei der Vorstellung des Buches „Der Jüdische Friedhof in Lingen“ im Emslandmuseum. Dazu hatte das Forum Juden-Christen im Altkreis Lingen eingeladen.

Die pensionierte Lehrerin Anne Scherger (73) aus Lingen hatte das Buch nach elfjähriger Recherche mit Unterstützung des jüdischen Künstlers Pinchas Katz und des Gymnasiasten Simon Göhler fertiggestellt. Ausgehend von den 70 Grabsteinen und drei Gedenksteinen, dokumentiert Frau Scherger die Schicksale der jüdischen Familien. Die meisten Familienangehörigen wurden von den Nazis ermordet. Die Überlebenden leben in vielen Ländern der Erde. Das 144-seitige Werk ist im Lingerer Buchhandel erhältlich und kostet zehn Euro. Die Bestellnummer lautet: ISBN 978-3-9805696-5-1.

Dr. Eiyneck verwies darauf, dass es einer besonderen Gabe und vielleicht auch einer besonderen menschlichen Reife bedurft habe, um ein solches Buch zu schreiben. „Es ist nämlich ein Thema, bei dem man nicht nur auf jede Geschichte und Geschichten stößt, sondern ständig auch auf Flucht und Exil, Entrechtung und Vertreibung, Mord und Vernichtung von ganz normalen, unschuldigen Männern und Frauen, Greisen und Kindern.“

Die Aufbereitung dieses so wichtigen Themas habe bei Frau Scherger in den besten Händen gelegen, sagte Dr. Eiyneck. Die Autorin habe dabei viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis bewiesen.

Bernhard Grünberg (86), jüdischer Ehrenbürger der Stadt Lingen, war eigens mit dem Auto aus England angereist, um an der Buchvorstellung teilzunehmen. Solange es seine Gesundheit zulässt, will Grünberg der Jugend von den Schrecken des Holocaust berichten. Anne Scherger verwies darauf, dass sie durch die weltweiten Recherchen neue Kontakte zu Überlebenden und deren Nachkommen knüpfen konnte.

(4) LT 15. November 2008 *el Elbergen*

„Auch das tägliche Gebet ist wichtig“

1918 war auch für Bernhard Mönnich der Krieg vorbei. 34 Jahre war er bereits alt. Seit vielen Jahren war sein Ziel auf Elbergen und dort auf Anna Mönnich gerichtet. Inzwischen war ihr Vater gestorben, und somit war auch klar, wer den stolzen Hof erben würde.



Fast 91 Jahre war Bernhard Mönnich alt, als diese Aufnahme mit seinem treuen Jagdhund Charly im Jahr 1975 vor dem Haus gemacht wurde.

Pfingsten 1919 konnte die Verlobung und Ende September des gleichen Jahres die Hochzeit gefeiert werden. Auf den Landwirt aus Nordlohne kam in seiner neuen Heimat in Elbergen viel Arbeit zu. Fast alle Wirtschaftsgebäude waren alt und mussten neu errichtet werden.

Beginnen wollte man mit einer Scheune. Es wurde viel geplant und das Bauvorhaben vorbereitet. Schließlich konnte das benötigte Material nicht mal eben vom Baustoffhandel geholt werden.

Für die Sparren wurden Kiefern nördlich des Emsvechte-Kanals geschlagen. Dieser Bestand war zur Hälfte vom großen Elbergener und Lohner Moor- und Waldbrand im Jahr 1900 verschont geblieben. Verursacher des Brandes war damals Heuermann Bernhard Rakel, der beim Torfstechen im Moor ein kleines Feuer angelegt und wohl nicht richtig gelöscht hatte.

Weiterhin wurden dicke Eichen gebraucht, die auf dem Bauplatz standen. Sie wurden zum Teil für die Scheune und zum Teil als Möbelholz für die nicht verheirateten Schwägerinnen eingesetzt. Das Holz wurde mit Pferd und Ackerwagen zur Sägemühle Rothkötter nach Leschede gebracht.

Steine und Dachziegel mussten von der Ziegelei Staelberg in Ahlde geholt werden. Der Weg war sehr beschwerlich, denn die Straßen waren seinerzeit nicht befestigt. Immer wieder musste ein schwer beladener Wagen abgekoppelt und zum nächsten halbwegs festen Straßenstück gezogen werden.

In seinen Erinnerungen geht Bernhard Mönnich auf die Situation in den ersten zwei Jahren in Elbergen ein. „Mein fester Vorsatz war, in der Arbeitsweise nichts zu ändern, um Einigkeit und den besten Frieden zu sichern. Ich muss sagen, die Eltern, die Tante und die fünf Töchter haben vordem keine rosigen Zeiten erlebt.“

Seine Ehefrau hatte wohl den Betrieb geleitet, so Mönnich. Schon am ersten Morgen nach den beiden Hochzeitstagen sagte sie: „Es muss noch Roggen gesät und zunächst noch Kunstdünger gestreut werden...“

Üblich war es zu der Zeit, jeden Morgen zu dreschen. Eine Schwägerin holte am Vortag zirka 100 Garben an den Drescher. Doch zuvor musste mit der Handhäckselmaschine wenigstens für einen Tag ausreichend Häcksel für die Pferde geschnitten werden.

In seinen Ausführungen geht Bernhard Mönnich abschließend auf sein hohes Alter und auf das zu erwartende Ende auf dem irdischen Planeten ein. An seine Enkelkinder richtet er die Mahnung: „Bleibt der Kirche treu, achtet die Zehn Gebote Gottes und die Gebote der Kirche. Auch das tägliche Gebet, wenn es auch nur kurz sein mag, ist wichtig.“

(5) LT 23. Januar 2009 mb Schapen. – Töddenherrlichkeit lebte auf

Wie groß das Interesse der Bürger an der lokalen Geschichte ist, bewies der Vortrag über „Tödden, Bauern und eine goldene Mühle“ von Museumsleiter Dr. Andreas Eiyneck Mittwochnachmittag in Schapen. Rund 100 interessierte Zuhörer drängten sich auf der großen Deele vom „Hof Vaal“ in Schapen. Der ehemalige Bauernhof ist heute ein Biolandhof des Christophorus-Werkes Lingen mit Werkstatt für behinderte Menschen. (s. auch I.3 Aufstieg und Niedergang einer Töddendynastie)



Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Dr. Andreas Eiyneck zur Geschichte von Hof, Ort und Tödden. Fotos: Manfred Buschhaus

Dr. Eiyneck stellte in seinem gut zweistündigen, spannenden und mit vielen historischen Bildern und Ansichten anschaulich gemachten Vortrag die Geschichte der um 1600 erstmalig erwähnten „Hofanlage Vaalman“ in den Vordergrund.

Einleitend fand Georg Kruse, Geschäftsführer des Christophorus-Werkes Lingen, mit seinen sehr persönlichen Begrüßungsworten sogleich den richtigen Ton. Er dankte den Schapenern, dass sie so abgeschlossen den hiesigen Einrichtungen des Christophorus-Werkes gegenüberstünden.

Nachdem man den „Hof Vaal“ vor einigen Jahren gekauft und aufwendig umgebaut hatte, werden jetzt Bioland-Produkte im Rahmen des ökologischen Gartenbaus der Werkstatt für behinderte Menschen angebaut, geerntet und verkaufsfertig gemacht. Der „Hof Vaal“ sei jetzt ein offener Hof, so Kruse. Er lade ein, sich davon zu überzeugen und vielleicht dabei im Hofladen einzukaufen.

Nachdem auch Jürgen Blohm vom veranstaltenden Zweckverband Volkshochschule Lingen die Gäste in einem Grußwort willkommen geheißen hatte, war aber Dr. Eiyneck „am Wort“.

Mit vielen Details zur Geschichte des mit Schapen untrennbar verbundenen Töddenhandels und der Genealogie der damit verbundenen großen und kleinen Schapener Tödden malte er ein buntes Bild von der wechselhaften Entwicklung des Ortes und sorgte mit humorvollen Anspielungen und Anekdoten dafür, dass

es immer interessant blieb. Die Besichtigungsmöglichkeit der alten Bauernküche mit einer schönen Herdwand von 1797 verlockte dabei als „Tüpfelchen auf dem i“.

Scheinwerferartig hob Eiyneck einige Eckpunkte der Ortsgeschichte heraus, bevor er sich dem Töddenhandel als einem komplexen System und den daran beteiligten Schapener Familien widmete.

Große Vermögen seien dabei entstanden, wovon der Schapener Münzschatz und zeitgenössische Berichte kündeten. Aber die Vermögen seien auch wieder vergangen. Aus Bauern seien Kaufleute geworden und wieder Bauern. Exemplarisch dazu sei das Schicksal des hiesigen „Hof Vaalman“, jetzt Vaal und der Schapener Windmühle Autmaring, so der Historiker.

Durch das Haus wehe ein Hauch alter Töddenherrlichkeit. Es sei schön, dass das Christophorus-Werk nicht nur die Liegenschaft, sondern auch ihre Tradition übernommen und das alte Haus mit neuem Leben erfüllt habe, sagte Eiyneck abschließend.

(6) LT 28.04.09 el Emsbüren. Besucher erinnerten sich an die Bewohner

Eine alte Kladder hatte Leo Mönning aus Elbergen zum „Tag der offenen Tür“ in der Alten Amtsvogtei in Emsbüren mitgebracht. Dort hatte einer seiner Vorfahren im Jahr 1786 fein säuberlich verschiedene Texte niedergeschrieben, in



**Fleutpiepkles aus Weidenholz fertigte Josef Silies.
Fotos: Heinz Krüssel**

denen es unter anderem um Gottesfürchtigkeit und um den Sinn des Lernens ging.

Groß war die Resonanz der Bevölkerung, die sich am Sonntagnachmittag in der „neuen“ Alten Amtsvogtei informieren wollten.

Viele Gäste erinnerten sich noch gut an Zeiten, als hier Lehrer mit den Familien ihr Zuhause hatten. Eine Kuh, ein Schwein oder eine Ziege und Hühner gehörten in der Regel dazu, weil die Schulmeister arm waren und sich selber versorgen mussten, erzählten Zintha Hamsen und Sophie Boyer. Sie waren ganz in der Nähe an der Papenstraße aufgewachsen. Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Besichtigungen und Erläuterungen zur Entwicklung des Hauses durch Dr. Andreas Eiyneck geboten.

Reißenden Absatz fanden frischer „Botterkooken“ und noch warmer Stuten aus dem Backhaus der Heimatvereins Kirchspiel Emsbüren.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher von der neuen Nutzung und fanden es sehr begrüßenswert, dass das zur Geschichte Emsbürens gehörende Gebäude in der neuen Form genutzt wird.

Neben dem Tourismusbüro des VVV ist ein Trauzimmer entstanden. Viel Raum wurde der Geschichtswerkstatt des Heimatvereins Kirchspiel Emsbüren eingeräumt. Eine eigens gegründeter Arbeitsgruppe wird hier Heimatgeschichte aufarbeiten und dokumentieren.

„Uns ist es ein besonderes Anliegen, die Geschichte Emsbürens vor allen Dingen im 20. Jahrhundert aufzuarbeiten, um sie den nachfolgenden Generationen zu erhalten“, betonten Clemens Kirsch und Bernhard Tönnis in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Kulturgeschichtliche Aspekte sollen beispielsweise lebendig im Zusammenhang mit dem Tourismus präsentiert werden.

Es sei ein entsprechendes Konzept erarbeitet worden, das nun mit Leben erfüllt werden müsse, so der ehemalige Schulrat Clemens Kirsch, Mitinitiator der Geschichtswerkstatt. Interessierte seien herzlich willkommen. Das Motto lautet: „Die Gegenwart gestalten – Erinnerung schafft Zukunft“.

4. Aus dem Emsland-Kurier vom 12. Juli 2009



AM SONNTAG

12. Juli 2009

LOKALES

Ein alte Fotografie gibt große Rätsel auf

Heimatverein Rütenbrock fragt: **Wer kennt diese Familie?** – Bedeutend für die Heimatforschung

Von Iris Kroehnert

Haren-Rütenbrock – Nachdem Recherchen im Ort kein Ergebnis erbracht haben, wendet sich Anna Hölscher vom Heimatverein Rütenbrock mit dem alten Familienfoto an den EL-Kurier. „Vielleicht erkennt ein Leser ja eine Person wieder“, wünscht sie sich und bittet, sich das Foto genau anzusehen.

Aufgenommen wurde die Fotografie wahrscheinlich zwischen 1900 und 1914, vermutet Hölscher. Kleidung und Mode würden diese Vermutung nahe legen, begründet sie. Gegen einen späteren Zeitpunkt würde die Tatsache sprechen, dass der Mann auf dem Foto zivile Kleidung trägt. „Wäre das Foto nach 1914 aufgenommen, also nach Ausbruch des 1. Weltkrieges, würde der Mann sicher eine Uniform tragen“, meint sie.

Gefunden wurde das Foto bei Aufräumarbeiten bei Firma Gräwer in Rütenbrock. Irmgard Gräwer, die Frau des Firmeninhabers, vermutet, dass das Foto dort einmal zum Einrahmen oder Verglasen abgegeben worden sein muss. Mit ihrer Familie bringt sie die alte Fotografie, die jahrzehntelang



Wer Angaben zu Personen auf diesem Foto machen kann, wendet sich an den Heimatverein Rütenbrock. Privat-Foto

unentdeckt blieb, jedenfalls nicht in Zusammenhang, und wandte sich an den Heimatverein und übergab diesem das Fundstück für die Heimatforschung.

Anna Hölscher macht auf einige Besonderheiten auf dem Foto aufmerksam. So zeigt sie auf einen eingepprägten Schrift-

zug. „H. Kleimann, Wolfenbüttel“, ist darauf zu lesen. „Hierbei dürfte es sich um den Fotografen handeln“, sagt sie. Die Ortsangabe Wolfenbüttel könne zwar auf einen möglichen Wohnort der Familie hinweisen, für wahrscheinlicher hält sie allerdings, dass es sich bei dem Fotografen um einen

so genannten Wanderfotografen gehandelt haben muss. „Früher war es üblich, dass sich Fotografen von Ort zu Ort begaben“, erklärt sie. „Die Mobilität auf dem Lande war ja stark eingeschränkt und so kam der Fotograf halt zu seinen Kunden.“

Weiter weist sie darauf hin,

dass die abgebildete Familie vermutlich ausschließlich Töchter gehabt haben dürfte. Auch müsse es sich um wohlhabende Leute gehandelt haben. „Alle Personen tragen Schmuck und das Kleid der Frau ist reich an Stickereien und Knöpfen“, zeigt sie. Bei den Mädchen in der vorderen Reihe links dürfte es sich um Zwillinge handeln.

Weiter ist auffällig, dass das Foto im Bereich des Mädchens in der oberen Reihe rechts eine Manipulation aufweist. „Entweder ist diese Person nachträglich hinein retuschiert worden, weil sie zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht anwesend war, oder das Foto war beschädigt und ist nachträglich bearbeitet worden“, vermutet Anna Hölscher.

Das Foto hat einen deutlichen Wert für die Heimatforschung, unterstreicht sie. Die Mitglieder des Heimatvereins haben eine Reproduktion des Fotos bereits für etwa 5 Wochen im Aushang am örtlichen Kirchturm ausgestellt und um Hinweise gebeten. „Leider vergeblich“, sagt Anna Hölscher. „Jetzt setzen wir alle Hoffnung auf die EL-Leser.“

Info: Anna Hölscher, Tel. 059 34/17 62.

5. Buch-Hinweis ‚The Dutch Diaspora‘

The Dutch Diaspora

Die Niederlande und ihre Niederlassungen
in Afrika, Asien und Amerika

Autor: Howard J. Wiarda

Herausgeber: Lexington Books, Maryland USA, Sept. 2007

ISBN: Paper 0-7391-2105-7 / 978-0-7391-2105-4, Preis: € 31,48)

Howard J. Wiarda ist Professor für Internationale Beziehungen und Gründer der Fakultät für Internationale Studien an der Universität von Georgia.

Alle Angaben wurden in gekürzter Form den Wiarda Nachrichten Heft 24, Juli 2009 entnommen. Dort findet sich der Text sowohl in der niederl. Originalfassung von Sybren Wiarda als auch in deutscher Übersetzung:

‚The Dutch Diaspora‘ ist eine ausführliche und persönliche Studie des ehemaligen kolonialen Imperiums der Niederlande, die als eines der erfolgreichsten Zusammenleben angesehen wird und einst die größte Weltmacht war und sich von Japan bis zu den Vereinigten Staaten erstreckte. Der Autor, **Howard Wiarda**, aufgewachsen im Westen von Michigan und von niederländischer Herkunft, vereint tief gehende Wissenschaftlichkeit mit eigenen Erfahrungen seiner Reisen zu den weit verstreuten früheren Kolonien. Die Studie analysiert, wie die Kolonien auf die ideologischen Glaubensüberzeugungen, die die Niederländer implantierten, reagierten, und wie die Kolonien sich entwickelten im Bezug auf kulturelle, religiöse und politische Überzeugungen. So brachten die Niederländer zum Beispiel im 17. Jahrhundert den Calvinismus nach Süd-Afrika und Unternehmertum nach Neu-Amsterdam und Curacao, und im 19. Jahrhundert unterstützten sie Plantagensysteme mit Sklaven in Indonesien und Surinam, aber mit der Zeit zeigte die Entwicklung der Kolonien Wirkung: Die Vereinigten Staaten überflügelten Großbritannien an Reichtum und Macht, aber während der Calvinismus in den Niederlanden an Bedeutung verlor, blieb er im amerikanischen Mittelwesten aktiv und progressiv. In vielen Hinsichten passten die früheren Kolonien sich besser an die moderne Zeit an als das Mutterland. ‚The Dutch Diaspora‘ ist eine Einblick gebende und zugängliche Studie des Kolonialismus, wertvoll für Studenten und für Erforscher der niederländischen Geschichte...

Eindrücke von dem Buch

Alle vier Großeltern von Howard waren niederländische Einwanderer in Michigan während der großen Einwanderungswelle in die Vereinigten Staaten am Ende des 19. Jahrhunderts. Er wuchs in der streng Niederländisch Reformierten (Dutch Reformed) Gemeinschaft mit einer starken calvinistischen Tradition auf. Als 17-jährigen ließen seine Eltern ihn schweren Herzens zur Universität von Michigan in Ann Arbor gehen, wo seine Augen aufgingen und er die Kultur, Politik und Weltweisheit einer großen weltlichen Universitätsgemeinschaft in sich aufnahm. Nach Beendigung seines Studiums und seiner Promotion begann seine Karriere als Lehrer und Forscher. Er besuchte die Niederlande zum 1. Mal nach 1970 und war fasziniert von den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden zwischen den Niederlanden und seinem eigenen niederländischen Hintergrund in West-Michigan. Seine akademische Untersuchung umfasste die Verbreitung des niederländischen Volkes in der Welt...

Howard reiste zu fast allen diesen Gebieten und betrieb dort historische Nachforschungen, insbesondere gerichtet auf soziologische, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen seit dem Aufstieg der Niederlande zur Weltmacht im 17. Jahrhundert. Er unterstreicht den anfänglich starken Einfluss des Calvinismus in all diesen holländischen Gemeinschaften und beschreibt die Entwicklung der Religion im Vergleich zu dem Ursprungsland Niederlande...

Das Buch ist sowohl eine seriöse Studie der Niederlande und ihrer Kolonien und Fragmente in der ganzen Welt als auch eine persönliche Entdeckungsreise zu Howards eigenen Wurzeln, Ursprung und Hintergrund. Es enthält viel Information über die Verbreitung der Niederländer über die ganze Welt. Die Kombination mit den vielen persönlichen Aspekten macht das Buch sehr zugänglich für die historisch interessierten Leser...

VI. Computer und Internet

1. Archivführer Kreis Steinfurt

Internetadresse:

<http://www.kreis-steinfurt.de/C12573D400426460/html/CAB1F432435F610BC12575C200366934>

130 Seiten mit über 200 Abbildungen.

Die 24 Stadt- und Gemeindearchive sowie das Kreisarchiv Steinfurt stellen sich mit ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, ihren Archivbeständen und einem kurzen Abriss zur Ortsgeschichte vor.

Sie haben die Möglichkeit, den Archivführer (PDF; 6,1 MB) herunterzuladen oder Sie greifen auf die gedruckte Versionen zurück, die bei den Stadt- und Gemeindearchiven sowie im Kreisarchiv Steinfurt ausliegen.



2. Rösler, Andreas: Wegweiser für genealogische und historische Forschungen

in ehemals deutschen Siedlungsräumen im östlichen Europa. Bearbeitet von Andreas Rösler in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. – 6. Aufl. – Zittau: graphische werkstätten zittau gmbh, 2009. -- 515 S. : Kt. ISBN: 978-3-929744-40-8 ; Preis: 24,80 €

Bestelladresse: graphische werkstätten zittau GmbH, An der Sporthalle 2, 02763 Zittau, T. (03583) 514 433, Fax 510 298, info@gwz.io, www.gwz.io Der Versand erfolgt versandkostenfrei.

(Buch-Hinweis aus dem Internet Gefunden von M. Koers)

Seit 1978 gab die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. den Wegweiser unter dem Titel "**Wegweiser für die Forschung nach Vorfahren aus den ostdeutschen und sudeten-deutschen Gebieten sowie aus den deutschen Siedlungsräumen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa**" in fünf Auflagen heraus. Die vorliegende Ausgabe knüpft an diese Tradition an, die Herausgabe erfolgt aber durch den Autor selbst, wodurch die Auflage recht klein ist. Im Vergleich zu früheren Ausgaben wurden die Angaben sowohl aktualisiert als auch deutlich erweitert.

Im Teil A, allgemeine Angaben, bekamen Auswanderer und religiöse Gruppen wie Salzburger, Hugenotten, Mennoniten, Herrnhuter, Juden und Mormonen eigene Abschnitte, jeweils mit Organisationen, Bibliographien und Literatur. Bibliographische Angaben existieren zu Bibliographien, Monographien, Adressbüchern, Handbüchern, genealogischer Fachliteratur und zu Landkarten, wobei aktuelle fremdsprachige Literatur berücksichtigt wurde. Dazu finden sich Hinweise zu Forschungseinrichtungen, Archiven, Bibliotheken, Bild- und Kartensammlungen, Museen und regionalhistorischen Vereinigungen in Deutschland, Österreich und Polen. Die Erläuterungen zu den lokalen Angaben zeigen schnell, dass der Wegweiser die einzige umfassende und aktuelle Übersicht von Einrichtungen in Bezug auf die historischen Siedlungsgebiete der Deutschen im östlichen Europa bietet, ein Umstand, der ihn über den Kreis der Genealogen hinaus als wichtiges Nachschlagewerk für alle an dieser Region Interessierten werden lässt.

Neben den Angaben über Heimatgemeinschaften und heimatgeschichtliche Sammlungen existieren nun auch Hinweise zu Museen im Forschungsgebiet, zu regionalhistorischen Vereinen, Minderheitenorganisationen, Literatur und Adressbüchern.

Die Gliederung der Teile B (ehemals zu Deutschland gehörende Gebiete) und C (Siedlungsgebiete im Ausland) folgen dem gleichen Schema wie der Teil A. Dabei beginnt jeder Abschnitt mit einer Kartenskizze und einem historischen Abriss über das jeweilige Forschungsgebiet. Den Abschluss bildet ein Ortsverzeichnis, wobei die im Text durchgängig erwähnten historischen und aktuellen Ortsbezeichnungen vollständig erfasst sind.

Zu den erwähnten Archiven werden mitunter sehr detaillierte Bestandsangaben gegeben. So erfährt der Nutzer z.B. welche Zipser Kirchenbücher sich im Moskauer Sonderarchiv befinden und welche Kirchenbücher bzw. Zweitschriften von Kirchenbüchern im Evangelischen Zentralarchiv in Hermannstadt bzw. im Erzbischöflichen Archiv in Temesvar liegen. Wegen seiner Vielgestaltigkeit und Fülle an Informationen richtet sich der Wegweiser nicht nur an Anfänger, sondern insbesondere auch an fortgeschrittene Forscher, die regelmäßig Archive besuchen, zusätzlich regionalhistorische Bezüge aufdecken möchten und auch fremdsprachige Literatur wahrnehmen.



(3) Das Forschungsunternehmen "Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik“ (gefunden von Martin Koers)

Informationen zu einem spannenden Forschungsprojekt, das auch für Genealogen relevant ist, sowie entsprechende Literaturhinweise:

Das Projekt:

Das Forschungsunternehmen "Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe -- Onomastik im europäischen Raum" ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Sämtliche Ortsnamen des Untersuchungsgebiets einschließlich der Wüstungsnamen werden auf der Grundlage ihrer historischen Belege kritisch erschlossen und sprachwissenschaftlich nach Herkunft und Deutung etymologisch, morphologisch und typologisch untersucht, wobei die Bände des Niedersächsischen Ortsnamenbuches als Vorbild dienen. Jedem Band werden daher Register beigegeben. Nach Abschluß der einzelnen Projektphasen (Westfalen, Niedersachsen/Bremen, Sachsen-Anhalt) werden Kartierungen und zusammenfassende Abhandlungen eine Auswertung für die Frage nach der Herkunft, den etymologischen Verbindungen und der Siedlungsgeschichte bieten.

Das Projekt umfasst folgende Arbeitsgebiete:

- A) Niedersächsisches Ortsnamenbuch
- B) Westfälisches Ortsnamenbuch
- C) Ortsnamenbuch Sachsen-Anhalt

zu A) Niedersächsisches Ortsnamenbuch (NOB) Das NOB wird 28 Bände umfassen.

Die hier angegebene Gliederung des Bearbeitungsgebiets folgt noch den 2005 aufgelösten Regierungsbezirken des Landes Niedersachsen.

I Ehemaliger Regierungsbezirk Weser-Ems:

- * Kreis Grafschaft Bentheim und Kreis Emsland
- * Osnabrück (Stadt u. Kreis)
- * Kreis Cloppenburg und Kreis Vechta
- * Kreis Oldenburg, Stadt Oldenburg und Stadt Delmenhorst
- * Kreis Ammerland und Wesermarsch
- * Kreis Leer, Kreis Aurich und Stadt Emden
- * Kreis Wittmund, Kreis Friesland und Stadt Wilhelmshaven

II. Ehemaliger Regierungsbezirk Lüneburg:

- * Kreis Celle und Stadt Celle
- * Kreis Uelzen
- * Kreis Soltau-Fallingb.otel
- * Kreis Lüneburg und Stadt Lüneburg
- * Kreis Harburg
- * Kreis Rotenburg (Wümme)
- * Kreis Verden
- * Kreis Osterholz
- * Kreis Cuxhaven und Stadt Cuxhaven
- * Kreis Stade
- * Kreis Lüchow-Dannenberg - von A. Schmitz in anderem Zusammenhang bearbeitet.

III. Der ehemalige Regierungsbezirk Hannover:

- * Kreis und Stadt Hannover - 1998 erschienen.
- * Kreis Diepholz
- * Kreis Nienburg
- * Kreis Schaumburg - teilweise von W. Laur in anderem Zusammenhang bearbeitet.
- * Kreis Hameln-Pyrmont
- * Kreis Holzminden- Übersichtskarte - 2007 erschienen.
- * Kreis Hildesheim

IV. Der ehemalige Regierungsbezirk Braunschweig:

- * Kreis Goslar
- * Kreis Osterode - Übersichtskarte - 2000 erschienen.
- * Kreis Wolfenbüttel und Stadt Salzgitter - Übersichtskarte - 2003 erschienen.
- * Kreis Göttingen - Übersichtskarte - 2003 erschienen.
- * Kreis Northeim- Übersichtskarte - 2005 erschienen.
- * Kreis Peine und Stadt Braunschweig
- * Kreis Helmstedt und Stadt Wolfsburg
- * Kreis Gifhorn

V. Das Land Bremen besteht aus den Städten Bremen und Bremerhaven. Die Bearbeitung soll in einem Band erfolgen.

- * Bremen und Bremerhaven

Erscheint seit 1998 in Verbindung mit dem Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen im Verlag für Regionalgeschichte (Bielefeld); Bd. 1- 4 finanziert und unterstützt von Kreisen, Kommunen, Kreditinstituten, Stiftung der Nord-LB (Braunschweig), Landschaftsverband Südniedersachsen; Bd. 5 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Hannover)

Bisher erschienen:

- Bd. 1: U. Ohainski, J. Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises und der Stadt Hannover, Bielefeld 1998.
 Bd. 2: U. Ohainski, J. Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises Osterode, Bielefeld 2000.
 Bd. 3: K. Casemir, Die Ortsnamen des Landkreises Wolfenbüttel und der Stadt Salzgitter, Bielefeld 2003.
 Bd. 4: K. Casemir, U. Ohainski, J. Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises Göttingen, Bielefeld 2003.
 Bd. 5: K. Casemir, F. Menzel, U. Ohainski, Die Ortsnamen des Kreises Northeim, Bielefeld 2005.
 Bd. 6: K. Casemir, U. Ohainski, Die Ortsnamen des Kreises Holzminden. Bielefeld 2007.

zu B) Westfälisches Ortsnamenbuch (WOB) Das WOB wird 19 Bände umfassen.

I. Regierungsbezirk Münster:

- * Kreis Steinfurt
- * Kreis Warendorf und Stadt Münster - In Vorbereitung.
- * Kreis Coesfeld
- * Kreis Borken
- * Kreis Recklinghausen, Stadt Bottrop und Stadt Gelsenkirchen

II. Regierungsbezirk Detmold:

- * Kreis Minden-Lübbecke
- * Kreis Herford und Stadt Bielefeld - In Vorbereitung.
- * Kreis Gütersloh
- * Kreis Paderborn
- * Kreis Höxter
- * Kreis Lippe - Bearbeitung abgeschlossen. In Druckvorbereitung.

III. Regierungsbezirk Arnsberg:

- * Kreis Soest - 2009 erschienen.
- * Hochsauerlandkreis - In Vorbereitung.
- * Kreis Siegen-Wittgenstein
- * Kreis Olpe
- * Märkischer Kreis
- * Kreis Unna und Stadt Hamm
- * Stadt Dortmund und Stadt Hagen
- * Ennepe-Ruhr-Kreis, Stadt Bochum und Stadt Herne

Band 1:

Michael Flöer und Claudia Maria Korsmeier: **Die Ortsnamen des Kreises Soest.** (Westfälisches Ortsnamenbuch 1). Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 2009. 624 S., 3 Karten; ISBN 978-3-89534-791-7; geb. 34,- Euro.

Mit dem Band ‚Die Ortsnamen des Kreises Soest‘ liegt der erste Teil des **Westfälischen Ortsnamenbuchs (WOB)** vor. Er ist im Rahmen des Forschungsunternehmens ‚Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe‘ ‚Onomastik im europäischen Raum‘ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen entstanden. Damit steht er nach Anlage und Zielsetzung in enger Verbindung mit dem Niedersächsischen Ortsnamenbuch (NOB). Die mehr als 400 behandelten Siedlungsnamen des Kreises Soest bieten einen hervorragenden Einblick in die vielfältige Ortsnamenlandschaft Westfalens mit seinen zum Teil sprachlich sehr alten Siedlungsnamen und zeigt zugleich, daß eine Reihe von Beobachtungen zur Namenlandschaft Norddeutschlands, die in Niedersachsen gemacht worden sind, anhand des westfälischen Materials bestätigt werden können. Da die gründliche und flächendeckende Aufarbeitung der Siedlungsnamen Westfalens seit langer Zeit ein Forschungsdesiderat ist, ist zugleich ein Grundlagenwerk

zur Namenlandschaft Westfalens entstanden, das überdies auch für landes- und ortsgeschichtliche, kulturgeographische und genealogische Forschungen von Interesse ist. Der Aufbau des Bandes folgt den bewährten Prinzipien des NOB. Die einzelnen Namenartikel geben eine repräsentative Auswahl der aus sprachwissenschaftlicher Sicht wichtigsten Belege wieder und zeichnen die bisherige Deutungsgeschichte des Namens nach. Die darauf folgende, auf wissenschaftlich fundierter Basis stehende Deutung des Ortsnamens berücksichtigt auch Besonderheiten der Siedlungsumgebung. Wie beim NOB wurde versucht, die Ergebnisse in einer auch für Forscher anderer Disziplinen sowie breitere Interessentenkreise verständlichen Form darzubieten. Ein umfangreicher Anhang mit Literaturverzeichnis, Erläuterungen zu Grundwörtern, Suffixen und Fachausdrücken sowie einem ausführlichen Register schließt den Band ab.

Band 2:

Die Ortsnamen des Kreises Lippe von Birgit Meineke ist in Druckvorbereitung.

zu C) Ortsnamenbuch-Sachsen Anhalt (ONSA) Das ONSA wird 9 Bände umfassen.

I. Regierungsbezirk Magdeburg (Der von I. Bily im Ortsnamenbuch des Mittelbegebietes zum größten Teil bearbeitete Kreis Schönebeck bleibt unberücksichtigt):

- * Altmark (Altmarkkreis Salzwedel, Kreis Stendal)
- * Ohrekreis
- * Bördekreis und Stadt Magdeburg - In Druckvorbereitung.
- * Kreis Jerichower Land (und Restkreis Anhalt-Zerbst)
- * Aschersleben-Staßfurt
- * Kreis Halberstadt, Kreis Quedlinburg, Kreis Wernigerode

II. Regierungsbezirk Halle (Der von A. Richter bearbeitete Saalkreis [Die Ortsnamen des Saalkreises, 1962] und die von E. Eichler und H. Walther [Untersuchungen zur Ortsnamenkunde und Sprach- und Siedlungsgeschichte des Gebietes zwischen mittlerer Saale und Weisser Elster, 1984] behandelten Teile der Kreise Merseburg-Querfurt und des Burgenlandkreises sowie der Kreis Weißenfels bleiben unberücksichtigt):

- * Kreis Sangerhausen
- * Kreis Mansfelder Land
- * Kreis Merseburg-Querfurt und Burgenlandkreis (westl. Teil)

III. Regierungsbezirk Dessau: Das Gebiet ist im wesentlichen durch I. Bily, Ortsnamenbuch des Mittelbegebietes (1996) und D. Freydank, K. Steinbrück, Die Ortsnamen des Bernburger Landes (1964) bearbeitet worden. Eine Bearbeitung ist nicht erforderlich.



4. Untergang der "Johanne" 1854 – Theaterinszenierung zu Schiffsdrama

Gefunden von Martin Koers

Eine der größten Schifffahrtskatastrophen an der deutschen Nordseeküste soll zum Stoff für ein Theaterstück werden. Mit dem «Untergang der Johanne» will die Schauspielgruppe «Das letzte Kleinod» ein Drama vor der Insel Spiekeroog aus dem Jahr 1854 thematisieren. Das kündigte Regisseur Jens-Erwin Siemssen in Bremen an. Premiere soll am 20. Mai genau dort am Strand der ostfriesischen Insel sein, wo das Segelschiff «Johanne» von den Wellen zerschlagen wurde. Die Inselbewohner mussten damals hilflos zusehen, wie 70 der 216 Passagiere ertranken.

In seiner jüngsten Produktion will Siemssen drei verschiedene Handlungsstränge miteinander verweben. Im Mittelpunkt soll stehen, wie das Drama in Sichtweite der Insulaner das Leben auf Spiekeroog bis heute spürbar veränderte. Bis dahin sei es für die Insulaner völlig normal gewesen, vom Strandgut

gesunkener Frachtschiffe zu profitieren. Zudem bindet «Das letzte Kleinod» die Themen Auswanderung und Seefahrt in das Stück ein.

Der Untergang der «Johanne» war das erste große Unglück in der damals noch jungen deutschen Passagierschiffahrt. Der Dreimaster sollte Auswanderer in die USA bringen, geriet aber bereits kurz nach dem Auslaufen aus Bremerhaven in einen schweren Sturm. Nach tagelanger Irrfahrt zerschellte das Schiff wenige 100 Meter vom rettenden Ufer entfernt. Das Unglück war das Initial zur Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), die bis heute auf Basis freiwilliger Beiträge organisiert ist.

Für sein Stück stützt sich Siemssen unter anderem auf Erzählungen älterer Insulaner, deren Vorfahren das Unglück erlebt hatten. Außerdem recherchierte die Schauspielgruppe unter anderem in dem hessischen Ort Kauffungen, aus dem einige der getöteten Passagiere stammen. «Das letzte Kleinod» ist darauf spezialisiert, historische Stoffe an Originalschauplätzen zu inszenieren.

Quelle:

http://www.thb.info/search/news/article/219/theaterinszenierung_zu_schiffsdrama.html

VII. Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken (entfällt)

VIII. Mitteilungen

Unsere Geschäftsstelle teilt mit:

1 Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag in Höhe von **21 Euro** ist jährlich bis zum **31. März** fällig. Um Überweisung des Mitgliederbeitrags mit dem Stichwort „Arbeitskreis Familienforschung“ wird auf nachstehendes Konto gebeten:

Emsländische Landschaft, Sögel, Konto-Nr.: 62 005 004 bei der Sparkasse Emsland (BLZ 266 500 01)

Internationale Konto-Nr. (IBAN): 28266500010062005004

Internationale Bankidentifikation (SWIFT): nolade21ems

Bitte geben Sie bei der Überweisung deutlich an: Name, Vorname, Wohnort.

2 Veränderungen in der Mitgliederliste

Austritt

Bernhard Thie, 49688 Hemmelte

Herr Thie war seit 1993 Mitglied im Arbeitskreis Familienforschung. Die Nachricht von seinem Tod erreichte uns erst im Juni d. J. Seiner Familie sprechen wir hiermit unser Mitgefühl aus.

Heinrich Südhoff, Waldseestr. 11, 26871 Aschendorf

Herr Südhoff war seit 1991 Mitglied im Arbeitskreis Familienforschung.

Austritt: 04. Juni 2009

Adressenänderungen

Anton Wocken

alte Adresse: Fuhlsbüttler Str. 423, 22309 Hamburg

neue Adresse: Baumtwiete 7, 22299 Hamburg

H. J. Wesseling-Bolk

alte Adresse: Frerikshuislaan 157, NL-7602 BD Almelo

neue Adresse: Cesar Franckstraat 28, NL-7604 JG Almelo

3. Unsere nächsten nächsten Veranstaltungstermine :

Samstag, 30. Januar 2010	– 54. Mitgliederversammlung
Samstag, 24. April 2010	– 44. Austauschnachmittag
Samstag, 04. September 2010	– 55. Mitgliederversammlung
Samstag, 13. November 2010	– 45. Austauschnachmittag

Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealog. Forschungskreises

Unsere Termine finden Sie auch unter:

http://wiki-de.genealogy.net/Genealogischer_Kalender

(zwischen. ...ischer und Kalender ist ein „_“)

Samstag, den 19. Sept. 2009 22. Familienkundliches Kaffeetrinken im „Grünen Jäger“
(kurzfristige Änderungen möglich) an der Katharinenkirche zu Osnabrück 15 - 17 Uhr

Samstag, den 17. Okt. 2009 41. Mitgliederversammlung 15:00 - 17:30 Uhr

Samstag, den 21. Nov. 2009 23. Familienkundliches Kaffeetrinken im „Grünen Jäger“
(kurzfristige Änderungen möglich) an der Katharinenkirche zu Osnabrück 15 - 17 Uhr

Samstag, den 19. Dez. 2009 42. Mitgliederversammlung 15:00 - 17:30 Uhr

Die Mitgliederversammlungen sind am 3. Sonnabend im Monat

im Café-Bistro am Rubbenbruchsee, Barenteich 2, 49076 Osnabrück ☎ 05 41 / 12 74 33

Die Anfahrt-Route und Kontaktadressen finden Sie im EBF-Januarheft 2009 auf S: 53

Wergroep genealogisch Onderzoek Duitsland

Von: Jan de Langen [mailto: jelangen@xs4all.nl]**Gesendet:** Dienstag, 23. Juni 2009 14:44**An:** buecherei@ehb-emsland.de**Betreff:** Adressenwechsel für Zeitschriften

WERKGROEP GENEALOGISCH ONDERZOEK DUTSLAND

Mitglied DAGV Nr. 52
 J.E. de Langen, MD. Vorsitz.
 Pelikaanweg 27
 NL-3985RZ WERKHOVEN
 Niederlande

Die Adresse für den Austausch von Publikationen zwischen unseren zwei Vereinen ist geändert worden.

Hiermit will ich Ihnen den **Adressenwechsel** für Zeitschriften usw mitteilen:
Von meiner obigen Adresse: Herrn Drs. J.E.de Langen , Niederlande,

zu unserer Sekretärin: Frau M.C. Luken- Sluis
 Hulstlaan 101
 1702 VK HEERHUGOWAARD
 Niederlande

Bitte senden Sie Mitteilungen zur Publikation und zu Genealogischen Büchern oder Zeitschriften, zur Bezugnahme in unserer holländischen genealogischen Zeitschrift "GENS GERMANA" zur oben erwähnten Adresse.

J.E. de Langen
 Vorsitzender WGod

IX. auch das noch!

Es ist alles Ansichtssache ... Tod am Galgen oder ehrenvolle Aktion

Eine professionelle Genealogin in Amerika befaßte sich gerade mit der Erforschung ihrer eigenen Familie, als sie herausfand, daß der Urgroßonkel des Kongressmanns Harry Reid, Remus Reid, für Pferdediebstahl sowie Zugüberfälle 1889 in Montana gehängt wurde. Das einzige bekannte Foto von Remus Reid zeigt ihn auf dem Galgen, kurz bevor man ihm den Strick um den Hals gelegt hat. Auf der Rückseite des Fotos steht: "Remus Reid, Pferdedieb, wurde 1885 im Montana Distrikt Gefängnis eingesperrt, 1887 Ausbruch aus dem Gefängnis, danach 6 Zugüberfälle mit Diebstahl. Von Pinkerton-Detektiven verhaftet, verurteilt und 1889 gehängt."

Sie fand ebenfalls heraus, daß Remus Reid auch ihr eigener Vorfahre ist. So schrieb sie an den Kongressmann Harry Reid, um weitere Details zum gemeinsamen Vorfahren zu bekommen. Sie erhielt aus dem Büro des Kongressmanns die folgende biografische Information:

"Remus Reid war ein berühmter Cowboy in den Montana-Gebieten. Sein Unternehmen wuchs und umfaßte auch die Übernahme wertvoller Pferde sowie Geschäfte mit der Montana-Eisenbahn. Ab 1883 diente er etliche Jahre seines Lebens der Regierung, wovon er sich schließlich verabschiedete, um sich den Geschäften mit der Eisenbahn widmen zu können. 1887 war er federführend in Ermittlungen der berühmten Pinkerton-Detektiv-Agentur. 1889 starb Remus während einer wichtigen offiziellen Aktion, die zu seinen Ehren gehalten wurde, als die Plattform, auf der er stand, unter ihm zusammenbrach."

Gefunden von Martin Koers